

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverbindung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 3

Samstag, 7. Jänner 1911

50. Jahrgang.

Nochmals: Die Volkszählung.

Marburg, 7. Jänner.

Sie haben für die Volkszählung fleißig gearbeitet, die Allslawen im Priesterrocke. So fleißig, wie es bei der Pastorisierung, bei der religiösen Fürsorge für die Herde niemals der Fall ist. Unablässig kamen uns in der letzten Zeit die mannigfaltigsten Nachrichten über die eifervollste nationale Tätigkeit von Wendenpriestern zu und alle Mannigfaltigkeit in der nationalen Volkszählungsproxi hatte einen Brennpunkt, in welchem sich die hochwürdigen Tätigkeitsstrahlen sammelten: Die möglichste Herabdrückung der deutschen Bevölkerungsziffern des Unterlandes in Stadt und Land und die künstliche und gewaltsame Hinausschraubung der windischen Ziffern. Christus hat zwar niemals gelehrt, daß priesterliche Tätigkeit darin bestehen müsse, der deutschen Bevölkerung Abbruch zu tun und Schaden beizufügen, wo es nur gehe — aber um Christi Worte haben sich die von nationalen Leidenschaften glühenden politischen Wendenpriester, welche als Hirten über die deutsche Herde gesetzt sind, noch nie gekümmert. Das Amt, das ihnen verliehen wurde, der Einfluß, den sie noch immer auch in gewissen deutschen Schichten besitzen, all das dient ihnen nur zur Betätigung allslawischer Triebe und jene alten Priester aus vergangener Schule, welche den nationalen Sturm nicht mitmachen wollen oder können, gelten jenen als Minderwertige, als Leute, die offenbar ihren eigentlichen Beruf verfehlten. . . . Und so sah man in der Zeit vor der Volkszählung diese unerfreuliche Spielart eines Standes, dessen deutsche

Angehörige in rein deutschen Gauen keine Spur eines deutschnationalen Fühlens haben, alle Mittel erschöpfen, um die deutschen Katholiken in Untersteiermark zahlenmäßig zu dezimieren; es war eine echte Christenverfolgung, welche sich diese hochwürdige Spielart leistete. Mit Feuer und Rad ging's freilich nicht, von wegen der Staatsbehörde und dem Strafgesetz; aber alle Mittel der religiös-moralischen PreSSION wurden angewandt, um die Zahl der deutschen christlichen Bevölkerung im Unterlande herabzurücken. Jeder nach seinem Talente! Dechant Gaberc in Marburg war Tag und Nacht mit der Slowenisierung der Tauf- und Familiennamen auf den pfarrämtlichen Dokumenten für die Volkszählung beschäftigt und sparte auch sonstige Bemühungen nicht; ein anderer Hochwürdiger wieder erzählte den deutschen Frauen, daß sie sich nicht als Deutsche eintragen dürfen, sondern als Sloweninen, weil sie sonst lutherisch werden müßten; ein Lazaristenpater in Brunndorf verkündete gar von der Kanzel herab, daß die Angabe der deutschen Umgangssprache unter Umständen eine Todsünde sei und so weiter. — Was man aber in Marburg erfährt, bleibt, wenn es in kleineren Orten geschieht, der großen Öffentlichkeit zumeist verborgen; dort wächst die anti-deutsche slawischnationale PreSSION unkontrolliert ins Ungemessene, dort wird die nationale Volksbilanz zu Gunsten des Slawentumes in der unglaublichsten Weise „korrigiert“ und es ist dort in vielen Fällen eine moralische Heldentat, trotz des Wendenpriesters sich zum deutschen Volke zu bekennen. Diese Wendenpriester wollen keine katholischen Deutschen. Logische Folgerung: Los von Rom! N. S.

Eisenbahnstreitgesetze in Frankreich.

Knapp vor Weihnachten hat das Ministerium Briand der Kammer Gesetzentwürfe unterbreitet, welche die Rechtsverhältnisse der Eisenbahner regeln und die Sabotage unter ein strenges Strafrechtsregime stellen sollen. Es sind drei Gesetze. Das erste über das Statut der Eisenbahnangestellten und über die friedliche Regelung der die beruflichen Interessen dieser Angestellten berührenden Streitfragen kollektiver Art ist ein sozialpolitisches Gesetz, welches den Zweck hat, den Eisenbahnern eine Rechtsform zur Geltendmachung ihrer Wünsche zu sichern, bei welcher das Streikrecht, das ihnen aberkannt wird, als entbehrlich erscheint. Es wird ein Schiedsgerichtsverfahren festgestellt, das sowohl für die Eisenbahngesellschaften wie die Angestellten verbindlich ist. Die Versuche von Gewerkschaften und Vereinen, die Eisenbahnangestellten zum Streik aufzureizen oder einen solchen Streik vorzubereiten, werden als strafbar erklärt, und die Leiter der betreffenden Gewerkschaften und Vereine mit Geld- und Gefängnisstrafen bedroht. Die beiden anderen Gesetzentwürfe knüpfen an die Erfahrungen an, welche man beim jüngsten Ausstand der Eisenbahner über die Methoden der Sabotage gemacht hat, um diese zu unterdrücken, wobei sich das Verbot der Sabotage nicht nur auf den Eisenbahndienst und andere öffentliche Dienste beschränkt, sondern auf das ganze Gebiet von Industrie und Handel erweitert wird. Der Gesetzentwurf „zur Unterdrückung der Sabotage“ gibt dem § 443 des Code pénal eine neue Form und erweiterte Anwendung. Dieser Artikel bestraft jeden, der „mittels einer ägenden Flüssigkeit oder durch irgend ein anderes Mittel Waren, Stoffe oder irgendwelche zu Fabrikationen dienende Werkzeuge absichtlich verdorben hat“, mit Gefängnis von einem Monat bis zu zwei Jahren und zu einer Geldstrafe in der

Auf der Bergleite.

Gebirgsroman von Luise Cammerer.

Nachdruck verboten.

4

„Das kann wohl sein!“ erwiderte er mit finstern Lächeln. „Die Wahn ist wie eine Wetterfahne auf dem Dach, alle Augenblicke sieht sie ein neues Gesicht im Hof! Geh, laß ein bißl anschauen, ob ich dich nicht kenne?“

„O mein, an mir ist nicht viel zu schauen, Bergleitner! Ein armes geringes Dirndl bin i halt, das keine Blütezeit hat. Bei uns da sitzt die Armut unterm Dach. Alltags eine Mehl-, Milch- oder Brennsuppe, Sonntags einen trockenen Schmarren und Rübenkraut, da kannst nicht recht fett werden davon. Der Vater ist doch ein alter Mann, der keinen großen Verdienst hat und mit der Mäherei ist auch nit gar viel verdient. Und Schuh und ein Sonntagsgwand zum Kirchgang mußt auch haben!“ Ein tiefer Seufzer hob ihre Brust. „Die Armut ist gar eine schwere Sach — die tut weh!“

Der Bergleitner zog die Zügel straff an, so daß die Pferde stillstanden, dann schaute er scharf zurück. Er schaute in ein junges blütenweißes Gesicht von zarter Frische, das von einem groben, schwarzen Wolltuch beschattet wurde. Zwei saphierblaue, sternklare Augen begegneten seinem prüfenden Blick.

„Einer, der zwei gesunde Hände und einen geraden Körper zur Arbeit hat — der findet keinen Grund zur Klage!“ fertigte er sie schroff ab. „Aber

heutzutage, da geh'n die Leute der Arbeit gern aus dem Weg! Warum gehst in keinen Dienst, Dirndl? Gelt ja — weil dir die Bauernarbeit zu gering und zu grob ist und das Bagabundieren dir besser taugt! Weil Du Deine feinen Handeln nit rühren magst und große Mucken im Kopf hast! Stadtfraulein müchtest sein und steht Dir doch gar nit zu! Ein Dirndl von einem Feldhüter ist nit zu gut zur Magd!“

„So meinst das, Bergleitner?“ Und was tät nachher aus meinem alten Vater werden?“ fragte Kuni im heißen Zorn. „Meinst, so ein krankes, erstornes Mandl braucht nit auch ein bißl Wart' und Pflieg, im Winter ein warmes Stübchen und eine gekochte Suppe am Tisch? Und dann haben wir zwei Ziegen, etliche Hennen — und ich tue nähen, stricken, flicken, ist das nit eine rechtschaffene Arbeit? Wer bei euch Bauern nit mit einem schweren Geldsack auf die Welt kommt, der ist kein richtiger Mensch! Und wenn einer stirbt, kriegt er zulezt doch auch nit mit als ein paar genagelte Bretter, ein paar Fuß Erde und eine schöne Leichenred, die noch extra gezahlt werden muß! Hast doch selbst angesehen, wie viel der Mensch bedeutet, wenn er verstorben ist? Jetzt liegt er drinnen in der Erd, der hoffärtige reiche Bürgermeister!“

„Meinen Brnder läßt in Ruh, sed's Dirndl, sed's“, gebot er rauh. „Das wor ein braver, ein rechtlicher Mann, der gegen jeden recht gehandelt hat!“

„O je, der Bürgermeister auch noch ein recht-

licher Mann? spottete Kuni belustigt. „Einer, der die Weiberleut gar nit hat leiden können!“ Überlaut hallte ihr übermütiges Lachen von den Bergen wieder. Ihr junges, weichgerundetes Gesicht verschärfte sich in der Linienbildung.

„Der Bürgermeister hat's gut getroffen bei selnem Weib und ein leichtes Spiel mit der Monika gehabt“, fuhr sie boshaft fort. „Die Bäuerin hat die Lieb' blind und taub gemacht, — drum ist er Herr im Hof geblieben! Doch Du? — — — Du bist der „Niemand“ in Deinem Zeug! Affkurat ein Kasperl, ein Hanswurst bist Du für die Wahn, einer, mit dem sie tun kann was sie will. Wärst Du ein richtiger, tüchtiger Mann, nachher täteft den Stiel einmal umkehren und die „Wahn“ nach Deiner Pfeife tanzen lassen! Doch Du hast halt keine Schneid nit im Daheim, Dir fehlt's mächtig an der Kourage.“

„Willst mich foppen, Du notiges Ding? Gleich gehst runter dahinten von meinem Sitz!“ rief er aufbrausend. „So ein minderes, geringes Volk! Muß alleweil von der Gemeinde mit durchgefüttert werden, und tät auch noch rebellen und frech sein! Was geht denn Dich die Wahn und mein Hof eigentlich an?“

Hestig mit der Peitsche knallend, trieb er die Pferde zur flotten Gangart an.

„Ni jegerl, der lammfromme Bergleitner, im Haus daheim mäuserlstill und gegen mich, da tät er grob werden, da hätt' er die rechte Schneid! Ich bleib halt doch sitzen dahinten. Gefahren ist

Höhe von nicht über ein Viertel des verursachten Schadens, den Arbeiter der Fabrik oder den Angestellten der Firma aber, der sich dieses Vergehens schuldig macht, mit Gefängnis von zwei bis fünf Jahren zusätzlich der erwähnten Geldstrafe. Der neue Gesetzesentwurf erweitert den Begriff dieses Vergehens in mehrfacher Weise: Indem er es nicht nur bei dem „Verderben“ der Waren oder Werkzeuge bewenden läßt, sondern auch ihre Unbrauchbarmachung zu dem Zwecke, den Betrieb eines öffentlichen Dienstes, einer Industrie oder eines Handelsgeschäftes zu verhindern oder einzuschränken, sowie desgleichen den Versuch dazu und außer den Urhebern auch diejenigen als Mitschuldige in die Straffälligkeit mit einbezieht, die durch irgend eine Beihilfe, wie sie der Artikel 50 des St.-G.-B. umschreibt, oder durch die öffentliche Aufforderung zur Tat beigetragen haben. Der Begriff der Sabotage und ihrer Straffälligkeit ist damit für das ganze Gebiet des nationalen wirtschaftlichen Schaffens in diesem erweiterten Sinn aufgestellt, u. zw. zum Schutze der privaten so gut wie der öffentlichen Betriebe jeder Art. Die Änderung des Eisenbahnpolizeigesetzes von 1845 bezweckt, die ebenfalls während des letzten Eisenbahnerausstandes vorgekommenen Fälle zu treffen, daß Angestellte einen schon abgelassenen Zug an irgendeiner Stelle durch plötzliche Aufgabe oder Vernachlässigung ihres Dienstes zum Stillstand bringen. Der Artikel 20 des alten Gesetzes, der nur jeden Maschinenisten, Zugführer oder Bremser mit Gefängnis bestrafte, der „während der Fahrt“ seinen Posten verlassen hat, genügt seinem Zwecke länger nicht mehr, weil er die Grenze der technischen Verantwortlichkeiten für die Sicherheit und Vollendung der Fahrt viel zu eng zog. Die neue Fassung des Artikels erweitert die persönliche Verantwortlichkeit hierfür in einem den heutigen technischen Bedingungen der Fahrt entsprechenden Umfang auf alle irgendwie daran beteiligten Angestellten zu dem Zweck, auch dieser Art von Sabotage eine besondere strafrechtliche Ahndung zu geben, welche die Erfahrungen des Ausstandes namentlich dadurch nahegelegt hatten, daß die Maschinenisten vielfach die fälligen Züge nur bis zu einem gewissen Punkte noch geführt hatten, um den Genossen auf der Linie die Ausstandslohnung zu bringen, dann aber ihren Zug seinem Schicksal zu überlassen.

Und diese drakonischen Strafbestimmungen stammen von sozialdemokratischen Genossen Ministern; wenn die „Genossen“ wie Briand u. s. w. in die Höhe gekommen sind, erwehren sie sich der ihnen nachdrängenden Genossen mit noch schärferen Mitteln als die „Burschoah“ . . .

Politische Umschau.

Traurige Blüten slawischen Hasses.

In der Dezembernummer der Monatschrift des Deutschen Schulvereines war ein empörender Fall

von rücksichtslosem nationalem Hass erzählt worden, dem in dem Sprachgrenzorte Beneško ein deutscher Familienvater von 10 Kindern zum Opfer fiel, den die tschechische Gemeindevorsteherung offenbar wegen der Volkszählung aus der Gemeinde vertreiben wollte, indem sie ihm die Beschaffung eines Heimes einfach unmöglich machte. In der größten Not, welcher Eltern und Kinder ausgelegt sind, fanden sich edle Helfer. Der Deutsche Schulverein gab einen größeren Betrag und Herr Karl Adolf Freiherr Bachofen v. Echt, Wien—Mudorf, spendete für den armen Viktorius Hollmann in Beneško den Betrag von 100 Kr. Durch solche Hilfe sind auch die 10 Kinder vor ärgster Not geschützt worden.

Sonderbares vom Landeschulrat.

Der k. k. Landes Schulrat in Graz anerkennt den § 71 der definitiven Schul- und Unterrichtsordnung nicht!

Unter dem obigen Untertitel schreibt die heute eingelangte Korrespondenz des Deutschen Schulvereines: Die Zeitung der deutschen Volksschule in Hohenegg, für welche Gemeinde der Deutsche Schulverein wiederholt große Opfer gebracht hat — er erhält daselbst einen deutschen Kindergarten und unterstützt die deutsche Schule in mannigfacher Art — veranstaltete am 13. Mai 1910 eine Schulfeier, in welcher des 30jährigen Bestandes des Deutschen Schulvereines gedacht und bei welcher einige Gedichte — darunter zwei, welche in jedem Schullesebuch enthalten sind — vorgetragen und das ebenfalls in jedem Lesebuche zu findende „Deutsche Weibelied“ von Methfessel gesungen wurde.

Über den Verlauf der Feier erstattete der Schulleiter an den k. k. Bezirksschulrat in Eibis seinen Bericht und erhielt von demselben die Mitteilung: „Die Schulleitung wird ernstlich aufmerksam gemacht, sich künftighin jeder nationalen Provokation (!) zu enthalten, zumal die Mehrzahl der Schüler der slowenischen Nation angehört.“ Die letztere Behauptung ist gar nicht richtig, da die Schule laut Katalog mehr als 60 Prozent deutsche Schüler besitzt. Die Schulleitung wandte sich mit einer Beschwerde an den k. k. Landes Schulrat in Graz, welcher die Beschwerde mit dem Bemerkten zurückstellte, daß ein Anlaß für eine Verfügung oder Entscheidung im vorliegenden Falle seitens der Schulbehörde nicht gegeben sei.

Für den deutschen Landes Schulrat scheint sonach der § 71 der definitiven Schul- und Unterrichtsordnung, welcher den Lehrer verpflichtet, die Schüler zur Liebe zum angestammten Volkstume zu erziehen, nicht zu existieren, er läßt vielmehr dem k. k. Bezirksschulrate freie Hand, wenn derselbe ohne jede Berechtigung einem Lehrer, der im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen nur seine Pflicht erfüllt, eine ernstliche Verwarnung erteilt!

Daraus geht wieder einmal die unglaubliche Tatsache hervor, daß im steirischen Landes Schulrate nicht die deutschgesinnten Mitglieder die Mehrheit haben, sondern die anderen . . .

besser wie gelaufen und es kostet Dich nichts! Recht gut hätt' ich's haben können, alle Tag' Gesottenes und Gebratenes essen, ein eigenes Häusel und Geld hätt' ich gekriegt, wenn ich gewollt hätt', aber sie schnippte mit den Fingern in der Luft, „aber ich wollte nit!“

Andres lachte und das Lachen brachte ihm den Gleichmut seines Wesens zurück.

„Ich hab's nit so schlimm gemeint, Dein tappiges Gered über den Bürgermeister hat mich auseinander gebracht. Oft ist man jäh in der Hitz und jäh wieder draußen! Du bist halt noch gar jung, da will man hinter anderen Dirndl'n nit zurücksteh'n, gelt!“ sagte er gutmütig. „Kannst Dir in den nächsten Tagen etnen Laib Brot und einen Korb voll Kartoffeln bei uns holen, ich schenk's Euch gern!“

„Na, na, beileib nit! Ich dank Dir für Deinen guten Willen, Bergleitner!“ erwiderte sie trozig. Ein verächtlicher Zug schürzte den jungen rostigen Mund. „Mit der Wahn will ich nichts zu tun haben, aber auch gar nichts! Die tät mich heimleuchten! Das Bettelbrot hat so einen schlechten Zugeschmack auf der Zunge, sayst es ja selbst! Das verdiente Brot, das gehört mir von rechtswegen zu, ein anderes will ich nit! Es hat einen gegeben, der ist Dir nah verwandt gewesen, der hätt' Sonn', Mond und Sternl'n vom Himmel runtergeholt um ein gutes Wörtl oder einen Blick von mir, es hat ihm aber alles zusammen nit viel genügt, weil ich kein Unrecht außs Gewissen nehm'!“

„Setz, Du bist amal a eigenes Dirndl!“ rief er erstaunt. „Dienen willst nit, geschenkt willst nit. Gebratenes und Gesottenes könntest haben und taugt Dir nit, hast denn gar keine Freud' am Leben und bist nur zum Verdruß auf der Welt?“

„D mei, da bist gestimmt, wenn Du meinst, mich tät das Leb'n nit freuen, Bergleitner“, entgegnete sie im gefühlswarmen Ton. „Mein Vater, der ist mir das Liebste auf der Welt! Die kleinen Kinder, der Himmel mit seinen Sternl'n, Vogerln und Blüemerln, ein jedes Tierl macht mir eine Freud' und ist ein Stück von meinem Leben! Und wenn die Waldbäume rauschen, das ist meine Musik! Nur die Menschenleut, die mag ich nit, weil sie falsch und hoffärtig sind und auf einen, der nit viel bedeutet, geringschäßig herunter schauen, weil sie meinen, unfer Herrgott hätt' seinen Himmel eigens nach der Erd' eingerichtet und ein jeder, der hier unten etwas Großes gewesen wär, der fänd auch droben das beste und wärmste Fleckel. Na, so kanns doch nit sein, da wär der Himmel doch gar kein Himmel nit!“

Traumversunken hörte Bergleitner ihr zu. „Bist Du ein kurioses Dirndl! Wer wird denn allweil über solche Geschichten sinnieren? Such Dir ein lauberen Burschen zur Liebchaft, einen, der Dir Herz warm macht und Dir Deinen Kopf zurecht richtet!“

„Na, einen Burschen will ich auch nit!“ gab sie kurz zur Antwort. „Flößer oder Holzknechte sind mir zu gering und die hausgesessnen Burschen freien

Das Jodlbauer-Mandat.
Die Sozi verlieren über 800 Stimmen, die Deutschfreiheitlichen gewinnen über 600 Stimmen.

Vorgestern fand die Ergänzungswahl für das mittelsteirische Landtagsmandat des durchgebrannten Sozialführers und beispiellosen Maulreißers Jodlbauer statt. Gewählt wurde zwar von den Automaten der „Genosse“ Kolleger, aber die sozialdemokratische Stimmenanzahl ist um über 800 zurückgegangen! Sein Vorgänger, der Poffenreißer Jodlbauer, erhielt noch 4154 Stimmen, während diesmal nur 3334 sozialdemokratische Stimmen abgegeben wurden. Als Jodlbauer kandidierte, erhielt der deutschfreiheitliche Wahlwerber 1168 Stimmen; vorgestern erhielt der deutschfreiheitliche Wahlwerber Burgstaller aber 1780 Stimmen; die sozialdemokratische Stimmenanzahl ist daher um 20 Prozent gesunken, die deutschfreiheitliche um rund 53 Prozent gestiegen!

Die Christlichsozialen, welche bei der Jodlbauer-Kandidatur es auf 1887 Stimmen brachten, enthielten sich diesmal der Wahl, wie es ihr Grazer Organ gestern nochmals ausdrücklich feststellte und wie es auch die Tatsachen zeigten. Begreiflicherweise ist das Grazer sozialdemokratische Blatt über diesen gewaltigen Rückgang der sozialdemokratischen Stimmen und das prozentuell noch weit größere Emporschnellen der deutschfreiheitlichen Stimmen aus dem Häuschen geraten; es mißt die Schuld an dieser Erscheinung dem schlechten Wetter bei (!). Wahrscheinlich war das Wetter für die Deutschfreiheitlichen schöner . . . Das Wetter hat bekanntlich nur auf die weit bequemeren Deutschfreiheitlichen Einfluß! Leider muß darauf verwiesen werden, daß die Deutschfreiheitlichen in vielen Orten einfach gar nicht zur Wahl gingen; hätten sie ihre Wahlpflicht nur halbwegs so erfüllt wie die Stadlerburger, wo 99 Prozent der Wähler zur Urne gingen (und fast ausschließlich wählten sie den Deutschfreiheitlichen) oder wie die Mureder und andere, so wäre der sozialdemokratische Kandidat und Jodlbauer-Nachfolger überhaupt nicht gewählt worden!

Pettauer Nachrichten.

Jahreschlussfeier. Am Samstag den 31. Dezember fand im großen Saal des Vereinshauses die Jahresabschlussfeier statt. Die vom Männergesangvereine vorgetragenen drei Chöre waren so recht der Feier angepaßt und wurden auch in sehr schöner Weise gesungen. Insbesondere verschönerte Herr Dr. B. mit seinem außerordentlichen Paß in den Einzelvorträgen den Abend. Viel Beifall ernteten die Hochschüler für ihr Spiel, wovon die Aufführung der Oper „Der Tod des Sokrates“ ungeteilte Anerkennung fand. Hoffen wir, daß uns die akademische Jugend mehrere solche vergnügten Stunden verschafft. Die Festrede um 12 Uhr Mitternacht hielt der Obmann des Gesangvereines, Herr Perlo,

nur nach Geld! Zu einer bloßen Liebchaft aber ist die Kunz sich doch zu gut. Unserer hat auch seine Ehr im Leib!“

Wieder trat eine Gesprächspause ein. Als er später nochmals zurückblickte, husch — da war sie wie ein scheues Reh vom Sitzbrett gesprungen und hinter der Dornhecke am Waldweg verschwunden.

Wie der Nachhall eines silbernen Glöckchens verklang ihr leises, liebliches Lachen in der Stille der sternenhellen Mondnacht.

Dem Andres wirbelten die Gedanken wirt im Kopf herum.

„Ist das ein träumerisches, kurlozes Dirndl!“ sagte er halblaut vor sich hin.

„Augerln hot's wie eine Kornblum' im Getreid' und ein Gfichtel wie eine frische Apfelblüt; doch was scheert mich das Feldhüterdirndl? Die blaue Kornblum' blüht nit für einen, der eine alte Distel im Pous hat! Jessas, Maria und Josef, wird sich die „Wahn“ anstellen, wenn ich mit dem verlassnen Rindl ankomm!“ Entschieden hob er den Kopf: „Heul' halt i' Stand!“

Plötzlich machten die Pferde Halt. Sie hatten ihr Ziel erreicht und waren vor dem Hof angekommen. Einer der Knechte, „Bitus“ genannt, trottete gemächlich herbei, dem Bauern aus dem Schlitten zu helfen, die Pferde auszuspannen und sie in der Stallung unterzubringen.

(Fortsetzung folgt).

der in kurzen Worten im Namen der Anwesenden Abschied nahm vom alten Jahr und alle aufforderte, bei Hinweglassen jedweden persönlichen Zwistes gemeinsam auch weiterhin für das deutsche Volk zu arbeiten. Mit einem kräftigen Heil und der „Wacht am Rhein“ wurde dem neuen Jahre entgegen-gesteuert.

Mißhandlung. Der Oberlehrer Farlas in St. Lorenzen W. B. scheint es sich zur Aufgabe gemacht zu haben, seine Schüler gräßlich zu mißhandeln. In einem Dorfe ist dies allerdings leichter möglich als in der Stadt. Aber auch den Leuten am Land ist das Treiben dieses Herrn schon zu stark und es sind Schritte unternommen worden, damit das hitzige Slavenblut des Herrn Farlas etwas abgekühlt wird.

Wind-Feistritzer Nachrichten.

Ernennung im Steuerdienste. Herr Steuerverwalter Wenzel Horak wurde zum Oberverwalter ernannt. Unsere Glückwünsche zur Ernennung.

Volkstümliche Vorträge. Sonntag den 15. d. findet im deutschen Kindergarten ein Vortrag über „Chemie und deren Nutzen“ statt. Näheres in nächster Folge.

Tagesneuigkeiten.

Eine 167jährige Greisin. Im kaukasischen Dorfe Uriauban des Tifliser Gouvernements lebt eine Frau namens Nina Turatashvili, die gegenwärtig im Alter von 167 Jahren steht. Bis auf ihr fast völlig geschwundenes Sehvermögen ist ihr Gesundheitszustand vortrefflich. Von ihren zehn Kindern ist nur noch eine Tochter am Leben, weiter hat sie 36 Enkel, Ur- und Urenkel.

37 Brautpaare in 72 Minuten getraut. In der Londoner Dulakirche schuf Pfarrer Buckling am Neujahrstag einen Rekord, indem er in 72 Minuten die Eheschließung von 37 Brautpaaren vornahm; im Durchschnitt entfielen daher auf eine Eheschließung zwei Minuten. Bisher stand der Rekord: 22 Eheschließungen in 58 Minuten.

Mordtaten in Ungarn. Im Dorfe Atatelef fanden Arbeiter in dem Bache Esiger eine furchtbar zerstückelte Frauenleiche. Es wurde festgestellt, daß die Ermordete die Frau eines wohlhabenden Bauern namens Eszmas sei. Die Nachforschungen der Gendarmerie ergaben, daß der Landwirt Peter Goldis der Ermordeten den Hof gemacht habe, aber kein Gehör fand. Goldis lauerte der Frau im Walde auf und forderte von derselben einen Kuß. Die Frau versuchte zu flüchten, wurde aber von dem Manne niedergeschlagen und erwürgt. Als die Frau bereits tot war, entehrte er sie. Um seine Tat zu verbergen, zerstückelte er die Leiche und warf sie in den Bach. — In Maria-Rodna hatte der 82jährige Landwirt Paul Sozja sein Testament gemacht, in welchem er seinen einzigen Sohn Georg zu seinem Erben einsetzte. Der alte Sozja erfreute sich aber der besten Gesundheit und es hatte den Anschein, daß der junge Georg noch lange auf sein Erbe warten dürfte. Des Wartens überdrüssig fing er kürzlich mit seinem greisen Vater einen Streit an und erschlug ihn mit einer Axt.

Kellerwirtschaftskurs in Klosterneuburg. An der k. k. höheren Lehranstalt für Wein- und Obstbau in Klosterneuburg wird in jedem Winter ein zweiwöchentlicher Lehrkurs über Kellerwirtschaft für Weingartenbesitzer, Weinhändler, Kellermeister, Wirte und andere abgehalten. Der nächste Kurs, zu welchem von der Direktion der Lehranstalt Anmeldungen bis 29. Jänner 1911 angenommen werden, findet vom 30. Jänner bis einschließlich 11. Februar 1911 statt. Unangemeldete oder solche Besucher, welche sich erst nach dem 29. Jänner 1911 anmelden, können zu dem Kurse nur zugelassen werden, wenn die Zahl der Teilnehmer 60 noch nicht erreicht. Jeder Teilnehmer an dem Kurse hat eine Tage von 24 K. im Vorhinein zu entrichten und erfolgt hievon in keinem Falle eine Befreiung. Erst die Entrichtung der Tage sichert den Platz.

Ein Gutenbergfund in Boston. Eine interessante bibliographische Entdeckung ist dieser Tage beim Umzug der 70.000 Bände umfassenden Social Saw Library in Boston gemacht worden. Man fand nach der B. B. a. M. in einem Stapel unansehnlicher Bücher einen der ersten deutschen Drucke: „Die Institute des Justinian“ aus dem Jahre 1472.

Dieses auch in Deutschland überaus seltene Buch wurde von Gutenbergs Schwiegersohn Peter Schöffer in Mainz gedruckt, der nach dem Tode seines Schwiegervaters dessen Druckerei fortführte. Bei dem Umzuge der Bibliothek in das neue Gebäude wurden noch etwa 500 andere wertvolle Bücher gefunden.

Der neueste „Ewen Hedin“. August Strindbergs maßlose Ausfälle auf den kühnen Landsmann, der ganz besonders durch sein unerschrockenes und erfolgreiches Vordringen in die geheimnisvolle Region des Dalai-Lama Weltruf erlangte, sind von der gesamten Presse mit Recht nicht ernsthaft genommen worden. Ist man doch seit langem gewöhnt, daß der geniale Tollkopf beinahe alles von der Wissenschaft anerkannte, selbst die Umdrehung der Erde, dreist anzweifelt. So wird denn auch, unbeirrt von den absurden Vorwürfen und Einwänden Strindbergs, das Erscheinen des neuesten Werkes von Ewen Hedin allüberall mit hohem Interesse begrüßt werden. (Zu Land nach Indien durch Persien, Sistan, Belutschistan. Von Ewen Hedin. Mit 308 Abbildungen nach photogr. Aufnahmen, Aquarellen und Zeichnungen des Verfassers und zwei Karten. Leipzig, Verlag von F. A. Brockhaus. Zwei Bände.) Diesmal hat der abenteuerfreudige, unermüdete Reisende bei seinem Zuge nach Indien sich den noch wenig betretenen Weg durch das öde Persien, vor allem durch die Sandwüste Kewir, ausgewählt. In dem vorliegenden und 800 Seiten umfassenden Werke sind seine Beobachtungen über diese, eingehend wohl noch nie beschriebenen Strecken, textlich und bildlich niedergelegt. Es sind ganz prachtvolle, hochcharakteristische Naturaufnahmen, die in vortrefflichen Wiedergaben das auch sonst vorzüglich ausgestattete Werk zieren. Aber auch die Aquarelle und Zeichnungen von der Hand Ewen Hedins — Landschaften sowohl wie Volkstypen — müssen als wertvoll hervorgehoben werden. Ewen Hedin spricht mit viel zu großer Bescheidenheit von ihnen. In der Erfassung der Form — seien es nun Menschen oder leblose Natur — geht sein Können weit über das hinaus, was man dilettantisch nennt. Seine anschauliche Art zu erzählen ist bekannt genug, als daß sie besonderer Erwähnung bedürfte. Sie macht sich auch in dem neuen Buche hervorragend geltend. Wir folgen seinen nicht selten höchst aufregenden Schilderungen mit unvermindertem Anteil bis zur letzten Seite, oft mit gewaltiger Spannung. Wenn sich der Laie meist an den seltsamen Erlebnissen des Reisenden, seinen Berichten und Beobachtungen über merkwürdige Verhältnisse fremdartiger Länder und Völkerschaften erfreuen dürfte, so findet der Mann der Wissenschaft nicht weniger seine Rechnung in den Mitteilungen über das Problem der Salzflüsterentstehung, in der Nachprüfung über Marco Polos Weg von Kufbenan nach Tun, den Terrainzeichnungen, Gesteinsarten, den ethnographischen Ergebnissen der Reise etc., zu welchen allen Ewen Hedin sich die Mitarbeit bedeutender Spezialisten gesichert hat, deren er im Vorwort dankbar gedenkt. Als Kuriosum sei erwähnt, daß der 84jährige Vater des Reisenden das schwer leserliche Manuskript des Sohnes ins Reine geschrieben hat.

Ja dann! Gast (in einem Restaurant): „Entschuldigen Sie, mein Herr. Können Sie mich nicht mal ans Telefon herankommen? Sie stehen schon über zwanzig Minuten davor, ohne ein Wort zu sprechen.“ — Der Andere: „Tut mir leid, mein Herr; aber ich spreche mit meiner Frau.“

Das Ende der Innsbrucker Lose. Am 2. d. hat die letzte Verlosung der im Jahre 1872 im Nominalbetrage von einer Million Gulden emittierten Lose der Stadt Innsbruck stattgefunden, in dem die restlichen 3880 Stück von den seinerzeit ausgegebenen 50.000 Losen gezogen wurden.

Zu Tode geraucht. Ein Todesfall infolge übermäßigen Rauchens wird aus einem Londoner Vorort berichtet. Ein Soldat, der sich auf Urlaub bei Verwandten befand, rauchte eben eine Zigarre, als er plötzlich zu Boden sank. Wie ärztlich konstatiert wurde, war Herzschlag infolge unmäßigen Rauchens eingetreten, dem der junge Mann seit Jahren gehuldigt hatte.

Ein Friedhof aus der Frankenzzeit wurde in der Nähe des Bahnhofes von Großen-Linden freigelegt. Bei den Ausgrabungen wurden eine Reihe von umfangreichen Eichenschreinen, kostbares Geschmeide, Kämme, Gefäße, Perlen u. a. m. neben einigen Skeletten gefunden. Nach der wissenschaftlichen Untersuchung handelt es sich hier um Frauengräber aus der Zeit um 450 n. Chr., um Funde von hoher wissenschaftlicher Bedeutung.

Wenn man nicht chinesisch versteht. . .

Der Boss. Itg. wird geschrieben: Der Kaufmann K. in der benachbarten Stadt M. . . , der u. a. auch Tee feilhält, hatte zu dessen Empfehlung die sauberen chinesischen Schriftzeichen des Umschlages für den Aushang vor seinem Laden elegant kopieren lassen. Ein „Schriftgelehrter“, der diese Aufschrift im Vorübergehen las, brach in lautes Lachen aus und trat bei dem Ladenbesitzer mit der Frage ein: „Wissen Sie denn, was die bunten Hieroglyphen an Ihrem Schaufenster besagen? — Dreimal gebrühter Tee für die verfl. Christenhunde!“

Marburger Schülerelend.

Eine Marburger Dame schreibt uns:

Ich will nicht von dem allgemeinen Elend unserer armen Mittelschüler reden, nicht davon, daß sie die einzigen sind, von denen immer mehr und mehr gefordert wird, und das gerade in einer Zeit, wo jedem Stande, vom letzten bis zum obersten, immer größere Erleichterungen geschaffen werden. Ich will nicht von dem Mißverhältnisse sprechen, welches zwischen der Arbeitsleistung eines Mittelschülers mit durchschnittlich fünf Stunden Arbeit in der Schule und vier bis fünf Stunden Hausarbeit, also einer Gesamtleistung von täglich neun bis zehn Stunden, und der Arbeitsleistung der Erwachsenen besteht, nein, von alledem will ich nicht reden, weil ja doch alles Bitten und alles Klagen umsonst ist.

Ich will auch nicht darüber klagen, daß, während in Ministerial- und Landes Schulrats-erlassen immer wieder zu lesen ist, daß den Knaben genügend Zeit zu körperlichen Übungen gegeben werden müsse, andererseits die Arbeitslast in den Schulen derart gemehrt wird, daß die Schüler nicht einmal die so bescheiden zugemessenen Jugendspiele besuchen können.

Alle diese schönen Dinge haben die unglücklichen Eltern einer heranwachsenden, wenig beneidenswerten Jugend schon als etwas Unabänderliches zu betrachten sich gewöhnt, wir Eltern haben uns mit bitterem Empfinden damit abgefunden, daß die heutige Zeit der Jugend eben keine Jugend mehr gönnt und betrachtet, glaube ich, insgesamt die Mittelschulzeit als eine Leidenszeit unserer Kinder, von der wir sie nicht befreien können. Daher sollten wir aber alle bemüht sein, der Jugend, wo wir es nur immer können, aus eigenen Kräften einige gesunde Erholung zu verschaffen.

Da war es nun wohl in den abgelaufenen Weihnachtsferien traurig zu sehen, wie Scharen von Knaben und Mädchen, Mittelschüler und kleine Kinder, bei dem herrlichen frostigen Wetter mit ihren Korbellen herumzogen, nirgends diesen gesunden Sport ausüben konnten, weil überall die Wiesen mit Verbotstafeln besperrt waren. Gerabezu empörend war es zu sehen, wie die Baron Twickel'schen Wägen die Kinder, mit schweren Stöcken bewaffnet, unter slowenischen Flüchen verfolgten. Erfreulicherweise waren die deutschen Knabenfüße flinker und wukten, soweit ich es beobachten konnte, den slowenischen Knotenstöcken zu entgehen. Jeder Kinderfreund mußte durch dieses Vorgehen aufs tiefste entrüstet sein und herzliches Mitleid mit den armen Kindern empfinden, die nach monatelanger Arbeit dieses bescheidene, gesunde Vergnügen suchten und nicht finden konnten.

Vor einigen Tagen las ich in der „Marburger Zeitung“ einen Artikel über den großen Schaden, welcher dem Graswuchs durch eine solche Korbellenbahn zugefügt werde. Nun, wo Obstbäume stehen, kann ein Schaden eintreten, doch soll und kann ja da ohnehin nicht gerodelt werden, da es gefährlich ist, aber der Schaden an der Grasfläche bei einer kleinen Korbellenbahn, wie etwa die bei Baron Twickel ober der Kofoschneeggallee ist jedenfalls so minimal, wenn überhaupt ein Schaden vorhanden wäre, daß er in Ziffern kaum ausgedrückt werden kann. Auch ein parteiischer Schatzmann könnte den ganzen Schaden nicht höher als auf 40 Heller bewerten.

Nun kann man allerdings niemanden zwingen, ob Schaden oder nicht, seinen Grund zum Rodeln herzuheben und so bleibt den Eltern, wollen sie die wenigen Wochen frostigen Wetters, welche uns vor-aussichtlich noch beschieden sind, für eine gelegentliche kurze Unterhaltung ihrer erholungsbedürftigen Jugend retten, nichts übrig, als sich mit dem Ersuchen um Freigabe irgend einer geeigneten, geneigten Fläche zum Rodeln an die Marburger Besitzer zu wenden, die die Stadt an allen Seiten einschließen. Die Marburger Jugend hat im Sommer kein Bad, keine nahen schattigen Spaziergänge, keine leicht erreichbaren Ausflüge, soll sie nun wirk-

lich im Winter auch den Genuß dieses gesunden, bescheidenen Sports ganz entbehren? Sollte sich wirklich unter den großen Marburg umschließenden Besitzern niemand finden, der für die wenigen, noch zu erhoffenden Frosttage einen Platz hergibt?

Marburger Nachrichten.

Die letzten Gemeinderatswahlen.

Widersprechende Entscheidungen des Verwaltungsgerichtshofes.

Über die am 4. Jänner erfolgte Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes hinsichtlich der letzten Gemeinderatswahlen haben wir bereits vorgestern berichtet. Wir tragen noch nach, daß der Verwaltungsgerichtshof mit dieser Plenarentscheidung sich mit seinem eigenen früheren Erkenntnis in Widerspruch setzte und dieses aufhob. Der Sachverhalt ist folgender:

Der Verwaltungsgerichtshof hat in einem Erkenntnis vom 10. Oktober 1905 bezüglich des in den Gemeindevahlordnungen enthaltenen Ausschließungsgrundes des Mangels des selbständigen Erwerbes die Rechtsanschauung ausgesprochen, daß diesem Ausschließungsgrunde nur eine eingeschränkte Bedeutung beizulegen ist, daß somit gewerbliche Gehilfen, deren Arbeitsverdienst den Taglohn eines gewöhnlichen Arbeiters so sehr übersteigt, daß er der Personaleinkommensteuer unterzogen wird und deren Arbeitsverhältnis an sich jene sachlichen und rechtlichen Merkmale nicht aufweist, aus welchen auf die vollständige wirtschaftliche Abhängigkeit und auf die erhöhte Möglichkeit der Beeinflussung dieser Personen durch den Arbeitgeber zu schließen ist, von der Wählbarkeit nicht ausgeschlossen sind. Diese vom 1. 1. Verwaltungsgerichtshofe ausgesprochene Auslegung hat auch der Gemeinderat der Stadt Marburg seiner Entscheidung, womit die Gemeinderatswahlen im Jahre 1909 bestätigt wurden, zu Grunde gelegt.

Von dieser Rechtsanschauung ist aber der Verwaltungsgerichtshof wieder abgegangen und hat — wie die letzte Entscheidung vom 4. Jänner 1911 zeigt — infolge eines Plenarbeschlusses ausgesprochen, daß den Ausschließungsgründen des § 10, Punkt 2, der Marburger Gemeindevahlordnung eine Auslegung nach dem buchstäblichen Merkmale zu Grunde zu legen ist und daß somit auch gewerbliche Gehilfen, deren Arbeitsverdienst ein so hoher ist, daß er der Personaleinkommensteuer-Bemessung unterzogen wird und deren Arbeitsverhältnis auch nicht jene vorerwähnten Merkmale aufweist, von der Wählbarkeit in Gemeindevertretungen ausgenommen sind.

Diese letztere Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes ist insofern von weittragender Bedeutung, als die Bestimmungen des § 10 der Marburger Gemeindevahlordnung in fast sämtlichen übrigen Gemeindevahlordnungen im gleichen Wortlaute aufgenommen erscheinen.

Trauungen. Heute vormittags fand in der Domkirche die Trauung des Frl. Grete Gaißer, Tochter der Kaufmannswitwe Frau Auguste Gaißer, mit Herrn Ingenieur der Südbahn Fritz Buzzi in Wiener-Neustadt statt. Trauzeugen waren die Brüder des Brautpaares Herr Kaufmann Rudolf Gaißer und Herr Ernst Buzzi, Offizial in Innsbruck, Brautführer Herr Ernst Gaißer aus Graz. — Morgen Sonntag um halb 12 Uhr vormittags findet in israelitischem Tempel in Graz die Trauung des Frl. Kathinka Löwinger, Tochter des hiesigen Lagerhausverwalters Herrn Moriz Löwinger und dessen Gattin, mit Herr Bela Remeny aus Sarajewo statt.

Modelweg St. Wolfgang — Pickern. Von der Dr. Neferschen Gutsverwaltung wird den Turnern mitgeteilt, daß der Modelweg von Sant Wolfgang nach Pickern hergerichtet ist.

Faschingsfest des Marburger Männergesangsvereines. Wie bereits erwähnt, veranstaltet der Marburger Männergesangsverein am 1. Februar in den neuerrichteten herrlichen Gbbschen Sälen ein Faschingsfest unter dem Titel: Aus dem deutschen Dichterwalde. Die Vorbereitungen sind bereits im vollsten Zuge und eine fieberhafte Tätigkeit entfaltet sich im Vereine, dessen Narrenabende von jeher zu den glänzendsten Veranstaltungen des Marburger Karnevals gehörten. Werden schon der Reiz der Neuheit — die prächtigen Gbbschen Säle werden zum ersten Male zur Veranstaltung eines großen Faschingsfestes benützt — sowie der der Phantastie den weitgehendsten Spielraum gestattende Titel, unter dem das Fest stattfindet, ihre Anziehungskraft nicht verfehlen, so bürgt auch der Name des Vereines, der als einer der ältesten und angesehensten in Marburg sich bei allen Bevölkerungsschichten der wärmsten Sympathien erfreut, dafür, daß sich auch dieser Abend würdig in die Reihe seiner Vorgänger stellen wird. In der Donnerstag den 5. Jänner stattgefundenen Vereinsversammlung wurde ein großer Festausschuß eingesetzt, an dessen Spitze der Obmann des Vergnügungsausschusses steht. Dieser Festausschuß gliedert sich in eine Reihe von Unterausschüssen, die ebenfalls in dieser Versammlung zusammengesetzt wurden. Der Dekorationsausschuß mit Herrn Alois Waidacher als Obmann besteht aus den Herren Jutter, Holzinger, Kral, Nonner, Dr. Prabditsch, Schetina d. j., Wiesler, Wurzinger und Professor Zahlbruckner. Dem Kostümausschuß gehören an die Herren Obergeometer Wiesler als Obmann, ferner die Herren Dr. Faleschini, Filipitsch, Heu, Hollitschek, Kofoschinegg, Stiebler, Ulrich und iur. Voit. Die Leitung des Ordnungsausschusses, der unter anderem das Arrangement des Festzugs besorgt, liegt in den bewährten Händen des Herrn Franz Ruß als Obmann und Dr. Drasch als dessen Stellvertreter. Dem Preßausschuß gehören an Prof. Sepperer als Obmann, Herr Schetina d. A. als dessen Stellvertreter und außerdem die Herren Brandl, Faschina, Furtmoser, Mosböck, Dr. Mühlbacher, Prof. Spintre, Prof. Tscholl und Wiesler. Der Finanzausschuß besteht aus den Herren Hollitschek als Obmann, Baumeister als Stellvertreter und ferner aus den Herren Fuchs, Haas, Hansemann, Zentsch, Finanzrat Kontschan, Magel, Rudel und Unterkofler. Den Adressausschuß bilden die Herren Verwalter Rudel als Obmann, Wresounig als Stellvertreter, dann Furtmoser, Grabner, Spallt, Heu, Mag. König, Magel, Sachs d. J. und Stofel. Der Festausschuß setzt sich zusammen aus den Herren Glaser als Obmann, Dir. Zweifler als Stellvertreter und den Herren Hansemann, Hausmaninger, Jellek, Martin, Richter, Riha, Stauder und Wresounig. Den Musikausschuß gehören an die Herren Nonner als Obmann, ferner die Herren Gaischeg, Direktor Kletmann, Köle, Schönherr, Schuster, Sonne und Wagner. Der Maskenausschuß besteht aus den Herren Hans Sachs d. J. als Obmann und den Herren Bucher, Glawitsch, Hartinger, Ledineg, Pristernik, Richter, Stiebler, Suppantschitsch und Techt. Außerdem wurde noch ein dreigliedriger Einladungs-ausschuß, bestehend aus den Herren Ruß, Sepperer und Waidacher, gewählt und ein Ausschuß mit der Herausgabe einer Faschingszeitung betraut.

Familiennachricht. Der 1. k. Postbeamte Herr Fred Gumsej in Pragerhof hat sich mit Frl. Emmy Zimmermann in Marburg verlobt.

Die Dienstmann-Union veranstaltet auch heuer ein Kränzchen. Dasselbe wird am 2. Februar (Feiertag) in der Gambrinushalle stattfinden. Die Musik besorgt die Veteranenkapelle. Beginn 7 Uhr. Eintritt 80 Heller.

Zweites Konzert des Philharmonischen Vereines. Seit dem Bestande des rühmlichst bekannten Quartettes Kletmann erfreuen sich die Kammermusik-Aufführungen des Philharmonischen Vereines einer großen Beliebtheit. Bietet dieses Quartett doch volle Gewähr einer mustergiltigen und gediegenen Wiedergabe der zur Aufführung gelangenden Werke. Bei dem am Freitag den 13. d. im großen Kasinoaale stattfindenden 2. Konzerte dieses Vereines werden wir wieder Gelegenheit haben, das vorzügliche Quartett zu hören, welches zwei in Marburg noch nie zur Wiedergabe gelangte Quartette von Beethoven und Grieg zur Aufführung bringen wird. Als willkommene Abwechslung werden auch in diese beiden Kammermusikwerke Lieder eingestreut, welche von einer reichbegabten Gesangskünstlerin, Fräulein Konstanze Jäger aus Graz, zum Vortrage gebracht werden. Vormerkung auf Sitzplätze in der Musikalien-

handlung des Herrn Rudolf Gaißer (Burgplatz) ab Montag den 9. d. M.

Freunde des Rodelsports finden angenehme Rodelpartien in Mährenberg und zwar von der Schucherböhe bis zur Gatsjäge oder vom Kexler zur Gatsjäge. Die Schucherböhe liegt in zwei Drittel Höhe des Radelberges, dessen Straße in den Markt Mährenberg mündet. Gutes, bürgerliches Gasthaus Martin Zmorl und der Frau Elise Schuchel kann empfohlen werden, da diese unmittelbar an dieser Rodelstraße liegen. An Sonn- und Feiertagen ist hier kein Fuhrwerkverkehr, daher auch für Kinder vollständig gefahrlos.

Dienerstränzen. Sonntag den 5. Februar wird in der Gambrinushalle ein Dienerstränzen abgehalten. Beginn 7 Uhr. Eintritt 60 Heller.

Bioskop-Theater. Das neue Programm ist abermals ein vorzügliches. Höchst interessante Naturaufnahmen sind: „In Norwegen“ und „Erntesegen in Kanada“. „Die Stimme des Blutes“ ist ein spannendes Drama aus der Gegenwart; ergreifend ist das lebenswahre Schauspiel „Der Hund des blinden Bettlers“. In prachtvoller Farbphotographie ist das sensationelle Drama „Die Rache der eifersüchtigen Zigeunerin“ ausgeführt und wird von ersten Künstlern dargestellt. Die bekannten und beliebtesten Komikergrößen der Welt wirken in den Sujets „Müller weiß alles, macht alles“, „Der verliebte Max und die Hunde“, „Kistj, der Ungeheuer“, „Auf in die Sommerfrische“ und „Der diensttuende Arzt“. — In diesem Riesenprogramm ist gewiß für jeden eine besondere Anziehung vorhanden und man sieht, daß die Unternehmung stets bestrebt ist, allen Freunden nur das Beste vom Guten vorzuführen. — Morgen Sonntag finden wieder vier Vorstellungen, um halb 3, 4, 6 und 8 Uhr, an Wochentagen nur um 8 Uhr statt.

Marburger Männergesang-Verein. Infolge Abgabe der Südbahn-Verdertafel übernahm der Marburger Männergesang-Verein auch die erste Nummer der Vortragsordnung bei dem heute abends stattfindenden Festkonzert der Schulvereinsorchestergruppen. Die ausübenden Mitglieder werden deshalb dringend ersucht, sich schon um 3/8 Uhr im Kasino-Speisesalon zu versammeln, damit die Vortragsordnung keine Verzögerung erleidet und der Chor schon bei der ersten Nummer vollzählig auftritt.

Radfahrer-Kränzen in Ober-St. Kunigund. Die Abteilung 1 des Arbeiter-Radfahrer-Verbandes „Draudadler“ in Ober-St. Kunigund gibt am 14. Jänner in den Gasthausräumen des Herrn Josef Mayer in Ober-St. Kunigund ein Vereins-Tanzkränzchen, verbunden mit verschiedenen Belustigungen. Das Kränzchen beginnt um 5 Uhr. Eintritt 60 Heller. Ein Teil des Reinertrages wird der dortigen Volksschule zugewendet. Die Radfahrer hoffen auf zahlreiche Teilnahme.

Panorama International. Bis morgen, Sonntag abends, sind noch die sehenswerten Bilder aus der schweizerischen Schweiz zu besichtigen. Am Montag beginnt die Serie „Das Glarnerland“. Prachtvolle Touristenausstellung. Bilder aus Glarus und vielen anderen Orten dieses Kantons, dann die romantische Bergwelt werden uns vorgeführt und erfreuen das Auge des Beschauers. Das Panorama im Martinzshof ist täglich von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends geöffnet.

Kinematograph in Brunnorf. Für die Vorstellungen Samstag um 8 Uhr, Sonntag um halb 3, 4, 6 und 8 Uhr Herr Pollak abermals ein neues, aus hübschen Nummern bestehendes Programm zusammengestellt und hofft auf zahlreichen Besuch. Der Theateraal ist geheizt.

Veteranenball. Der 1. Marburger Militär-Veteranen-Verein „Erzherzog Friedrich“ hielt vorgestern in den unteren Kasinoaalen seinen Ball ab, welcher sich eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Erschienen waren u. a. Feldmarschallleutnant i. R. Edl. v. Nemethy, Brigadefeldkommandant Generalmajor R. v. Brudermann mit nahezu sämtlichen Stabs- und Oberoffizieren der Garnison, ferner 1. k. Bezirkshauptmann Herr Adam Weiskopf v. Schleußenburg, Bürgermeister Herr Dr. Johann Schmiderer mit Herrn Stadtrat Julius Pfriemer, Landtagsabgeordneter Herr Franz Neger, eine Vertretung des Gemeinderates von Marburg und anderer Körperschaften, eine große Anzahl von Unteroffizieren der Garnison, Abordnungen der 1. k. Gendarmerie in Marburg

und Maria-Mast, die Freiwillige Feuerwehr mit ihrem Hauptmann Herrn Alois Heu, l. l. Postbedienstete u. a. Zum Beginne hielt der Kommandant und Obmann des Festausschusses, Herr Georg Germ, eine kurze Begrüßungsansprache und brachte ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus, welchem mit großer Begeisterung allseits beigestimmt wurde. Hierauf erwiderte Feldmarschallleutnant Edl. v. Nemethy mit sehr warmen Worten unter Hervorhebung der Verdienste und der Humanität des Vereines sowie seiner Bedeutung. Besonders gedachte er der großen Entwicklung des Oö. Veteranen-Reichsbundes, dessen Mitgliederanzahl bereits die Höhe von 250.000 erreicht hat, gewiß eine schöne Organisation. Den alten Soldaten brachte Edl. v. Nemethy auf die gute Förderung des Vereines ein dreifaches Hoch. Sodann wurde unter Leitung des Vereinsmitgliedes Herrn Vinzenz Tropper der Tanz eröffnet, der in geradezu muster-giltiger Weise arrangiert war und dem in der heitersten Stimmung bis in den frühen Morgenstunden gehuldigt wurde. Recht stramm und wacker hielt sich die eigene Vereinskappelle, welche Herr Himmel dirigierte und allseits Lob und Anerkennung erntete. Die Ausschmückung des Saales wurde von den Herren Bubak und Zwilling besonders schön und gefällig durchgeführt. Der Ausschuß des Vereines fühlt sich an-genehm verpflichtet, den Ballteilnehmern, sowie sämtlichen Spendern und Gönnern, welche zum Gelingen des Balles beigetragen haben, sowie auch dem Restaurateur Herrn Sokolik für die gute Küche und Getränke den wärmsten Dank hiemit auszusprechen.

Vom Theater. Heute Samstag den 7. Jänner (Serie rot) erster Gastspielabend des Original-Tegernseer Bauern-Theaters. Zur Auf-führung gelangt das Volksstück Der Dorfpfarrer. Besonders zu erwähnen ist, daß während der Zwischenakte die Tegernseer Instrumentalvirtuosen konzertieren. — Sonntag den 8. Jänner nachmittags (Serie blau) eine Wiederholung des Dorfpfarrers. Abends (Serie blau) die Erstaufführung der originellen Bauernposse Im Herbstmanöver, welche jedoch nicht mit der gleichnamigen Operette zu verwechseln ist. Für Montag den 9. Jänner (Serie rot) plant das Ensemble eine Aufführung des Volksstücks Die Zwidmürz'n. Die Tegernseer spielen ganz ohne Souffleur. Ebenso wird dem Theaterpublikum mitgeteilt, daß die Schuhplattler täglich auftreten.

Hausbälle. Im Gasthause Zum Hammer-schmied in Brunnndorf findet am 14. Jänner ein Hausball statt, zu welchem die Gastwirtin Johanna Blümel die Einladung macht. — Ein solcher Ball wird am 15. Jänner im Gasthause des Herrn Petschaller in Oberseifing bei Mahrenberg abgehalten.

Reichsbund deutscher Eisenbahner, Ortsgruppe Marburg. Mittwoch den 11. d. findet im Vereinsheime eine wichtige Anschlußsitzung statt, in welcher unter anderem die Vorarbeiten für die Jahresversammlung zu treffen sind. Es ist daher die Teilnahme an derselben Pflicht eines jeden Ausschußmitgliedes.

Der deutschvölkische Verband „Drauwacht“ bringt seinen Mitgliedern zur Kenntnis, daß morgen Sonntag ein Ausflug nach Gams stattfindet. Ort: Gasthaus „zur schönen Aussicht“. Abmarsch Punkt 2 Uhr vom Hauptplatze. — Der nächste Tanzabend findet Donnerstag statt.

Von der freiwilligen Feuerwehr. Zu unserem letzten Berichte betreffend Herstellung eines zweiten Rettungswagens durch hiesige Gewerbetreibende ist noch mitzuteilen, daß die Blechlassen zur Medikamentenkasse die Firma Josef Richa und Sohn, Spenglerei in der Kräutnerstraße zur vollsten Zufriedenheit herstellte.

Kaufmännischer Gesangverein. Die dies-wöchentlichen Vollproben finden Dienstag und Freitag um 8 Uhr statt. Donnerstag um 8 Uhr Sitzung des Fahnenausschusses, sodann um 9 Uhr Vereinsauschußsitzung; beide Sitzungen im Vereinsheim.

Wettrodeln am Bacher. Die Bergsteigerriege des deutschvölkischen Turnvereines „Jahn“ teilt allen Wintersportfreunden mit, daß die Rodelbahn ab Sonntag den 8. Jänner fahrbar ist. Die Benutzung derselben ist jedoch nur gegen Ausfolgung einer Rodelkarte gestattet. Die Rodel-karten sind von obiger Kegelleitung gegen ein geringes Entgelt im Vereinsheim erhältlich. — Sollten

es die Schneeverhältnisse gestatten, so findet Sonntag den 15. d. ein Wettrodeln am Bacher statt. Beginn 2 Uhr nachmittags. Abmarsch von der Schießstätte in Rotwein. Anmeldungen für dieses Wettrodeln nimmt ab Montag den 9. d. Herr Scheidbach, Buch-handlung, Herrengasse entgegen. Es findet ein Wettrodeln für Erwachsene und Kinder statt. Die Bei-träge sind im vorhinein zu entrichten.

Anerkennung der Tätigkeit der Marburger Südmärkfortsgruppen. Die Südmärk-hauptleitung hat unterm 30. Dezember 1910 an die Leitung der Männerortsgruppe nachstehendes Schreiben gesendet: Ihrem Rechnungsabschlusse ent-nehmen wir zu unserer ganz besonderen Freude, daß Sie in so ausgiebigem Maße zur Erreichung unserer Zahlformel 1+1=100.000 beigetragen haben, ist es doch Ihrer unermüdeten Werbearbeit zu danken, daß Sie im heurigen Jahre 176 neue Mitglieder in unsere Reihen führen konnten. Ihre Arbeit ge-reicht dem Geiste der Ortsgruppe zu aller Ehre und wird anderen ein wirkungsvoller Ansporn sein, das gleiche zu wagen. Indem wir im Namen unserer Schutzpatrone, deren Förderung uns ja allen am Herzen liegt, hierfür unseren besten Dank entrichten, bitten wir zugleich, denselben jenen Genossen auch zu ent-richten, denen dieser Erfolg zu danken ist. Bleiben Sie uns auch fernerhin so wertvolle Mitarbeiter und treue Vereinsgefährten! Heil allen strammen Süd-märkmitgliedern Marburgs! Mit treudeutschem Gruße: Die Hauptleitung des Vereines Südmärk. — Zu diesem hocherfreulichen Schreiben, das uns zu weiterer rastloser Tätigkeit in unserer Schutzpatrone anspornen soll, bemerken wir, daß wohl das Haupt-verdienst dem 2. Zahlmeister Herrn Oberoffizial Anton Bungeutschitz, der leider in wenigen Tagen die Stätte seiner erprießlichen Tätigkeit verläßt, und dem 1. Zahlmeister Herrn Rudolf Gaßner gebührt. Heil ihnen!

Verein „Frauenhilfe“. Mittwoch den 11. Jänner findet im Brockenhaus, Burggasse 42, von 2 bis 4 Uhr der Verkauf von alten Kleidern, Möbeln und Verschiedenem statt. — Montag den 16. Jänner beginnt ein Damen-Fashion-Frisierkurs, und zwar finden die Kursstunden Montag und Donnerstag von 4 bis 6 Uhr statt. Anmeldungen bei Frau Dumler, Schulgasse und im Geschäfte Michelitsch, Herrengasse. — Das Ergebnis der heurigen Weihnachtsausstellung war dank der viel-fachen Unterstützung, die der Vereinsauschuß aus allen Kreisen der Marburger Gesellschaft erfahren hat, ein außerordentlich günstiger. Der Reingewinn, der dem Fonde zur Errichtung eines Frauenheimes in Marburg zuzufloß, erreichte wieder die Höhe von 1000 K., außerdem wurde der Reingewinn der Ebner-Eschenbach-Feier auf 200 K. erhöht und in zwei „Kronen-Renten“ a 100 K. der Direktion der Landes-Lehrerinnenbildungsanstalt übergeben. Dieselben bilden die Grundlage für die Ebner-Eschenbach-Stiftung an dieser Anstalt. An Handarbeiten, von Frauen hergestellten kunstgewerblichen Gegenständen, Bildern, mehreren von einer Frau erfundenen „Vor-druckapparaten“ u. a. wurde ein Erlös von 1126 K. erzielt und an die Frauen ausbezahlt. Dieser Erfolg hat den Ausschuß veranlaßt, die Vorarbeiten für die nächste Ausstellung in Intervallen fortzuführen, um eine Heimindustrie für Frauen und Mädchen zu ermöglichen.

Gesundes Geschäftsprinzip. Das Ge-schäftsprinzip: „Durch enormen Umsatz billigste Preise und durch billigste Preise enormen Umsatz“ hat sich als die einzig richtige Verkaufsprognis auch für Kontrollkassen auf das glänzendste bewährt. Es wird deshalb allgemein interessieren, daß die Preise für die glänzend renommierten National-Kontroll-kassen sowohl für Detailgeschäfte als auch für Restaurants niemals billiger waren, als gerade jetzt. Diese Tatsache ist umso erfreulicher, als dadurch der Absatz dieser gemeinnützigen Apparate sehr ge-fördert wird, denn dieselben bringen nicht nur dem Geschäftsinhaber große Vorteile — mehr Umsatz, mehr Gewinn, Entlastung u. a. — sondern sie üben auch einen großen wohlthätigen Einfluß auf die Moral von Millionen Angestellten aus. Man darf mit Recht sagen, je mehr Nationalkassen verkauft werden, umso besser, denn gerade die moralische Mission, welche die National-Kontrollkassen auf mechanischem Wege erfüllen und mit dem steigenden Absatz noch in weit größerem Maße erfüllen werden, ist ein Hauptfaktor, weshalb dieselben sich immer mehr und mehr die Sympathien nicht nur der Ge-schäftsinhaber, sondern auch der Angestellten und nicht zum wenigsten der laufenden Privatkundschaft errungen haben. Die National Cash Register Co. Ltd.

(Vertreter: F. Wihlidal, Marburg a. D., Reiser-gasse 33, F. Günnesch und A. Dubsky, Graz, Joanneumring 14, H. Olbort, Klagenfurt, Hotel Moser, E. Battlich, Laibach, Gerichtsweg 2) gibt zu jeder Zeit gern kostenlos genaue Auskunft über die für irgend ein Geschäft irgend einer Branche geeignete National-Kontrollkasse.

Wach- und Schließanstalt. Im Laufe dieser Woche wurden von den Wächtern offen ge-funden und gesperrt, bezw. die Sperrung veranlaßt:

21 Haustore,	1 Schreibstube,
1 Auslage,	1 Wohnung (offen),
1 Bureau,	1 Wagenremise,
1 herrenloses Fahrrad	8 Einfahrtstore,
übergeben,	9 Gittertore.

Kontrolliert wurden die Wächter achtmal zu un-bestimmten Zeiten. Separatwächter für hier und auch nach auswärts an jeden Ort stehen stets zur Verfügung. Die Kanzlei der Anstalt befindet sich jetzt Lendgasse 2, Ecke Schmiedplatz, im eigenen Hause. Für Winterbewachungen und Sperrungen der Haus-tore mäßiger Tarif. Übernahme von Bewachungen mit Einbruchdiebstahlversicherung, von einer Krone auf-wärts per Monat Zuschlag zur Gebühr. Anmeldung mittels Karte genügt.

Den Eindringling niedergeschossen. Wegen eines Sturmes auf ein Gasthaus, welcher ein Menschenleben kostete, standen heute vier Ange-klagte vor dem Kreisgerichte, und zwar der 45jährige Simon Leb, Gastwirt in Wörttschberg, der 19jährige Johann Encic, Knecht in Wörttschberg, der 15jährige L. Burgaj, Knecht in Platitz, und der 27jährige Franz Juhart, Knecht in Sankt Eghdi W. B. Am 20. November 1910 zechten im Gasthause Leb die drei genannten Burschen, sowie der Josef Koschuh. Da sie gegen Abend zu erze-dieren begannen, schenkte die Wirtin Aloisia Leb, die allein zu Hause war, keinen Schnaps mehr aus, worauf die Genannten das Lokal verließen. Vor dem Gasthause forderte Juhart den Encic auf, die Aloisia Leb zu Boden zu werfen. Encic tat dies und mißhandelte die Wirtin derart, daß sie am Hals und an der linken Hand sichtbare Verletzungen erlitt. Als bald darauf Simon Leb nach Hause kam, gingen die Burschen mit ihm in das Gasthaus zurück. Hier machte ihnen Simon Leb Vorwürfe darüber, daß sie seine Frau mißhandelt haben und schaffte sie, da sie wieder zu erzedieren begannen, ab, verblödete die Lichter und begab sich mit seiner Frau in das Schlafzimmer. Um 10 Uhr kamen die vier Burschen zurück und beehrten Einlaß. Als ihnen dieser nicht gewährt wurde, begannen sie mit den Fäusten und Messern auf die Türe zu schlagen, stießen mit den Füßen gegen die Türfüllung und rissen derart an der Türe herum, daß die eine obere Türfüllung herausfiel. Die Burschen versuchten dann mit Gewalt in das Gasthaus zu dringen, offenbar um die Wirtsleute zu mißhandeln. Josef Koschuh schwang sich auch schon zu der durch Entfernung der Türfüllung entstandenen Öffnung empor und suchte durch diese in das Vorhaus zu gelangen. Als ihm Simon Leb dies verwehrte, versetzte er ihm mit der Faust einen Schlag ins Gesicht. Die vor dem Hause stehenden Burschen aber riefen dem Koschuh slowenisch zu: Nur hinein! Nur hinein! Nun feuerte Simon Leb mit einem Revolver einen Schuß gegen Josef Koschuh ab. Dieser verschwand sofort aus der Türfüllung. Wie festgestellt wurde, war er tödlich getroffen worden und starb wenige Augenblicke nach Erhalt der Schußverletzung in die Brust an innerer Verblutung. Trotzdem setzten die Burschen ihr gewalttätiges Vorgehen fort, warfen Steine und vom Brunnen weggerissene Bretter gegen das Gasthaus Leb und entfernten sich erst, als S. Leb vor das Haus trat und zwei Schredschüsse in die Luft abfeuerte. Encic, Burgaj und Juhart waren deshalb heute des Verbrechen der öffentlichen Ge-walttätigkeit, Encic und Juhart auch noch der Über-tretung gegen die körperliche Sicherheit angeklagt; der Gastwirt Leb dagegen war angeklagt, er habe aus Furcht und Bestürzung die Grenzen der Not-wehr überschritten und daher das Vergehen gegen die Sicherheit des Lebens begangen. Nach durch-geführter Verhandlung wurde der von M r a v l a g verteidigte Gastwirt Leb freigesprochen, während Encic und Juhart zu je sechs, Burgaj zu vier Monaten schweren Kerker verurteilt wurde.

Skirennen. Wie bereits gemeldet, findet das vom Marburger Sportverein für morgen Sonntag um 3 Uhr nachmittags veranstaltete Skirennen, das für alle Skifahrer offen ist, in Bößnitz statt. Sämt-liche Vereine, die sich mit Wintersport betätigen, werden freundlichst ersucht, ihre Mitglieder auf das

Strennen aufmerksam zu machen und sich möglichst zahlreich zu beteiligen. Je nach Beteiligung findet ein Senioren- und ein Juniorenrennen statt und sind für jedes Rennen drei wertvolle Ehrenpreise ausgesetzt. Nennungsschluß Sonntag um 12 Uhr mittags bei Herrn D. Duma, Tegetthoffstraße 29. Renngeld 3, bzw. 2 Kronen. Die Preisverteilung findet nach dem Rennen in Hoinigs Gasthaus in Pöbknitz statt. Die Rodlerabteilung veranstaltet aus diesem Anlasse ein Gasselfahren nach Pöbknitz, zu dem sich die Mitglieder nach Anmeldung bei Herrn D. Duma um halb 2 Uhr nachmittags am Burgplatz einfinden.

Ehrung. Morgen nachmittags 4 Uhr findet in Poberesch im Gasthause des Gemeindevorstehers Herrn Koisko die feierliche Übergabe des Ehrenbürgerdiplomes der Gemeinde Poberesch an den Obmannstellvertreter des Deutschen Schulvereines Herrn Dr. Baum statt.

Ortsgruppentag. Wie bereits mitgeteilt wurde, versammeln sich morgen um einviertel 4 Uhr nachmittags die Vertreter sämtlicher untersteirischer Ortsgruppen des Vereines Südmart im kleinen Kasinoaal zu einer Beratung. Zu derselben werden auch mehrere Mitglieder der Hauptleitung erscheinen, um sich eingehend über die untersteirischen Verhältnisse zu informieren. Wir entbieten den Hauptleitungsmitgliedern und den Vertretern des deutschen Volkes von der Mur bis zur Save in den Mauern unserer Stadt herzlichstes Willkommen und wünschen ihren Beratungen vollen Erfolg! Heil Ihnen!

Lehrgang für Kellerwirtschaft. An der hiesigen Landes-Obst- und Weinbauschule wird vom 6. bis 11. Februar 1911 ein Lehrgang für Kellerwirtschaft abgehalten, welcher für Weinbergbesitzer und sonstige Interessenten berechnet ist und bei dem alle einschlägigen Fragen theoretisch und praktisch behandelt werden. Nähere Angaben befinden sich in der betreffenden Kundmachung im Inseratenteile der heutigen Nummer.

Der Germanenverband Alldeutschland veranstaltet nächsten Montag abends im Hotel Alte Bierquelle in der Postgasse, und zwar im Hofsalon einen Verbandsabend für seine Mitglieder und Gäste. Am Programme befinden sich u. a. ein völkischer Vortrag, Violinvorträge, usw. Gäste-willkommen.

Schulvereins-Festkonzertabend. Wir erinnern nochmals an den heute Samstag abends im Kasino stattfindenden Festkonzertabend.

Das berühmte Kreuz-Thermalbad in Marburg. Eine gesundheitlich sehr wertvolle Erfindung ist aus dem Sanitätshaus Kreuzverband (Wien-München) hervorgegangen. Es handelt sich um einen Dampfheißluftapparat, den jeder in seiner Wohnung bequem aufstellen kann. Er beansprucht nur sehr wenig Platz und zeigt in seiner Hülle aus gummiertem Blech ein gefälliges Äußeres. Der Apparat mit seinen vier Wänden und der praktischen Inneneinrichtung ist in wenigen Minuten zusammengestellt. Die Einfachheit der Konstruktion verblüfft geradezu, keine Veranlagung des Zimmerbodens mit Wasser, keine Dampfenwicklung im Zimmer. In fünf Minuten kann man sich allenfalls neben seinem Bette das köstlichste Schwimmbad um geringe Kosten bereiten. Wie Atteste beweisen, haben sich die Kreuz-Thermalbäder bei Erkältungskrankheiten, Gicht, Rheuma, Ischias, dann bei Schlaflosigkeit, Nervosität, Nierenleiden, Zucker- und verschiedene Infektionskrankheiten bereits bestens bewährt. Unter anderem liegt ein ausführliches Schreiben des Herrn Primarius Dr. Knappitsch vor, der anerkennt, daß sich die Kreuz-Thermalbäder auf der zweiten medizinischen Abteilung des Allgemeinen Krankenhauses in Graz bewährt haben. In Österreich wurden

von diesem Apparat bereits über 11.000 Stück an zahlreiche Spitäler, Sanatorien und Private verkauft. Jene, die sich für den Apparat interessieren, können ihn täglich ohne Kaufzwang bei dem Reiseingenieur des Sanitätshauses Kreuzverband, im Hotel „Erzherzog Johann“ 1. Stock, von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 1 bis 5 Uhr nachmittags besichtigen.

Selbstmord durch Erhängen. Der 23 Jahre alte Franz Brudermann erhängte sich heute vormittags in der Wohnung seiner Eltern, Tegetthoffstraße 64. Er wurde von einem dazugekommenen Arbeiter abgetrennt. Die von dem sofort herbeigerufenen Arzte Herrn Dr. Klemen angewendeten Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Brudermann war als Schriftenmaler in der hiesigen Südbahnwerkstätte beschäftigt, jedoch entlassen worden. Dies dürfte auch der Grund seiner Lebensüberdrüssigkeit sein.

Die Fleischpreise im Monate Jänner 1911 sind bei nachstehenden Fleischhauern folgende:

	Dörsen- fleisch 1. Qual. K	Dörsen- fleisch 2. Qual. K	Ruhfleisch oder Jungrind K	Ralb- fleisch K	Schweine- fleisch K
Birsch Vinzenz	—	—	—	1.70	1.80
Sellak Heinrich	—	—	1.60	1.80	1.80
Merkel Josef	—	—	1.68	2.—	2.40
Sollak Johann	—	—	1.80	1.80	2.—
Rachle Kaspar	1.60	—	1.52	1.80	2.—
Wreknig Jakob	1.60	1.60	1.60	1.80	1.80
Nendl Johann	1.68	1.60	1.60	1.80	1.60
Wreknig Peter	1.68	1.60	1.60	1.80	1.80
Reichmann Frdr.	1.68	1.60	1.60	2.—	2.—
Tschernoschek M.	1.72	1.60	—	1.80	2.—
Boleged Otto	1.72	1.68	1.60	1.80	1.80
Gjellmann Bl.	1.72	1.68	1.60	1.80	1.80
Sollak Rudolf	1.76	1.68	1.68	1.80	1.80
Stokier Franz	1.76	1.68	1.68	1.80	1.80
Sollak Jakob	1.76	1.68	—	2.—	1.80
Schrott Georg	1.76	1.68	1.68	1.80	1.80
Peradolzt Frz.	1.76	1.68	1.68	1.80	1.80
Jokaly Franz	1.76	1.68	1.68	1.80	1.80
Tschischel Joh.	1.76	1.68	1.68	1.80	1.80
Lehrer Josef	1.76	—	—	2.—	2.40
Benzil Johann	1.76	1.68	—	2.—	2.—
Hochneß Franz	1.76	1.68	—	1.88	1.80
Trattar Josef	1.80	1.76	—	1.88	1.80
Kirbisch Josef	1.80	1.80	1.80	2.—	2.—
Welle Georg	1.80	1.68	—	1.80	1.80
Reismann Th.	1.80	1.68	1.60	1.80	2.—
Holzknicht Josef	1.80	1.76	1.64	2.—	1.80
Nchtig Albert	1.80	1.60	—	2.—	2.—
Gagenweiler A.	1.80	—	—	2.—	2.20
Tscherne Joh.	1.84	1.80	—	2.—	2.—
Balon Johann	1.84	1.84	1.76	2.—	1.80
Friz Karl	1.84	1.72	—	1.90	2.—

Verstorbene in Marburg.

1. Jänner. Papesch Karl, Köchinskind, 3 Jahre, Tegetthoffstraße.
2. Jänner. Plajnschek Anton, Mühlenarbeiterkind, 2 Tage, Puffgasse. — Chef Anton, Wäckergehilfe aus St. Marein bei Erlachstein, 39 Jahre.
4. Jänner. Cuf Josefina, Lokomotivführersgattin, 39 Jahre, Franz Josefstraße.
5. Jänner. Gabriel Max, Lokomotivführer-Anwärterkind, 2 Jahre, Feldgasse.

Von Heereslieferungen 1910

übrig gebliebene Leintücher, feste, kernige, schönste Flachsleinwand. 150/225 cm groß, unterm Wert à Stück 2 K 70 h. Probesendung 6 Stück per Nachnahme. Wird eventl. zurückgenommen.

Leinenfabrik JOS. KRAUS, Nachod 103, Böhmen.
Jede Art Leinenmuster für Haushalt und Ausstattung kostenlos. 91

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag den 8. Jänner 1911, nachmittags 2 Uhr, ist der 3. Zug kommandiert. Zugsführer: Herr Heinrich Egger.

Kalhreiners Kneipp-MalzKaffee

wird seiner unerreichten Vorzüge wegen von Millionen täglich getrunken. Einzig wirklicher Familienkaffee! Billig u. gesund.

Für Ballbesuchende aus der Provinz

empfiehlt sich die Pension PLENTL, Graz, Goethestrasse 3. Elegante Zimmer. Kein Pensionszwang. Größte Ruhe. Jede Bequemlichkeit. Bad. Telephon. Mäßige Preise. Für Tag und Monat. 94

Ja! Ja!

Ich weiss, was Ihnen fehlt und kann helfen! Bestellen Sie sofort bei mir das gold. Buch für Männer, welches ich Ihnen umsonst u. francozusende, aus dem Sie ersehen, wie Sie auf einfachste Weise u. in kurzer Zeit wieder in den Vollbesitz Ihrer Manneskraft sowie Ihrer geist. u. körperl. Fähigkeiten gelangen u. die Folgen v. Jugendsünden beseitigen können. Versäumen Sie jetzt nur nicht diese Gelegenheit, denn nichts ist trauriger für den Kranken, als die Worte: „Zu spät!“ Zuschriften zu richten an Horatio Carter, Berlin S. W. 48 Abt. 826

Schicht-Seele

Edenket bei Wetten, Festen und Testamenten an den Marburger Stadtverschönerungs-Verein.

Haben Sie Schmerzen? Rheumatische, gichtische, Kopfweh, Zahnschmerzen? Haben Sie sich durch Luftzug, Erkältung was zugezogen? Versuchen Sie doch den schmerzstillenden, heilenden, stärkenden Feller's Fluid m. d. M. „Eisfluid“. Der ist wirklich gut! Das ist nicht bloß Reklame! Probedagend 5 Kronen franko. Erzeuger nur Apotheker Feller in Stubica, Esaplay Nr. 269 (Kroatien).

Durchführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen und Erteilung diesbezüglicher = Auskünfte. =

An- u. Verkauf von Effekten, Valuten, Münzsorten u. Coupons.

K. k. priv.

BÖHMISCHE UNION-BANK

Filiale Graz.

Eingezahltes Aktienkapital K 40,000.000, Reservefonds K 10,500.000
Filialen: Reichenberg, Gablonz, Brünn, Olmütz, Bieleitz, Jägerndorf, Troppau, Rumburg, Saaz, Linz, Hohenelbe, Dornbirn, Salzburg, M.-Schönberg, Neutitschein, Graz, Leoben, Cilli

Billigster Eskompte von Geschäftswechseln. Übernahme von Geldeinlagen gegen Einlagsbücher, Kassascheine und im o o Konto-Korrent. o o

Herbabin's Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Sirup.

Seit 41 Jahren ärztlich erprobter und empfohlener Brustsirup. Wirkt schleimlösend, hustenstillend, appetitanregend. Befördert Verdauung und Ernährung und ist vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung, insbesondere bei schwächlichen Kindern.

Preis einer Flasche 2 K. 50 H., per Post 40 H. mehr für Packung. Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle: Dr. Hellmann's Apotheke „Zur Barmherzigkeit“, (Herbabin's Nachfolger), Wien VII/1, Kaiserstraße 73-75.

Nur echt mit untensteh. Schutzmarke



Herbabin's Aromatische Essenz.

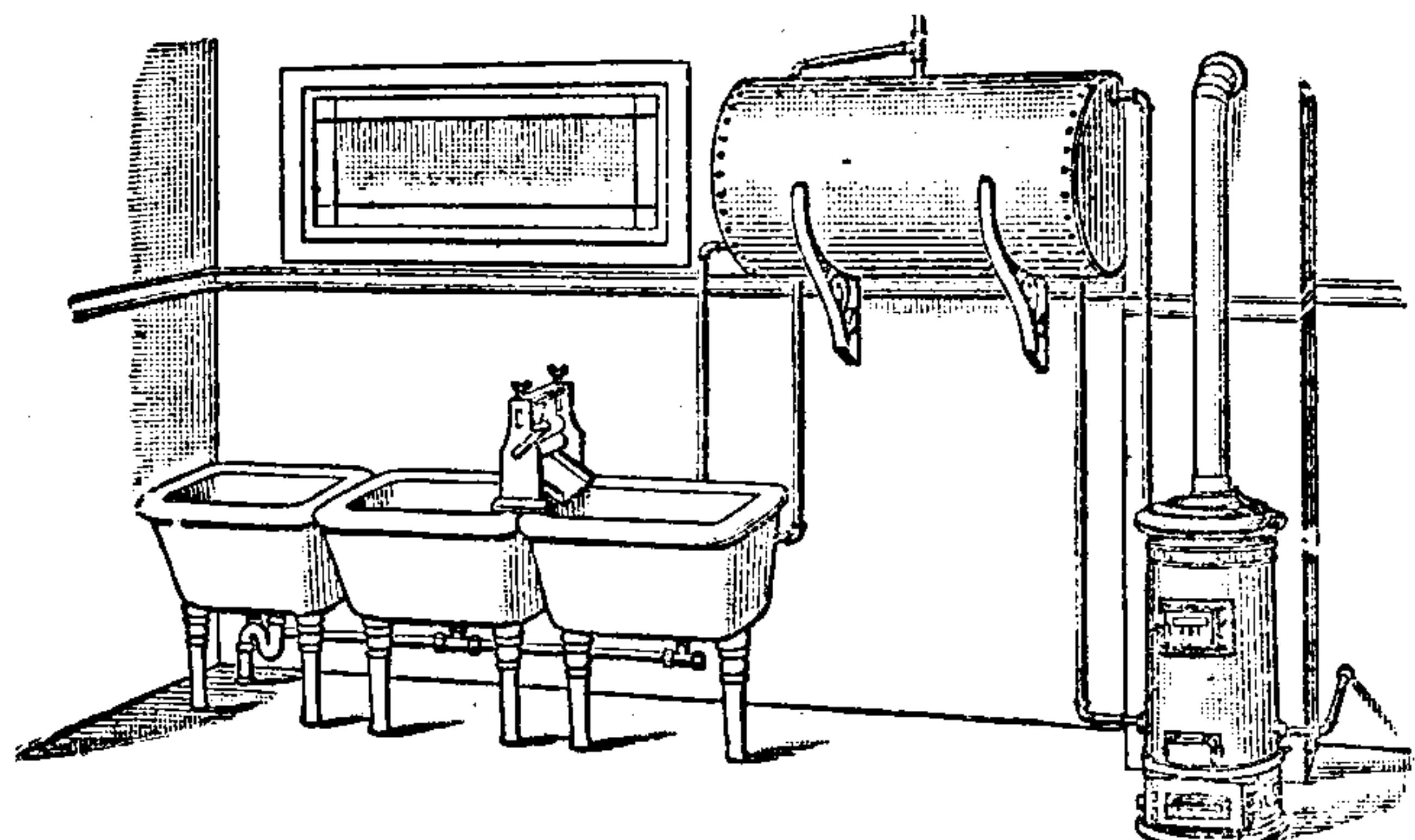
Seit 36 Jahren eingeführte und bestens bewährte schmerzstillende und muskelstärkende Einreibung. Lindert und beseitigt schmerzhaft Zustände in den Gelenken und Muskeln sowie auch nervöse Schmerzen.

Preis einer Flasche 2 K., per Post 40 H. mehr für Packung.

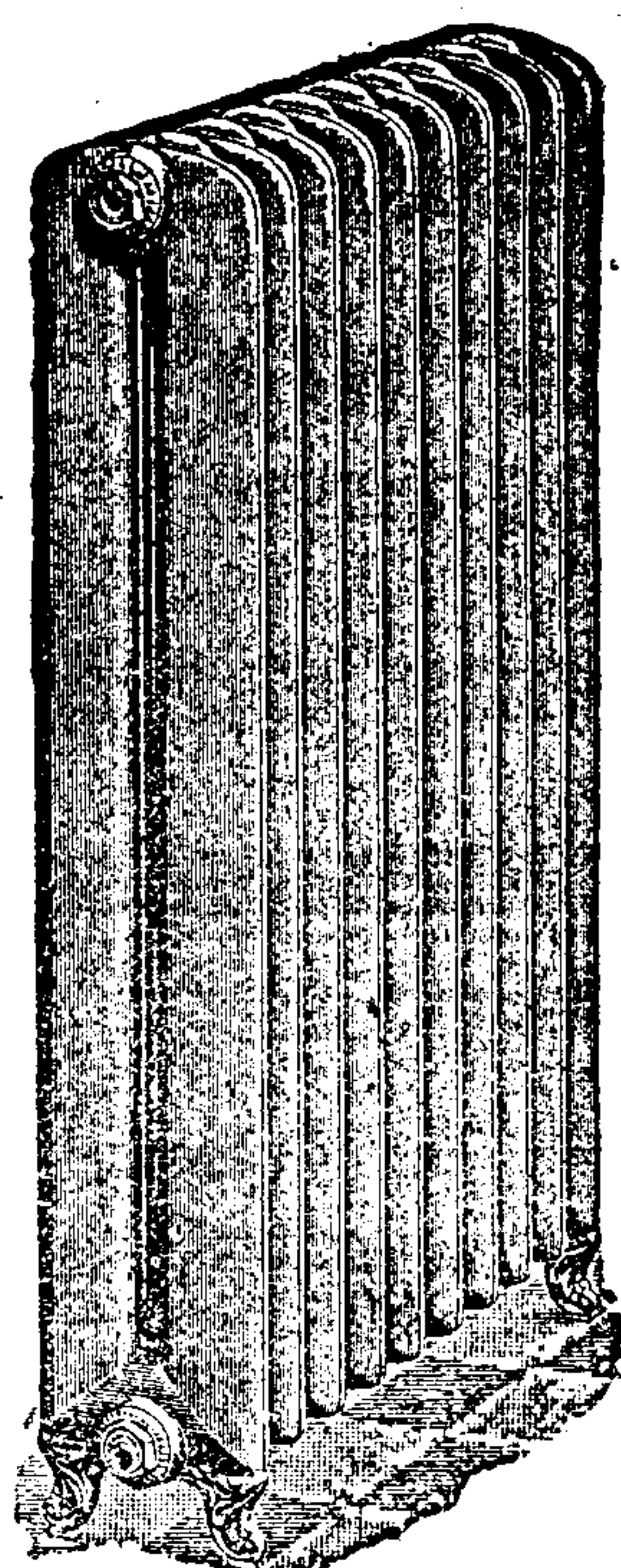
Depots bei den Herren Apothekern in Marburg, Cilli, Deutsch-Wandsberg, Felzbach, Fürstfeld, Gleisdorf, Graz, Gonobitz, Leibnitz, Liezen, Mariazell, Murec, Pölla, Radkersburg, Wind-Feistritz, Wind-Gras, Wolfsberg.



Innenansicht eines Rendekessels.



Radiator-Heizkörper für Dampfiederdruck und Warmwasserheizung.



Behördlich konzess. Unternehmen für alle Art Wasserversorgung, Einrichtung moderner Bade-, Klosett-, Pumpen- und Widderanlagen, Gasleitungen u. sanitären Einrichtungen Projektierung und Ausführung von Heizungs-, Warmwasserbereitungs- und Ventilationsanlagen.

Bauspenglerei

Architekturen in Kupfer- u. Zinkbleche.

Spezialwerkstätte für Bade-Artikel. Reparaturen prompt und billigst. Kostenvoranschläge gratis.

Reichsortiertes Lager aller Gattungen Röhren und Armaturen.

Eduard Swoboda

Marburg, Luthergasse 4.

Überflurhydrant

Telephon Nr. 82.

(Vormals F. Wiedemann).

Frostfreier Ventilbrunnen.

Ein Eiskeller ist zu vermieten. Schulgasse 4.

Sub samt Halb gute Melkerin, zu verkaufen. Frank, Hollern Nr. 16, Feistritz, Ober-Verzbach.

Kindermädchen

(Donne) suche ich, nicht über 15 J. alt, für eine Provinzstadt in Ungarn, zu 3 kleinen Kindern. Schöne deutsche Aussprache ist Bedingung. Offerte möglichst mit Photographie erbeten unter die Adresse Josef Heister, Budapest, V., Polzorki ut 21. 103

Nur echt gummierte Kuverte

in jeder Größe und Farbe mit Firmadruck empfiehlt billigst Buchdruckerei J. Kralik Marburg, Postgasse 4.

Otto Spitz, Wien I., Schottenring nur 26. Ede Gonzagaasse.

Geld Darlehen

mit und ohne Bürgen, an Personen jeden Standes (auch Damen). Abzahlung 4 K monatlich, auch Hypothekdarlehen, besorgt rasch J. Schönfeld, Budapest, VII, Arénatutca 66. Retourmarke. 4689

Zimmer u. Küche ist an eine kinderlose Partei zu vermieten. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 67

Zu verkaufen ein schönes, weißes Batistkleid mit Spitzen, sehr billig. Herrngasse 56, 3. Stod. 100

Für Brautpaare bieten sich vor der Inventur besondere Gelegenheitskäufe. Möbelgeschäft Karl Wesiak, Marburg, Tegethoffstraße 19.

Der Alleinvertrieb

eines soeben erschienenen patentierten Massenbedarfsartikels ist für je einen Bezirk an einen tüchtigen Händler oder Agenten zu vergeben. Sichere Existenz. Daß mit praktischen Patentartikeln viel Geld zu verdienen ist, weiß wohl jedermann. Zuschriften an A. Turber in Felzbach. 93

Zur Erwiderung!

Herr Eilek, Holz- und Kohlenbuchhalter in Marburg, hat es für gut befunden, meinen Sohn sowie meinen Namen und Charakter in die Affäre seiner Tochter Ida Eilek hinein zu ziehen. Ich war ne ihm hiemit ausdrücklich, mir nochmals mit einer derartigen „Warnung“ nahezutreten, da ich sonst gegebenen Falles andere Schritte gegen ihn einleiten müßte. Herr Eilek war wohl noch nie Röhler für Jemanden anderen — auch in diesem Falle hat Herr Eilek im Laufe eines Jahres so manche Krone von meinem Sohn bezogen, dieser aber nicht einen Heller von Herrn Eilek! 70 Johann Puff, Wachführer.

Sehr guter Kostplatz

für ein Mädchen, welches eine hiesige Lehranstalt besucht, zu vergeben. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 99

Nur Kronen 5

48 monatliche Abzahlungen für 4 Original-Lose 4 Ein italien. Notes Kreuz-Los Ein Basilika-Dombau-Los Ein Serb. Staats-Tabak-Los Ein Soljiv „Gutes Herz“-Los Jährliche Haupttreffer 370 000 K. Schon die erste Rate sichert das sofortige alleinige Spielrecht. Nächste zwei Ziehungen schon am 15. Jänner u. 1. Februar Verlosungsanzeiger kostenfrei. Wechselstube 77

Nur einmalige Anzeige!

Der **Inventurverkauf** im

Modewarenhaus J. Kokofchinegg

bietet noch nie dagewesene **Gelegenheitskäufe.**

Besichtigung der Schaufenster ist unbedingt zu empfehlen.

Einladung

zu dem am
Samstag den 14. Jänner 1911 im Gasthause „zur
Südbahnwerkstätte“ in der Werkstättenstraße Nr. 26
stattfindenden

Haussball

Anfang 4 Uhr. Eintritt 40 Heller.

Die Musik besorgt eine beliebte Streichkapelle.

Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt.
Um zahlreichen Besuch bittet
hochachtend **J. Moder, Gastwirt.** 101

Bauauschreibung.

Laut Sitzungsbeschlusses vom 31. Dezember 1910 bringt der Ortsschulrat Brunndorf den Bau des neuen Mädchenschulgebäudes zur öffentlichen Ausschreibung. Der Kostenüberschlag für dasselbe beträgt 76.697-80 K. und liegen die Pläne, der Kostenüberschlag, sowie die vom Bezirksschulrate Marburg festgestellten Bedingungen in der Gemeindefanzlei in Brunndorf während der Amtsstunden zur öffentlichen Einsicht auf. Bewerber um den ganzen Bau oder einzelne Arbeiten wollen ihre Offerte in versiegelten Umschlägen bis längstens 20. Jänner 1911 an den Ortsschulrat Brunndorf senden. In denselben haben sie ausdrücklich anzugeben:

1. welchen Nachlaß sie von der Kostenüberschlagssumme des ganzen Baues oder einzelner Arbeiten gewähren;
2. daß sie sich verpflichten, a) den an sie gestellten Bedingungen zu entsprechen, b) nur bestes Material zu verwenden, c) die Arbeit sorgfältig und solid auszuführen, d) den Bau bis Ende Juli fertigzustellen, bei Teilarbeiten, daß diese ohne den Baumeister aufzuhalten geliefert, bezw. fertiggestellt werden.

Auf Offerte, welche nach dem 20. Jänner einlangen, wird keine Rücksicht genommen.

Es wird ausdrücklich bemerkt, daß der Ortsschulrat sich vorbehält, die Arbeiten zusammen oder teilweise zu vergeben und an keines der einlangenden Offerte gebunden ist.

Ortsschulrat Brunndorf, am 4. Jänner 1911.

90

Der Obmann: **Felix Wofatsch.**

Meyers Klassiker-Ausgaben

Unübertroffene Korrektheit — Schöne Ausstattung

Armin, 1 Band, geb. 2 Mk.	H. v. Kleist, 5 Bände, geb. 10 Mk.
Brentano, 1 Band, geb. 2 -	Körner, 2 Bände, geb. 4 -
Bürger, 1 Band, geb. 2 -	Lenau, 2 Bände, geb. 4 -
Chamisso, 3 Bände, geb. 6 -	Lessing, 5 Bände, geb. 12 -
Eichendorff, 2 Bände, geb. 4 -	Ludwig, 3 Bände, geb. 6 -
Gellert, 1 Band, geb. 2 -	Mörke, 3 Bände, geb. 6 -
Goethe, 15 Bände, geb. 30 -	Nibelungenlied, 1 Bd., geb. 2 -
Goethe, 30 Bände, geb. 60 -	Novalls u. Fouqué, 1 Bd., geb. 2 -
Grabbe, 3 Bände, geb. 6 -	Platen, 2 Bände, geb. 4 -
Grillparzer, 5 Bände, geb. 10 -	Reuter, 5 Bände, geb. 10 -
Hauff, 4 Bände, geb. 8 -	Reuter, 7 Bände, geb. 14 -
Hebbel, 4 Bände, geb. 8 -	Rückert, 2 Bände, geb. 4 -
Heine, 7 Bände, geb. 16 -	Schiller, 8 Bände, geb. 16 -
Herder, 5 Bände, geb. 10 -	Schiller, 14 Bände, geb. 28 -
E.T.A. Hoffmann, 4 Bde., geb. 8 -	Shakespeare, 10 Bde., geb. 20 -
Immermann, 5 Bände, geb. 10 -	Tieck, 3 Bände, geb. 6 -
Jean Paul, 4 Bände, geb. 8 -	Uhland, 2 Bände, geb. 4 -
H. v. Kleist, 3 Bände, geb. 6 -	Wieland, 4 Bände, geb. 8 -

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien



Man
verlange
Storm-
Slipper
und
Schneeschuhe
der

Generaldepot für Österreich-Ungarn

WELLISCH, FRANKL & CO. Wien I. Fleischmarkt 12-14

Schöne Wohnung

mit 2 schönen, großen Zimmern, Speisekammer, nebst Zugehör, nächster Nähe des Kärntnerbahnhofs, ist mit 1. Februar zu beziehen. Anfrage bei Ferd. Kaufmann, Spezereihandlung, Marburg, Draubrücke. 106

Zu verpachten

unter günstigen Bedingungen auf mehrere Jahre sind zwei Wohnhäuser mit 5 Zimmern, Keller, Waschküche, großem Gemüsegarten, großem Hofraum, Schweinestallungen, 5 Min. von der Stadt Pettau entfernt. Anzufragen b. Plaschitz, Restauration, Pettau. 109

Haus

mit schönem, großem Garten, drei Zimmer Küche, Keller etc. für Professionisten, Pensionisten geeignet, in St. Veit a. B. Nr. 22, 1 Stunde von der Bahnstation Spielfeld, wegen Todesfall um 7600 Kronen sofort zu verkaufen. Anzahlung 4000 Kr. Auch Grundstücke sind dazu zu haben. Anzufragen in der Verw. d. B.

Austro-Amerikana, Triest.

33 Ozeandampfer.

Regelmäßiger Passagier- und Warendienst zwischen Triest und Italien, Griechenland, Frankreich, Spanien, Nord-, Zentral- und Südamerika.

Nächste Abfahrten von Triest in den Passagierlinien nach New-York über Patras, Palermo:

Am 7. Jänner Dampfer „Martha-Washington“. Am 28. Jänner Dampfer „Atlanta“.

Nach Buenos-Aires über Almeria, Las Palmas, Rio de Janeiro, Santos, Montevideo:

Am 12. Jänner Dampfer „Francesca“.

Vergnügungsfahrten im Mittelmeer mit großen Doppelschraubendampfern der transatlantischen Linien. Auskünfte bei der Direktion, Triest, Via Melin, piccolo 2 (Telegraphadresse „Cosulich“, Triest), ferner bei den Generalagenten: Schenker & Co., Wien, I., Neutorgasse 17; Passagierbureau der Austro-Amerikana, Wien, I., Kärntnering 7, II, Kaiser Josephstraße 36 und in Marburg bei Karl M. Riffmanns Nachf., Burgplatz 3. 3974

Zu verkaufen:

1 Schubladkasten, Kleiderrechen, Feldbett und Spiegel. Anzufragen Färbergasse 3. 78

2 Stück weingrüne, starke Salben-Zäffer

sind abzugeben per Stück 18 Kronen. Anzufragen Reiserstraße Nr. 26, Hausmeister. 72

Möbel!

Verschiedene Einrichtungstücke, Bettzeug, Bettensätze und Küchengeräte sind am Hauptplatz Nr. 6 aus freier Hand zu verkaufen.

Eine Schmiede-

Werkstätte

wird in Marburg zu pachten gesucht. Brieife erbeten unter „Schmiede“ an Ww. d. B. 80

Ein junges

Mädchen

wünscht zu einer kleinen Familie zu kommen. Anfrage in Ww. d. B.

Modistin

Borarbeiterin, wird aufgenommen bei Frau Rosa Leyrer, Herrngasse 22. 88

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher etc. sind auch in den hiesigen Buchhandlungen zu haben, beziehungsweise durch sie zu beziehen.

Kärntner: Amts- und Adress-Kalender 1911. Mitte Dezember erschien dieses ganz Kärnten umfassende Handbuch. Auf 551 Seiten mit gut lesbarem Drucke finden wir unter vielem anderen den Beamtenstand von ganz Kärnten, ein Gemeindeverzeichnis mit allen Funktionären, den Pfarren, Schulen, Lehrern usw., ein neubearbeitetes, vollkommen authentisches Ortschaftenverzeichnis von Kärnten mit Angaben der Gemeinden und Postämter, ein Verzeichnis der Hausbesitzer von Klagenfurt und Villach, enthaltend alle Handels- und Gewerbeadressen dieser beiden Städte, endlich ein nach Ortschaften und Gemeinden äußerst übersichtlich geordnetes Verzeichnis aller Handels- und Gewerbetreibenden in ganz Kärnten. Alle diese Daten wurden nach amtlichen Aufzeichnungen auf das genaueste und sorgfältigste zusammengestellt. Durch das letztere Verzeichnis allein macht der Kärntner Amts- und Adress-Kalender ein Adressbuch entbehrlich und kostet daher kaum ein Viertel desselben bei viel größerer Genauigkeit; denn die Adressbücher erscheinen nicht alljährlich in neuer Auflage. Außerdem enthält der Kalender noch eine Menge statistischer Daten und Nachschlagematerial zum täglichen Gebrauche, dessen Anführung hier nicht möglich ist. Der Preis des Buches ist ein außerordentlich billiger (R. 2.40, mit Postversand R. 2.70). Ferd. v. Kleinmayr, Verlagsbuchhandlung, Klagenfurt.

Mit 1. Jänner begann der 56. Jahrgang des beliebten Wiener humoristisch satirischen Wochenblattes Figaro und Wienerlust. Zu beziehen durch alle Postämter und Buchhandlungen, sowie direkt durch die Administration, Wien, I., Wipplingerstraße 11.

Über ein fesselndes Thema (Jugendliche Klavier-virtuosin), das in die geheimnisvollen Gänge der Psychologie der Künstlerseele hinabführt, veröffentlicht das neueste 8. Heft der illustrierten Zeitschrift Moderne Kunst (Verlag von Rich. Bong, Berlin W 57. Preis des vierzehntägigen Heftes 60 Pf.), einen reich mit Abbildungen versehenen, fesselnden Aufsatz. Aus dem übrigen Inhalt des vornehmen Heftes sei besonders der mit künstlerischem Bildmaterial glänzend ausgestattete Aufsatz „Malernaturalisten im heutigen England“ hervorgehoben, der uns von der Kunstbewegung auf dem Inselreiche ein klares Bild gibt. Sonst nennen wir noch die fesselnde Plauderei „Theaterneuheiten“ aus der Feder von Dr. Oskar Anwand, ferner die beiden gleichfalls vortrefflich illustrierten Aufsätze „Rudolf Schilbkrants Auftreten im Varietés“ und die „Theaterausstellung in Berlin“. Der Heft-Zack enthält wieder eine Fülle anregender, in Bild und Wort fesselnder Beiträge aus dem Kunst- und Sportleben.

Humor und Kunst! Das ist der Wahlspruch unseres vornehmsten farbig illustrierten Familienwöchens, der „Wegendorfer-Blätter“, von denen der letzte (83.) Vierteljahrsband soeben fertig vor uns liegt. Die „Wegendorfer-Blätter“ sind ein Witzblatt in vornehmstem Stil, das sich wie kein zweites zur Verbreitung in der Familie eignet. Alles was sie bieten: witzigen Humor, feine Satire, scharf pointierte Witze, humorvolle Erzählungen geben sie in ihrer vornehmsten, nie verlebenden Weise, ohne dabei in ein langweiliges Familienprogramm zu verfallen, besonders da allerdand aktuelle Ereignisse in launiger Form behandelt werden. Vornehmer Witz, wirklicher Humor, das ist die eine Seite die hier gepflegt wird — reizvolle Kunst die andere. Unterstützt von einem Stabe erster Künstler bringt die Zeitschrift farbige Kunstblätter, die den Vergleich mit keiner anderen Zeitschrift zu scheuen brauchen. Alles in allem: die „Wegendorfer-Blätter“ sind ein Familienblatt ersten Ranges, das in seiner künstlerischen Eigenart einzig dasteht. Der in Anbetracht des Gebotenen äußerst niedrige Bezugspreis von 3 Mark pro Vierteljahr (13 inhaltsreiche Hefte) ermöglicht es jedem, sich diesen köstlichen Hausgeist deutschen Humors im Abonnement anzuschaffen.

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10-12 Uhr

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und feinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumverein widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Amand Rat.

Vielseitige Anwendung. Es gibt wohl kein Hausmittel vielseitigerer Verwendbarkeit als „Moll's Franzbrantwein u. Salz“, der ebensowohl als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreizen als feiner Muskel und Nerven stärkenden Wirkung wegen als Zusatz zu Bädern etc. mit Erfolg gebraucht wird. Eine Flasche K 2.—. Täglicher Versand gegen Nachnahme durch Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I., Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Die Teetrinker der ganzen Monarchie wird es interessieren, daß die durch Einführung des köstlichen Ceylon Tee rühmlichst bekannte Tee-Import-Firma Josef Toiff, Wien, VI/2, Garbergasse 13, nun das Jubiläum des 25-jährigen Bestandes feiert. Dieses im Jahre 1886 gegründete Teeimporthaus hat mit seinem Ceylon Tee, eine ausgiebige, aromatische und köstliche Teesorte, viele hunderttausend Freunde in den Kreisen der Teetrinker erworben. Auch als Großhandlungshaus mit Jamaica-Rum und Cognac genießt die Firma in Fachkreisen größtes Ansehen.

Serravallo's China-Wein mit Eisen. Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141 Vorzüglicher Geschmack. — Über 7000 ärztliche Gutachten. J. SERAVALLO, k. u. k. Hoflieferant Trieste-Baroola. Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Wie der Ofen und die Lampe ist nun auch ein Hausmittel wieder unentbehrlich, das wir unseren freundlichen Lesern hier in Erinnerung bringen wollen: Faj's echte Sodener Mineral Pastillen. Denn leider haben die rauheren Herbsttage viele Erkältungen zur Folge gehabt, denen man am besten sofort und natürlich möglichst bequem begegnen muß. Faj's echte Sodener Pastillen aber gelten als ebenso sicher in der Wirkung wie angenehm in der Anwendung.

Ein Vierteljahrhundert schon ist Andre Hofer's Malzkaffee im Konsum. Seit er durch eigenartiges Verfahren das Aroma des Bohnenkaffees in hohem Grade besitzt, ist er der Liebling der Hausfrauen geworden. Für Kinder und Erwachsene: gleich gut bekömmlich. Überall zu haben.

Se. Excellenz Geheimrat Baron Alexander von Hohningen-Huene in St Petersburg schrieb aus eigenem Antriebe folgenden Brief an Herrn Hofapotheker Feller: „Empfangen Sie meinen innigsten, tiefgefühlten Dank für die Zusendung Ihres wunderbaren echten Feller-Fluides. Meinem Bein hat es wohlgetan, Spannung und Schmerzen sind vergangen, so daß ich mich wieder frei bewegen kann. Ich werde mein Möglichstes tun, um das echte Fellers Fluid meinen Bekannten und Ärzten bestens zu empfehlen.“ — Fellers Fluid m. d. M. „Eflafluid“ ist zu beziehen vom Hofapotheker E. B. Feller in Stubica, Esaplay Nr. 269 (Kroatien) u. zw. erhält man 12 kleine, 6 Doppel- oder 2 Spezialflaschen franco um 5 Kronen. Man hört viel Günstiges von der vielseitigen Wirkung dieses allbewährten Hausmittels, das, wie aus obigem Briefe hervorgeht, auch im fernen Auslande begeisterte Anhänger hat.

Ein gutes Hausmittel. Unter den Hausmitteln, die als schmerzstillende und abtreibende Einreibung bei Erkältungen usw. angewendet zu werden pflegen, nimmt das in dem Laboratorium der Dr. Richter's Apotheke zu Prag erzeugte Liniment Capsici comp. mit „Anker“ (Ersatz für „Anker-Pain-Expeller“) die erste Stelle ein. Der Preis ist billig: 80 P., 1 R. 40 P. und 2 R. die Flasche; jede Flasche befindet sich in eleganter Schachtel und ist kenntlich an dem bekannten Anker.

Bei Appetitlosigkeit Dr. Hommel's Haematogen. Rasche sichere Wirkung! 20jähriger Erfolg! Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.

Vergessen Sie

den Namen „CONTRHEUMAN“ nicht, denn auch Sie können dieses bewährte, ärztlich empfohlene Mittel beim Auftreten rheumatischer, gichtiger oder neuralgischer Schmerzen einmal benötigen,

welches zur raschen Beruhigung und Stillung der Schmerzen, zur Aufsaugung der Anschwellungen und Wiederherstellung der Beweglichkeit der Gelenke und Beseitigung des Kribbelgefühles über-raschend sicher wirkt beim Einreiben, Massieren oder in Umschlägen.

Erzeugung und Hauptdepot: B. FRAGNER'S Apotheke, k. k. Hoflieferanten, PRAG-III., Nr. 203. Bei Voraussendung K 1.50 wird 1 Tube franko, 5 „ 5 „ gesch., 9 „ 10 „. Achtung auf den Namen des Praeparates und des Erzeugers! DEPOTS IN APOTHEKEN. In Marburg: Apotheke W. A. König, F. Prull, Viktor Savost.

Das Beste was Sie kaufen können, ist Kraft-Seife. von Karl Pamperl Söhne und Paul Gatheyer's Nachflg. Rudolf Roth, Klagenfurt. Zu haben in allen besseren Detailgeschäften.

Berger's med. Teer-Seife von G. HELL & COMP. durch hervorragende Kernte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolg angewendet gegen Hautausschläge aller Art, insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kupfernause, Frohbauten, Schweißschüßle, Kopf- und Barschuppen. Bergrer's Teerseife enthält 40 Prozent Holzteer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Teerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame Bergers Teerschweifelseife. Als mildere Teerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient Bergers Glycerin-Teerseife die 35 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist. Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet: Bergers Borax-Seife und zwar gegen Wimmereln, Sonnenbrand, Sommerprossen, Witzesser und andere Hautübel. Preis der Stück jeder Sorte 70 h samt Umwöpfung. Begehren Sie beim Einkaufe ausdrücklich Bergrer's Teerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmenzeichnung G. Hell & Comp. J. Hellslang & Co. auf jeder Etikette. Prämiert mit Ehren-diplom Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung Paris 1900. Alle sonstigen mediz. und hygien. Seifen der Marke Berger sind in den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt. Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften. En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8. Zu haben in allen Apotheken Marburgs und Steiermarks.

TRIUMPH SPARHERDE. Für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc. Complete Küchen-Einrichtungen feinste Referenzen. SPARHERDEFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O. Oe.

Bekanntlich sind die im Süden solid gebauten Resonanz-Instrumente die klangvollsten und haltbarsten. Deshalb ver-
lange jeder Käufer eines
Pianino

oder englischen Flügels
der wirklich das Beste und billig, gegen Klaffa oder Klaffen
kaufen will, auch Offerte bei der
K. u. l. priv. Hof-Planoforte-Fabrik
E. Bremitz, Triest, (Belvedere.)

Vordruck-Modelle, Kautschuk-
stempel, Siegelstöcke, Cliche etc.
billigt bei
KARL KARNER
Goldarbeiter und Graveur,
Marburg, Burggasse 3.

Billigstes und
bestwirkendes **Abführmittel**

**PHILIPP
NEUSTEIN'S
VERZUCKERTE
ABFÜHRENDE PILLEN**

(Neustein's Elisabethpillen)
Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind
diese Pillen frei von allen schädlichen Substanzen; mit
größtem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Unter-
leibsorgane, sind leicht abführend, blutreinigend, kein Heilmittel,
ist günstiger und dabei völlig unschädlicher, um

Verstopfungen

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der
verzuckerten Form wegen werden sie selbst von Kindern gerne
genommen.

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 30 h, eine Rolle,
die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K.
Bei Vereinfachung des Betrages v. K 2.45 Frankozusdg. 1 Rolle Pill



Warnung! Vor Nachahmungen wird dringend
gewartet. Man verlange „Philipp
Neustein's abführende Pillen“. Nur echt, wenn
jede Schachtel und Anweisung mit unserer gesetzlich
protokollierten Schutzmarke in rot-schwarzem Druck
„Heil Leopold“ und Unterschrift „Philipp Neu-
stein, Apotheke“, versehen ist. Unsere handelsgerich-
tlich geschützten Emballagen müssen mit unserer
Firma gezeichnet sein. 4207

Philipp Neustein's Apotheke „zum heil. Leopold“
Wien, I., Plantengasse 6.
Depot in Marburg in den Apotheken Friedr. Prull,
Ed. Taborsky, W. A. König und Viktor Savost

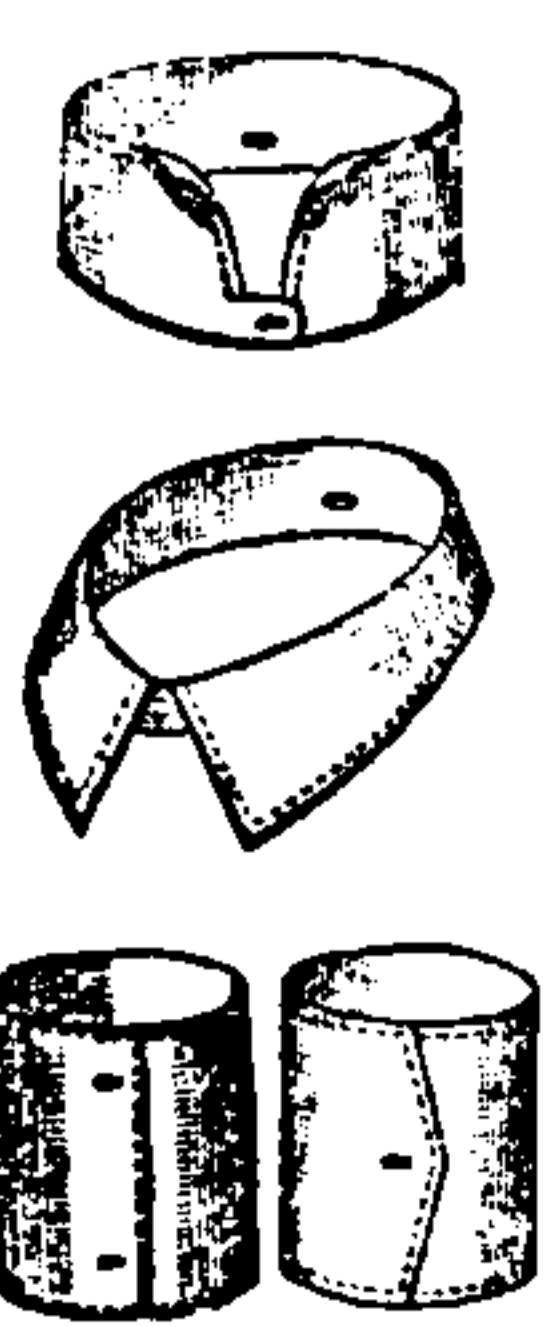
Fischhalle.

Die Sendungen von Nordsee- und Adria'schen sowie
Plattenseer Fogsche treffen jeden Donnerstag frisch ein.
Preise staunend billig. Abgabestelle bei 5001

Karl Gollesch, Tegetthofstrasse 33.

NB. Kunden, welche außergewöhnliche Fischspezialitäten
wünschen, müssen ihren Bedarf 5 Tage früher bekanntgeben.
Solche Aufträge verpflichten den Besteller zur Übernahme.

Wien notiert höhere Preise. Leset die Tagesblätter!



Die berühmte Stoffwäsche
der Kgl. Sachs. und Kgl. Rumän. Hoflieferanten
Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz
ist die eleganteste, praktischste und billigste
Wäsche für Herren, Damen und Kinder, im Aus-
sehen von feinsten Leinenwäsche nicht zu unter-
scheiden. Nur wenige Heller das Stück. Vermeidung
aller mit Waschen und Plätten verbundenen Un-
annehmlichkeiten. Nach Abnutzung wegzuerwerfen.
Stets neue, tadellose, vorzüglich sitzende Wäsche,
auch bei vermehrter Transpiration ausgezeichnet
bewährt. Unentbehrlich für jeden Beruf, ganz be-
sonders auf Reisen.
Vorrätig in Marburg bei Frau **Paula Srebre.**

Laubsäge



**Warenhaus
gold. Pelikan
VII. Siebensterng. 24
Wien. Preisbuch gratis Wien**

Warnung.

Ich warne nochmals alle Gast-
höfe und Hotels, sowie jedermann,
meiner mdj. Tochter Lea, welche
mit dem mdj. Gottfried Puff (Sohn
des Polizeiwachführers Puff), schon
öfter aus dem Elternhause entwi-
chen ist — weder Unterstand, G. Id
noch Geldeswert zu geben, da ich
für nichts Zahler bin — und gegen
jeden Unterstandgeber gericht-
lich vorgehen werde. 12

Franz Gilek
Buchhalter.

	Trauringe	Gold- Ehe- ringe von 5 K bis 40 K
	in allen	Goldketten
	modernen	Brillant- u. Diamantringe
	Facons	10 bis 800 K

M. Jgers Sohn
Postgasse 1
k. k. Schätz-
meister.

**Weltberühmte Kieler
Fischwaren**

alles zusammen nur 14 Kr. gegen
Nachnahme. Porto und Verpackung
frei. Zoll nur 30 Heller. 20 ff. Büch-
linge, 20 feinste Kieler Sprotten,
6 große Fleckerlinge, 1 fetten Rauchsal,
50 Sardellenheringe. 4315

C. Sagemann
Fischexport, Kiel, Ostsee.

**Heinrich Lanz
Mannheim.**
**Größte
Lokomobil-
Fabrik
des
Kontinents.**
österr Verkaufsbureau
Emil Honigmann
Wien, IX,
Löblichgasse 4.
Ausstellungsobjekt
Jagdausstellung Wien 1910
höchste Auszeichnung
Staats-Ehrendiplom.
Rotunde-Spiegel.

Am Anfang

zahlreicher ernster Erkrankungen steht ein kaum bemerkbarer
leichter Husten. Darum nehme man bei Auftreten eines
solchen sofort das ärztlich empfohlene, wohlschmeckende

THYMOMEL SCILLAE

um das drohende Übel zu vermeiden!
Erzeugung und Hauptdepot in
**B. Fragner's Apotheke, k. k. Hoflieferanten
Prag-III., Nr. 203.**

Bitte Ihren Arzt zu befragen.
1 Flasche 2.20 K. Per Post franko bei Voraussendung von 7.- K.
3 Flaschen bei Voraussendung von 20.- K.

Achtung auf den Namen des
Präparates, des Erzeugers und
die Schutzmarke. :: :: :: ::



Erhältlich in allen Apotheken.
In Marburg: Apotheke W. A. König, B. Prull, Viktor Savost.

**Möbel! Bilder und
Bettwaren**

nur solide preiswerte Ware, sowie

: Stahldrahtmatratzen, :

die besten Betteinfüße, bisher unübertroffen an Solidität und
Dauerhaftigkeit, rein, gesund, billig, eigenes Fabrikat, empfiehlt

Servat Makotter, Marburg

Erste steiermärkische Draht-Betteinfüße-Erzen-
gung, Möbel-, Bilder- und Bettwaren-Handlung

Burggasse Nr. 2. Kaiserstrasse Nr. 2.

(Gegründet 1878.)

C. & J. Königstein, Wien XVI.

Gegründet 1872 Brunnengasse 41 Gegründet 1872

Postversandt per Nachnahme zu Engrospreisen:

Hochprima echter Emmentalerkäse per Kilo	K. 2.70
Hochprima Halbenmentalerkäse per Kilo	K. 2.20
Hochprima ungarische Salami per Kilo	K. 4.20
Sardinen hochprima 1 Kilo Dose zirka 30 Fische	K. 2.80
Inhalt per Dose	K. 2.20
Spitzheringe, Stücke oder ganze Fische per Dose	K. 2.20

TÖRLEY
TALISMAN
CASINO RÉSERVÉ

Marburger Holzindustrie

Kärntnerstraße 46

ist stets Kassakäufer für Holz aller Art und leistet Lohn-
schnitt gegen höchstmögliche Holzausnützung. Liefert zuge-
schnittene Kistenteile und alle Arten harten und weichen
Schnittmaterialies.

Eduard Deutschmann

Buchbinder und Galanteriewaren-Erzeuger

Marburg, Pfarrhofgasse Nr. 6, nächst der Gemeindeparkasse
empfehlen sich der geehrten Bevölkerung von Marburg und
Umgebung zur Übernahme aller Gattungen Bücherbinden,
Passpartout. Spezialarbeiten aus Leder, Plüsch, Seide usw.
in bester Ausführung und zu billigsten Preisen. 4567

Spezialist
für
Kinderaufnahmen

Vergrößerungen
nach
jedem alten Bild

L. J. Kieser

Atelier für moderne Bilder
20 Marburg, Schillerstrasse 20

Erstklassige Arbeiten garantiert.

Aufnahme von Medaillons bis zur Lebensgröße bei jeder Witterung, auch Sonn- u. Feiertags von 8 Uhr früh bis 4 Uhr abends.



Alleits zufriedengestellt durch Billigkeit und Auswahl wird sich jeder Einkauf im Schirmgeschäft **Mois Hobacher, nur Herrengasse 14** bewähren. Annahme sämtlicher Reparaturen.

Salon- u. Klubgarnituren

Divans und Ottomane

Möbel- u. Teppichlager

Grosse Auswahl von Herren-, Schlaf- und Speisezimmer

Vertretung und Lager der k. k. landesprivilegierten Teppich- und Möbelstoff-Fabriken Philipp Haas & Söhne zu Original-Fabrikspreisen.

Ernest Zelenka, Tapezierer und Dekorateur

behördlich beedeter Sachverständiger

Burgsaal, I. Stock, Brandisgasse Nr. 2 **Marburg** Herrengasse 27, vis-a-vis Hotel Mohr

Echte Perser- und Orient-Teppiche.

Ausführung sämtlicher Tapeziererarbeiten zu den billigsten Preisen.

Kein Kaufzwang!

Freie Besichtigung!

????????

Husten Sie?

????????

Dann gebrauchen Sie sofort die
Fenchelmalzertraktbonbons

Bestes diätet. Mittel bei Katarren, Verschleimung und Heiserkeit. Päckchen 20 S. Haupt-Depot:

Adler-Drogerie R. Wolf, Marburg

Erhältlich in Marburg:

Mois Fabian, Fried. Felber, Schwester Fontana, Karl Faber, F. Hartinger, Franz Huber, Ferd. Kaufmann, Franz Leinschik, Alex. Mydlil, Alois Schneideritsch, Hans Sirtl, Slespez & Vincetitsch, Jos. Walzl, Adolf Weigert, Matth. Ziegler.

In Cilli: Mag. pharm. Joh. Fiedler.

In Wind-Feistritz: F. Stiger und Sohn, Apoth. Franz Pechold.

In Windischgraz: Apoth. R. Nebul.

In Radkersburg: Mich. Prettnner.

In Mahrenberg: Mag. Bauer.

In Pettau: Antonie Schulzink.

Zu verkaufen

schöne Rüben, Mezen 1 K. **Krepp**, Mozartstraße 61.

Eleganter Stadtpelz

für schlanken Herrn ist preiswert zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 40

2 schöne Wohnungen

mit 2 und 3 Zimmer samt Zugehör zu vermieten. Triesterstraße 25. 53

Wohnung

mit 3 Zimmer und Küche ab 1. Februar zu vermieten. Kasinogasse 2. 4318



Harfengong-Pendeluhrn das Neueste!
M. Jigers Sohn
Postgasse 1.
Preiskurante gratis!

K. k. Schätzmeister

Einige

verschiedenen Zwecken dienende
Werfstätten

im Hofgebäude Reiserstraße 26 können jederzeit vermietet werden. Anzufragen bei Herrn Stadtbau- meister Franz Dermuschel, Leitersberger Ziegelwerke. 3637

WOHNUNG

südseitig, 2 Zimmer und Küche samt allem Zugehör, ist ab 1. Februar an kinderlose stabile Partei zu vermieten. Wielandgasse 14. 3861

Schön

möbliert. Zimmer

separiert, mit oder ohne Verpflegung ist sogleich zu vermieten. Tegetthof- straße 36, 1. Stock. 4746

Schlitten

dier- und zweifelhige Schlitten stehen zum Verkauf bei Franz Ferk, Rugasse 2. 62

Die Krone aller Volkshausmittel

millionenfach im Gebrauch und bewährt bei allen Übelkeiten, Leiden des Magens und der Verdauung, Diarrhöen, Kopfschmerzen, Hals- u. :: Neuenleiden, Diphtherie ist ::

Lichtenheld's echte

Singfong-Essenz mit dem „Licht“

per 12 Flaschen K. 5.—, bei Abnahme von 30 Stück franko und inkl. Packung zu beziehen aus

Lichtenheld's ::

:: Laboratorium

Meuselbach Nr. 45

(Thüringer Wald).

Man achte beim Ein-

tauf a. d. Schutz.



Comptoirist

hinter Arbeiter, wenn möglich sowa- renlich korrespondierend, wird für ein großes Fabrikhaus akzeptiert. Offerte unter N. P. 100 haupt- postlagernd Marburg. 45

Unübertroffen

bei Drüsen, Skropheln, Blutarmut, Engl. Krankheit, Hals-, Lungen-Krankheiten, Husten, zur Käftigung schwächerer, in der Entwicklung zurückbleibender Kinder empfehle eine Kur mit

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran
[Marke „Jodella“.

Der beste, wirksamste, beliebteste Lebertran. Leicht zu nehmen und zu vertragen. Preis K 3.50 und 7.— Verlangen Sie ausdrückliche Marke „Jodella“ und weisen Sie Nachahmungen zurück. Alleiniger Fabrikant: Apotheker **Wilh. Lahusen in Bremen**. Immer frisch zu haben in allen Apotheken in Marburg und Umgebung.

Wohnung

1. Stock, 5 Zimmer, Wohnzimmer, Küche, Keller etc. ist ab 1. April zu vermieten. Anzufragen beim Haus- meister Reiserstraße 1. 22

Halt! Halt! Auf Teil- zahlung

Empfehle mich dem P. T. Publikum zur Lieferung von:

Weiss- u. Leinenwaren

Herren- u. Damenstoffe

XX Anzüge XX

XX Krägen XX

XX Ulster XX

Palmerstons

Raglans

:: Pelzsakkos und ::

Schladminger-Röcke

Lauf-, Tisch-, Wand- und

Salon-Teppiche. :: Vor-

hänge, Gradl, Matratzen

und Steppdecken eigener

Erzeugung. ==

Hemden- u. Blusenflanelle

Barchente

:: **Blaudrucke** ::

Oxford

::: **Zephyre** :::

u. sonstige Waschstoffe

in allergrößter Auswahl

Doppelgereinigte u. staubfreie

Flaumen- u. Federn

Kilo von 1.50 K bis 16 K

sowie auch fertige

Plumeaus u. Duchente

Gegen Monats- oder Wochen-

raten bei solidester Bedienung.

Warenhaus J. Rosner

NUR Nagystrasse **NUR**
Nr. 10, I. St.

! Korrespondenzkarte genügt!

Keine Filiale. Keine Agenten.

**Spezerei- und Landes-
produktenhandlung**
auf einer sehr belebten Straße Mar-
burgs, mit großem Kundenkreis, an
ernste Reflektanten sofort zu ver-
kaufen. Adresse in Verw. d. B. 31

**Schwarze
Gartenerde**
ist unentgeltlich zu haben bei
Baumeister **Misera**, hinter
dem Kreisgericht. 5035

**Moderne
Wohnung**
bestehend aus 4 Zimmern, Bade-
Dienerzimmer und sonstigem Zu-
gehör, im 2. Stock gelegen, ist ab
1. April zu vermieten. Anzufragen
bei **Matthias Biegler** in Marburg,
neuer Hauptplatz. 5094

Nett möbliertes
Zimmer
für Fräulein aus guter Familie mit
oder ohne Verpflegung ab 15. d. zu
vergeben. Schriftliche Anfragen unt.
„Marburg“ an die W. d. B. 65

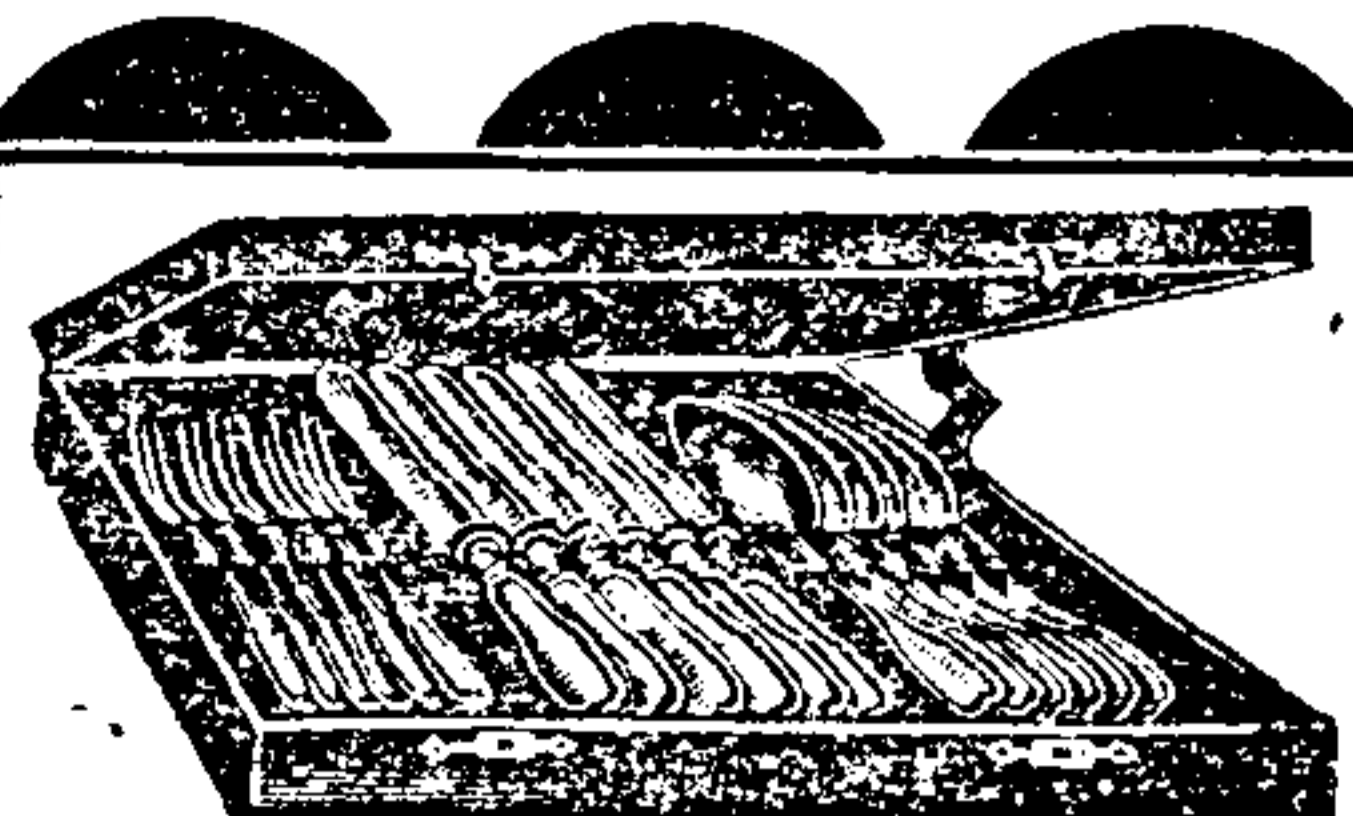
+ Frauen +
und Mädchen finden sichere Hilfe
beim Ausbleiben bestimmter monatl.
Borgänge (Regelst.) gewissenhaft u.
erfolgr. unter Garantie. Viele
Dankschreiben.

**Th. Hohenstein, Südende-
Berlin.**
Rückporto erbeten. 4866
Einige von den vielen hundert Dank-
sagungen. Fr. B. in W. schreibt:
„Besten Dank Ihr Mittel wirkte
schon nach 3 Tagen. Herr B. in W.
Bei meiner Frau alles in Ordnung
und war ich überrascht von der
großen Wirkung des Mittels. Fr. G.
in W. Mehrmals hat mir Ihr Mittel
geholfen, bitte senden Sie wieder
usw. usw.“

Gewesener
Gutsverwalter
sucht Nebenbeschäftigung als Haus-
administrator oder dergl. Erlegt
nach Wunsch auch Kaution. Zuschr.
erbeten unter Chiffre „Gewissen-
haft“ an die W. d. B. 4646

**Wichtig für
Brautpaare**
Eheringe!
Diese kauft man am billigsten beim
Erzeuger **Karl Karner**, Gold-
schmied und Graveur, Burggasse 3.
Lager von Gold, Silber und China-
silberwaren. 2942

Bruch-Eier
3 Stück 20 Heller.
M. Simmler
Exporteur, Blumengasse.
An Sonn- und Feiertagen ist
mein Bureau u. Magazin geschlossen



**Echte Berndorfer Be-
stecke zu Fabrikspreisen**
M. Jäger's Sohn, Postgasse 1
k. k. Schatzmeister.

**Maschinschreiberin u.
Stenographin**
mit längere Praxis, in allen Kanzlei-
und Kontorarbeiten geübt, in noch
ungefährdeter Stellung, wünscht
Stelle in Marburg. Gefl. Anträge
unter „Tüchtig 21“ an die W. d. B.
erbeten.



**Zementrohre,
Zementplatten**

sowie alle anderen Zementwaren-
Erzeugnisse, ferner **La Weiskalf,**
Portland- und Roman-Zement,
beste Marken, dann alle Sorten
Dachdeckungsmaterialien, wie:
Biberichswanz, Strangfalz- und
Doppelfalzziegel aus den Leiters-
berger Werken offeriert billigst
Ferdinand Rogatsch
Zementwaren-Erzeugung und Bau-
materialienhandlung in Marburg,
Reiherstraße 26. 1719

Wer echte böhmische
Bettfedern u. Flaumen
kufen will, der wende sich an Frau
Rosalie Hank, Brunndorf 27,
Bezirksstraße. 4

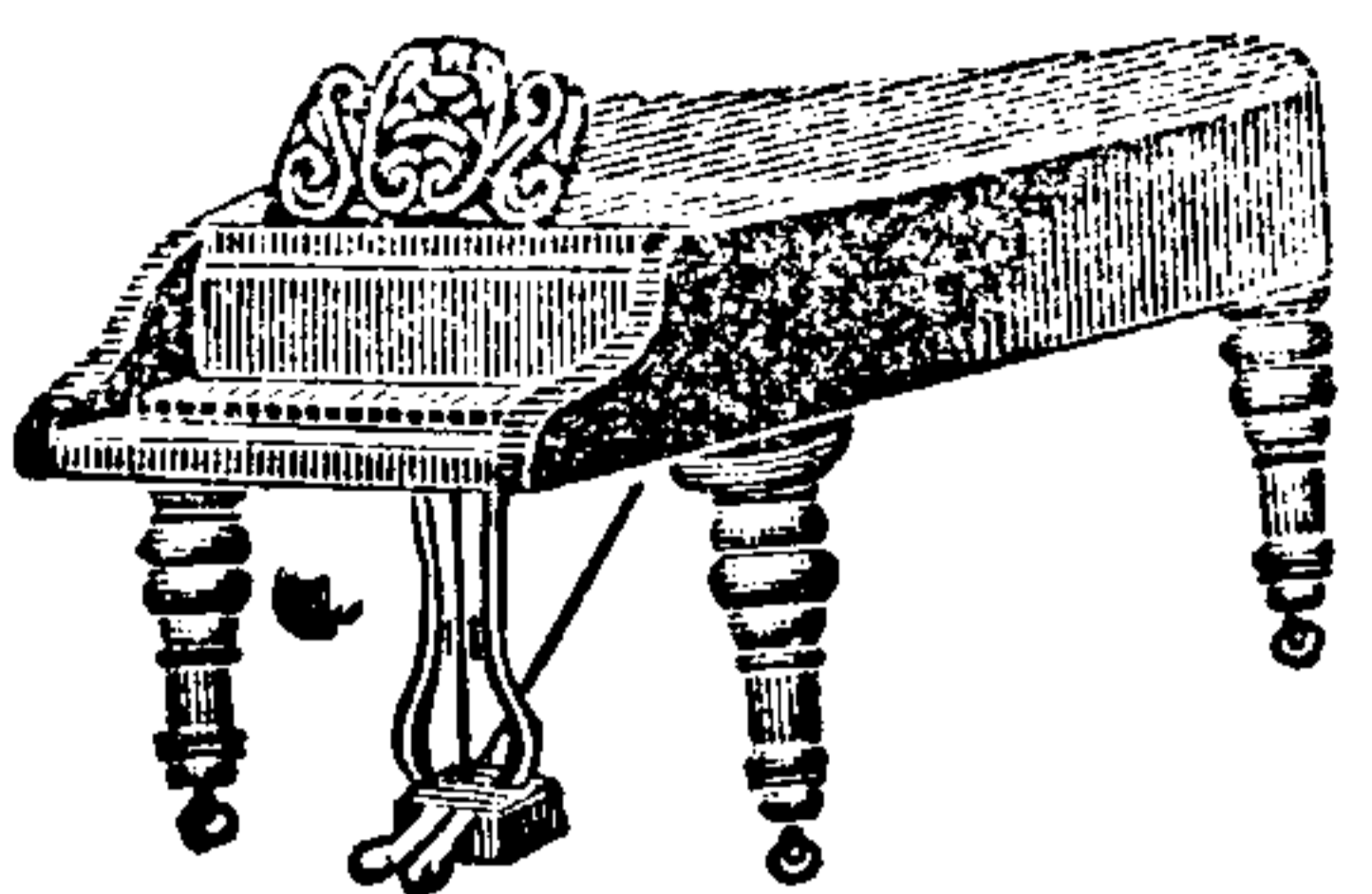
Besseres Mädchen
sucht Stelle hier oder auswärts
als Verkäuferin in ein Bäckerei-
oder Spezereigeschäft. Zuschriften
erbeten unter „Verlässlich“ an die
W. d. B. 50

Wäscherin
geht in die Häuser waschen. Schwarz-
gasse 6, bei d. Hausmeisterin. 42

Wer
würde einer jungen Dame ein
kleines Darlehen gegen sicheres Ab-
zahlen und gegen Schuldschein vor-
strecken? Binsfuß beliebig. Zuschr.
erbeten unt. „Ehrlich“ an W. d. B.

**Geräumiges
Geschäftslokal**
mit Portal und dazugehörigem
großen Magazin ist ab 1. März am
neuen Hauptplatz zu vergeben. Bester
Zukunftsposten, für jedes Geschäft
geeignet. Anzufragen bei **Matthias**
Biegler, Marbg., Hauptplatz. 5095

**Clavier- und Harmonium-
Niederlage u. Leihanstalt**
VON
Isabella Hoynigg
Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg.
Große Auswahl in neuen Pianinos
und Klavieren in Schwarz, auf matt
und auf poliert, von den Firmen
Roh & Korfeld, Böhl & Heilmann,
Reinhold, Pawel und Petrof zu
Ordnungs-Fabrikspreisen. 29
Gelegenheitskauf:
Billig. Klavier-Orchestron-Automat.

Geld-Darlehen
von streng reellem Geldgeber er-
halten Personen jeden Standes
(auch Damen); mit und ohne Bür-
gen, bei 4 Kr monatlicher Ab-
zahlung: **Neurath Edgar**, Buda-
pest, VII. Erzsebet-Ring 15. Retour-
marke. 4727

Im Hause Bismarckstraße 3 wird
vom 1. Jänner 1911 ab eine drei-
zimmerige, im 2. Stockwerke gelegene

Wohnung
frei. Anfragen zu richten an den
Hauseigentümer, Stadtbaumeister
Franz Derwuschel, Leitersberg bei
Marburg. 3772

Kleines, nett möbliertes, streng
separiertes
4819

Zimmer
ab 1. Jänner zu vermieten. Volksg-
gartenstraße 6, 1. Stock.

Benzinmotor
5 bis 6 P. S., gebraucht, mit allem
Zugehör, komplett, unter Garantie
sofort zu haben bei **Ernst Ehlert**,
Maschinenschlosserei in Marburg,
Schlachthofgasse. 4956

1 Fuhrschlitten
billig zu verkaufen. Anfragen
Hauptplatz 4, 1. Stock. 64

Ein sehr nettes 66
ZIMMER
für einen oder zwei Herren mit
oder ohne Verpflegung sofort zu
vermieten. Anz. fr. in W. d. B.

Im Hause Reiherstraße 26 ist eine
geräumige und abgeschlossene
**Parterre-
Wohnung**

an beständige Jahrespartei von
jeder Zeit ab zu vermieten. Lieb-
habern steht auch ein großer, gut
geplanter Garten gegen separate
Honorierung zur Verfügung. 3772

Maschinenschlosser 3
welcher mit der Wartung eines Dieselmotors und einer
elektrischen Lichtanlage vertraut ist, findet sofortige Auf-
nahme. Anzufragen bei den Lagerhäusern der k. k. priv.
Steiermärkischen Escomptebank in Marburg.

**Deutscher Wohlfahrts-
verein Reichenberg.**
Billigste Versicherung auf 3000 Kr. für Mann
und Frau. 4864
Aufnahmsgebühr bis 35 Jahre 10 Kronen — Heller
bis 40 " 15 " — "
bis 45 " 25 " — "
Ab März 1911 Altersgrenze 44 Jahre.
Mitgliedszahl über 1500. Reservefond über 18.000 K.
Drucksorten werden auf Verlangen sofort kostenlos zugesandt.

Zu billigsten Preisen!

Karl Worsche
Marburg, Perrengasse 10.



Karl Worsche
Marburg, Perrengasse 10.

1 Kilo	graue, ungeschliffen	1.6
1	graue, geschliffen	2.00
1	gute, gemischt	2.60
1	weiße Schleißfedern	4.00
1	feine, weiße Schleißfedern	6.00
1	weiße Halbdaunen	8.00
1	hochfeine weiße Halbdaunen	10.00
1	graue Daunen, sehr leicht	7.00
1	schneeweiße Kaiserflaum	14.00
1	Tuchent aus dauerhaftem Nanjing, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaftesten Bettfedern K. 10.—, bessere Qualität K. 12.—, feine K. 14.— und K. 16.—, hiesu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt K. 3.—, 3.50 und 4.—. Fertige Leintücher K. 1.60, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, Bettdecken, Deckenkappen, Tischtücher, Ser- vietten, Gläfertücher.	

**Nur reiner Honig hat
Heilwirkung!**
Als bestgepflegte Spezialität
empfehle:
Bienen-Honig
garantiert rein. In meiner Prima-
Marke empfehle ich ein Naturpro-
dukt, wie es im Handel sonst nicht
vorkommt. Reiner Bienenhonig hat
nicht nur einen großen Nährgehalt,
sondern ist bei Blutarmit, Lungen-
und Hustenleiden, Stuhlverstopfung
usw. von überraschender Heilwirkung
Drogerie Max Wolfram.

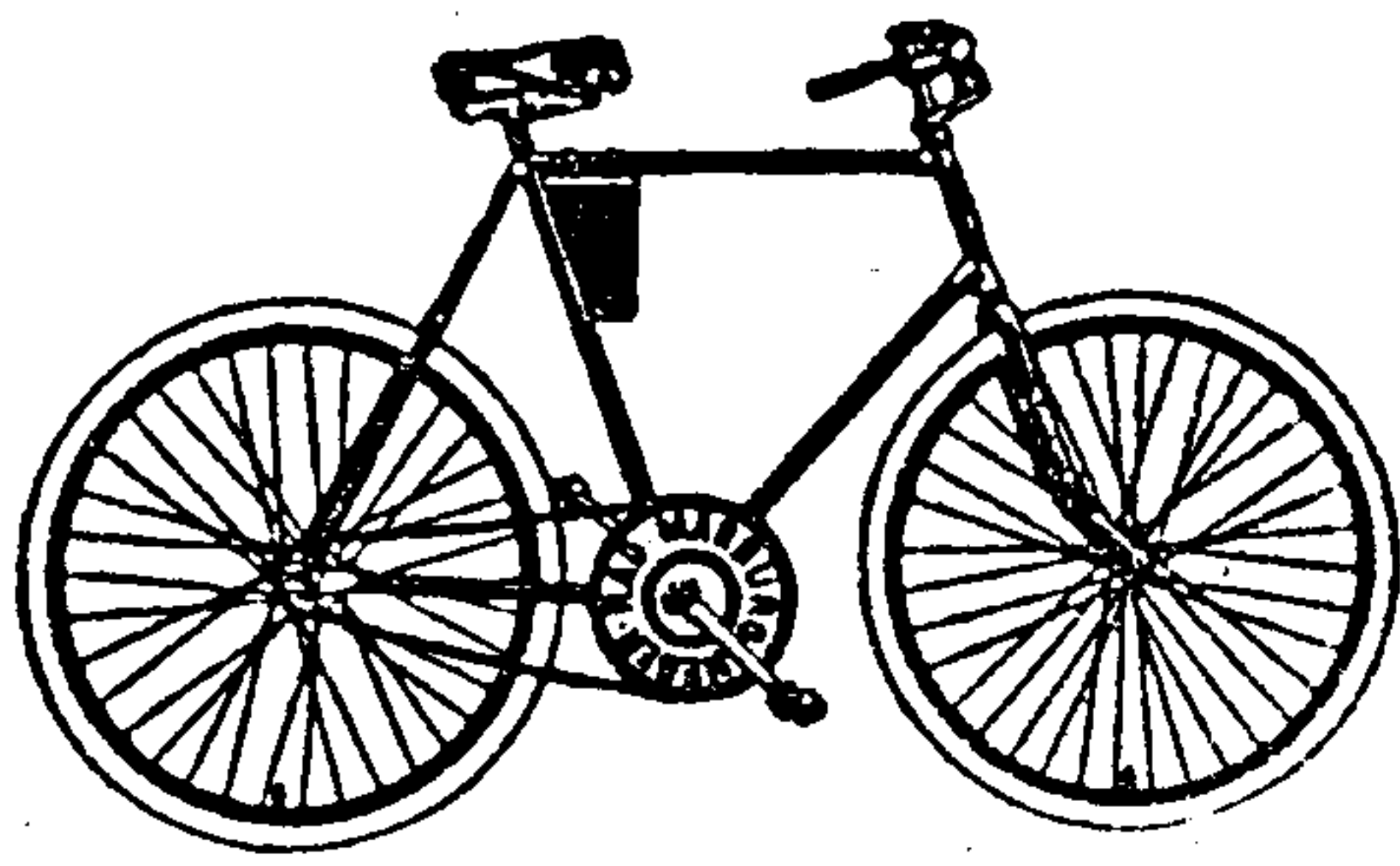
Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

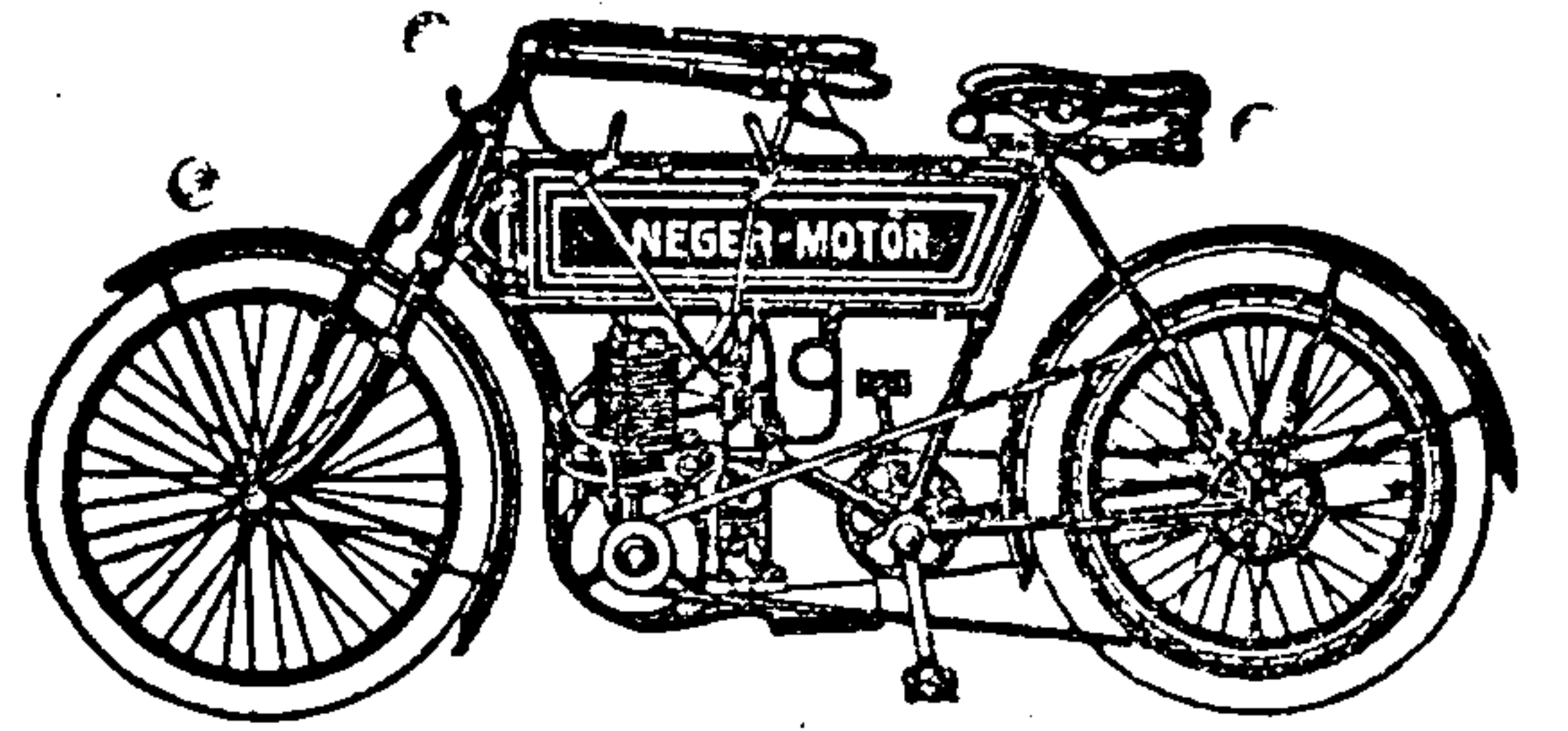
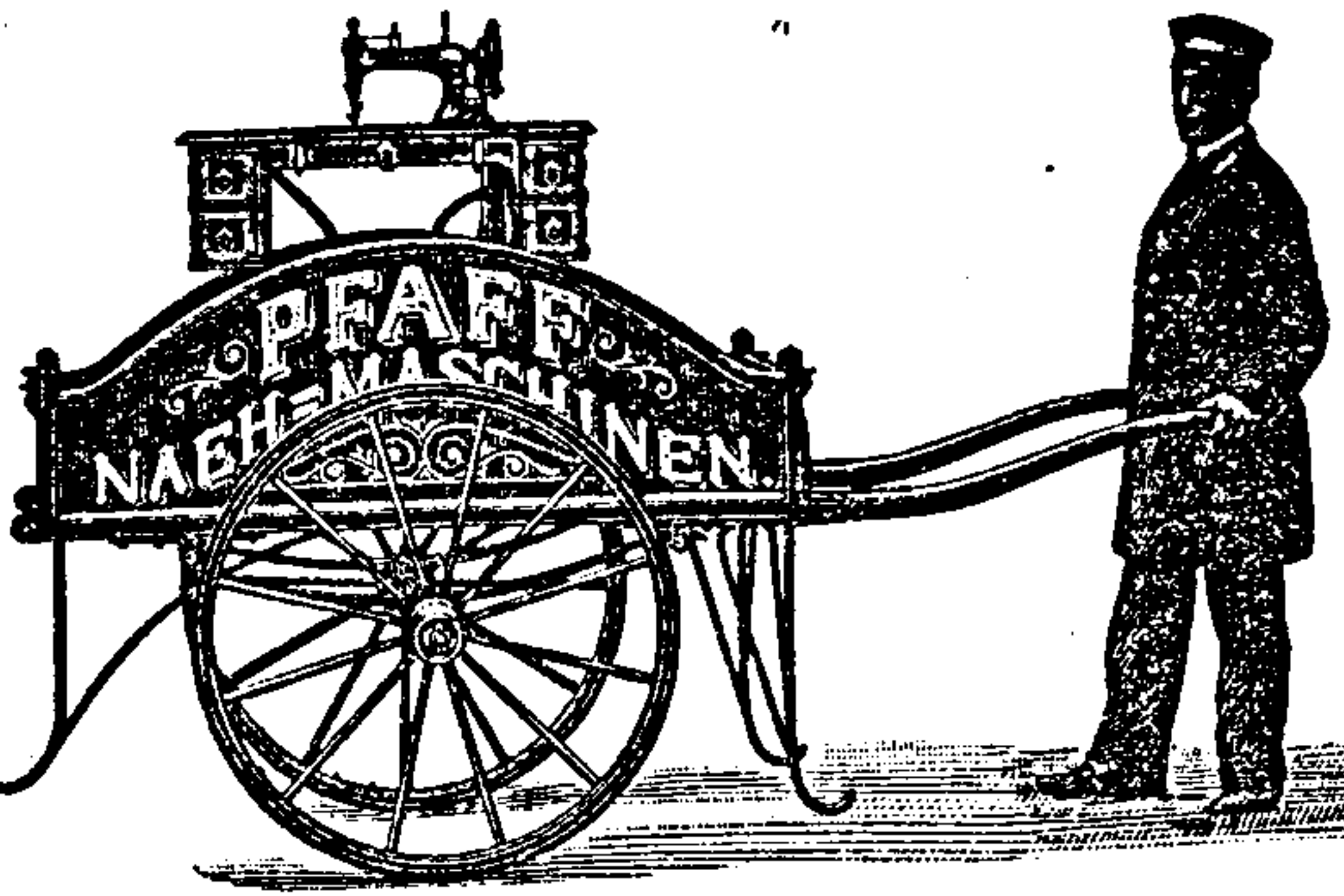
Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfehl ich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé),
wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und
Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung sonderter Mauern.**



Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen

Der Kauf einer Nähmaschine bleibt stets mehr oder weniger eine Vertrauenssache, denn der Käufer ist in der Regel nicht Fachmann genug, um über die Güte der verwendeten Rohstoffe, die Zuverlässigkeit des Wertes oder den Wert der allensfalligen Neuerungen sich ein eigenes Urteil zu bilden. Er kann sich deshalb nur auf den Ruf der Fabrik verlassen und handelt daher in seinem eigenen Interesse, wenn er bloß Erzeugnisse einer als reell und leistungsfähig bekannten Firma kauft. Einen wohlbegründeten Weltruf genießen seit Jahrzehnten die Pfaff-Nähmaschinen, die nach dem Grundsatz hergestellt werden „nur das Beste zu liefern, was im Nähmaschinenbau überhaupt geleistet werden kann.“ Der Käufer einer Pfaff-Nähmaschine wird daher seine Wahl nie zu bereuen haben, weil er damit Nähen, Sticken und Stopfen kann.

I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Was ist 'Luxin'?

(gesetzlich geschützt).

Luxin ist das modernste Sauerstoff-Waschmittel
Luxin reinigt die Wäsche ohne Reiben, ohne Waschmaschine, daher ohne viel Arbeit und ohne viel Zeitaufwand.

Luxin ist garantiert unschädlich, keine ätzenden Stoffe, kein Chlor enthaltend.

Luxin erzielt tadellose, weiße Wäsche, ohne zu zerfasern, da total unschädlich, ohne Ausfärben der Wäsche.

Luxin braucht weder Zusatz von Seife noch Soda und ist daher das billigste Waschmittel.
Luxin vereinigt die eminenten Eigenschaften: Unschädlichkeit, Arbeitsverkürzung und Billigkeit bei Herstellung von tadelloser weißer Wäsche.
Luxin benötigt einen Zeitaufwand von kaum 2 Stunden für die Wäsche von 14 Tagen eines mittleren Familienstandes.
Paket 40 Heller.

Erhältlich in Marburg: Adolf Weigert, Tegetthoffstraße, Fabian Alois, Fontana Silbeker, Haber Karl, Hartinger Ferd. Myhill Alexander, Quandest Alois, Winzetitsch & Szlezep, Schneideritsch A., Ziegler Math., Wolf Karl, Drogerie.

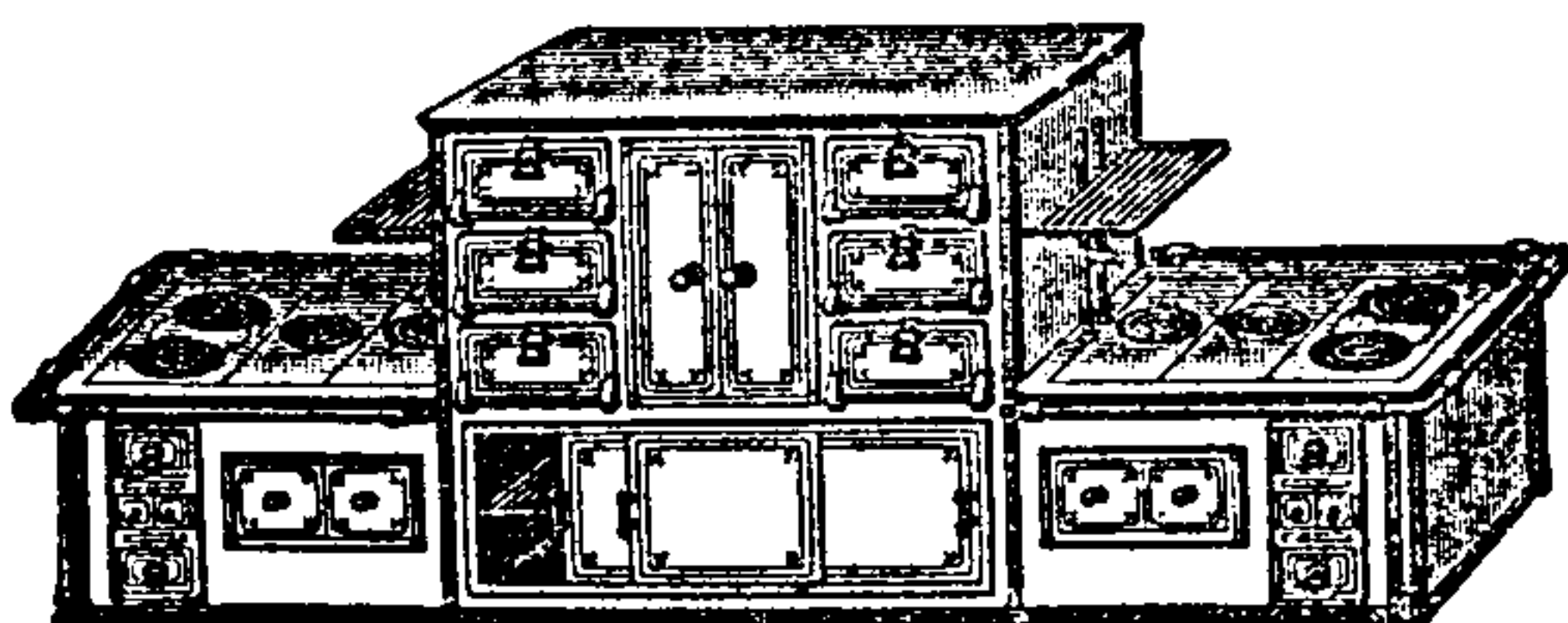
Schroll's Weben

Shiffone, Hemdentuch, Bettuch, Kappentuch-Steinwand, bei Stückabnahme zu Original-Fabrikpreisen. Reinleinen, Bett- u. Tischzeuge nur erstklassige Fabrikate.

Gustav Pirchan, Marburg

Herdfabrik H. Koloseus

Wels, Oberösterreich.



An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen, Email, Porzellan, Majolika, für Haushaltungen, Hotels, Restaurationen u. Dampfmaschinenanlagen, Gaslöcher und Gasherde, irische Dauerbrandöfen. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht, direkter Versand. Man verlange „Original-Koloseus-Herde“ und weiße minderwertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos.



Schaffhauser, Omega, Benetton Uhren in Gold, Silber, Stahl u. Nickel.

M. Jäger's Sohn, Postgasse 1
k. k. Schätzmeister

Kleines Gewölbe

ist sofort zu vermieten. Draugasse 15. Anfrage dortselbst.

Plüss-Stauffer-Kitt

klebt, leimt, kittet Alles!
Zu haben bei Mag. Macher, Glas- handlung, Franz Bernhard & Sohn, Glashandlung. 3981

Nachweisbar amtlich eingeholte
ADRESSEN
aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Bäderstr. 3. Tel. 16881, Budapest V., Nador- utzsa 20. Prospekte franko. 3342

Kaufet
nichts anderes gegen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, Krampf- u. Keuch- husten
als die feinschmeckenden

Kaisers Brust-Karamellen

mit den drei Tannen
5900

not. begl. Zeugnisse v. Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.
Paket 20 und 40 Heller.
Dose 60 Heller.

Zu haben in Marburg bei:
H. Pachner & Söhne Nachf.
W. König's Apotheke „zur Mariabühl“, Fried. Prull, Stadtapotheke „am t. t. Adler“, Mag. Wolfgram, Drog., B. Savost, Apoth. „zur heil. Magdalena“, C. Laboritzky, Mähren-Apoth. Alois Jäger, St. Lorenzen

Wichtige Neuerung ! Für Bureaus !

Erspart Zeit und Geld, ist immer bereit, kann nie versagen. Spricht man am Abend, hört man's am Morgen, Ist es geheim, hält er's geborgen.

Dies kann nur das „Dictaphon“ sein!!

(ameritanische Diktiermaschine)

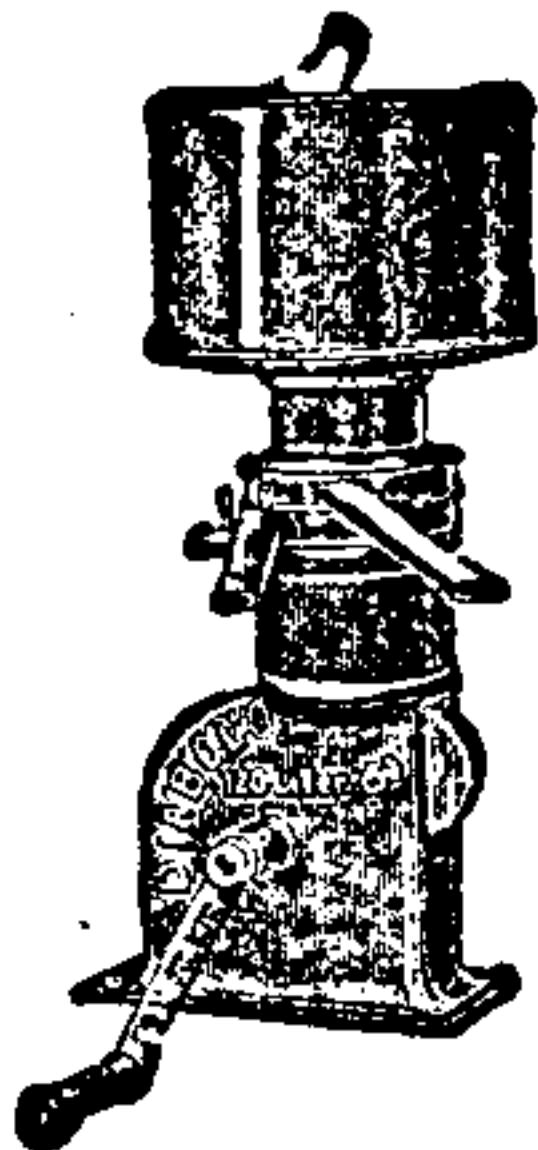
Ernsten Reflektanten, insbesondere für die Herren Advokaten kostenlose Vorführung durch den Vertreter.

Mechaniker Dadiou, Marburg a. D.
Niederlage des Dictaphon. 5039

Mayfarth's „Diabolo“-Separator

unstreitig die beste Milchenträumungs-Maschine.

Denkbar schärfste Enträumung, Dauerhafte, solide Bauart.
Verbesserte Konstruktion, Keine Verschlämmung.
Große Leistung, Billiger Preis.
Ruhiger, leichter Lauf, Sauberer Betrieb.



Preise: „Diabolo“ Nr. I, stündliche Leistung 125 Liter 125 K.
„Diabolo“ Nr. II, stündliche Leistung 220 Liter 240 K.

Zu beziehen durch: **Ph. Mayfarth & Co.**

Fabrik landwirtschaftlicher und gewerblicher Maschinen wie Eisen- getreideen Wien, II., Laborstraße 71. Vertreter und Wieder- verkäufer gegen hohen Rabatt erwünscht. 4606

Beachten Sie folgende Zeilen.

IHR BERUF

zwingt Sie viel zu sitzen, Sie leiden an Stuhlverstopfung.

Ein bewährtes, aus ausgesucht besten und wirk- samen Arzneikräutern sorgfältig bereitetes, appetitanregendes, ver- dauungbeförderndes u. milde abführendes Hausmittel, welches die bekannten Folgen der Unmäßigkeit, fehlerhaften Diät, Erkäl- tung, der sitzenden Lebensweise und der lästigen Stuhlverstopfung, z. B. das Sodbrennen, Blähungen, die übermäßige Säurebildung und die krampfhaften Schmerzen lindert und behebt, ist der **Dr. Rosa's Balsam für den Magen** aus der Apotheke des B. Fragner in Prag.

Warnung! Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.



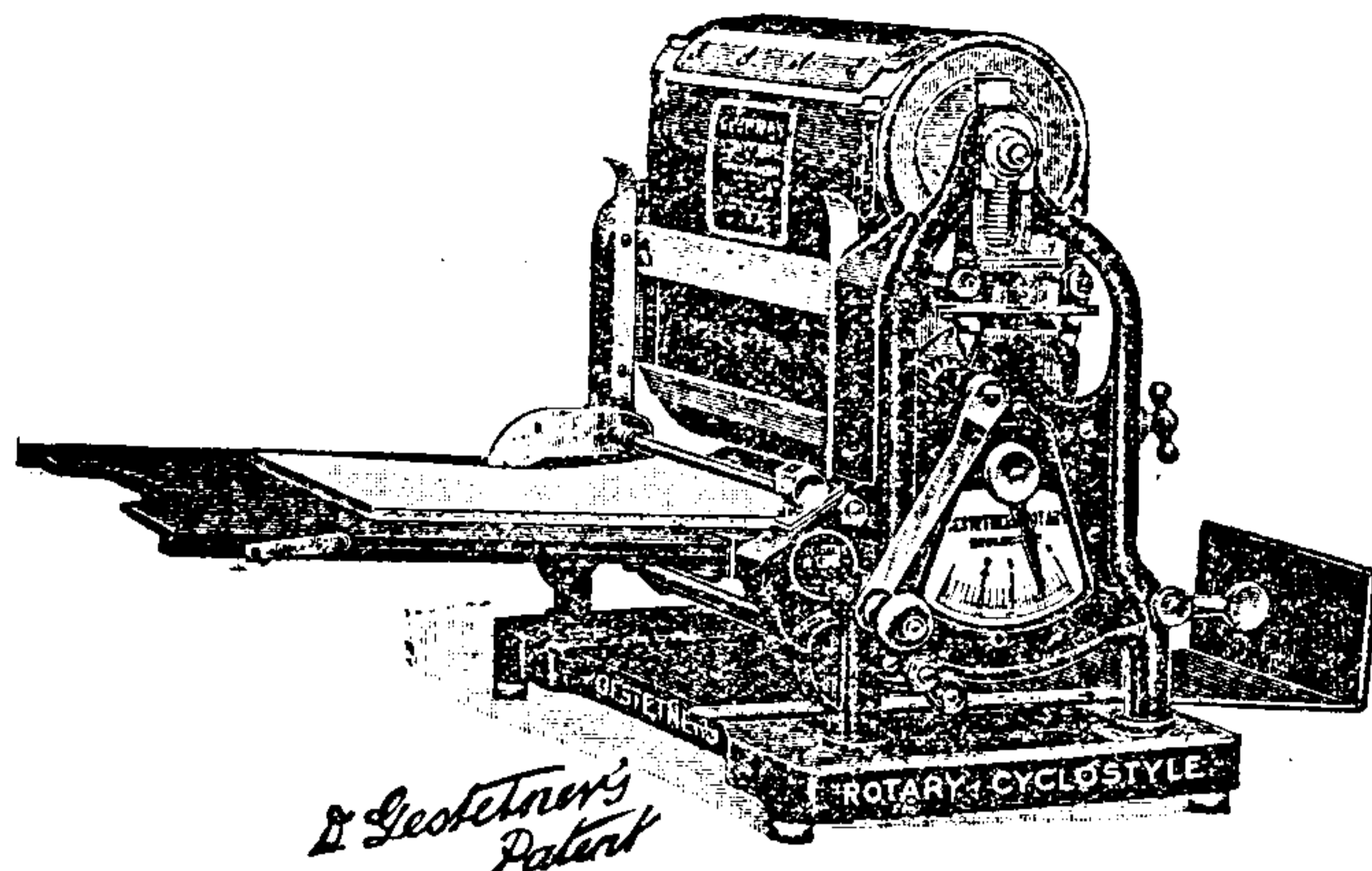
Hauptdepot: Apotheke des

B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferanten,
„Zum schwarzen Adler“, PRAG, Kleinseite 203,
Ecke der Nerudgasse. Postversandt täglich.

1 ganze Flasche 2 K., 1 halbe Flasche 1 K. Per Post gegen Vorausendung K 1.50 wird eine kleine Flasche, K 2.80 wird eine große Flasche, K 4.70 werden 2 große Flaschen, K 8.— werden 4 große Flaschen, K 22.— werden 14 große Flaschen franko aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie geschickt.

Depots in den Apotheken Österr.-Ungarns.
In Marburg: W. A. König, B. Prull, Viktor Savost.

**Vervielfältigungs -
Maschinen ::
und Apparate**
aller Systeme in ver-
schiedenen Grössen ::



!! Spezialität !!
Orig. D. Gestetners
Fabrikate wie:
Rotary Cyclostyle
Automatic- und
Neo - Cyclostyle

Wohnung
bestehend aus 2 Zimmer und
Küche samt Zugehör ab 1. Feber
zu vermieten. Grabengasse 6.
Bisher Kellerwohnung ist ab 15.
Jänner 1911 als 69
Magazin oder Keller
zu vermieten. Lage sonn- und
gassenförmig mit 2 Fenster, daher
sehr licht, trocken und luftig. Preis
mässig. Anzufragen im Hause selbst
Nr. 62, Kärntnerstrasse, Marburg.

Mimeographen und Schapirograph

5040 Lager sämtlicher Utensilien und Ausrüstungen, Spezial-Reparaturwerkstätte

Mechaniker Dadiou, MARBURG, Viktringhofgasse Nr. 22.
Hauptniederlage I. Stock.

Rheumatismus!
Sicht, Ischias,
Nervenleidenden
teile ich gerne umsonst briefl.
mit, wie ich von meinen qual-
vollen Leiden befreit wurde.
Karl Bader, Illertissen
bei Neu-Ulm, Bayern.



Neuheiten!!!

„ Damen- „ Luxuswäsche!

Süßliche duftige Batist-
hemden und Hosen, Batist-
Röcke mit sehr hohem
Polant. Elegante Batist-
Nachthemden und Korsets.
Reichgeputzte Niederleib-
chen. Vorzügl. Qualitäten.

.. Praktische ..
Damenwäsche
bei
Gust. Pirchan.

In Hohenmauthen ist die
Brückenmaut - Einnehmerstelle

verbunden mit der Pachtung des daranliegenden Gemeinde-
Gasthauses zu vergeben und soll, wenn möglich bis 1. Februar
1911 besetzt werden. Bedingungen können in der Gemeinde-
kanzlei in Hohenmauthen eingesehen oder mitgeteilt werden.
Offerte von Bewerbern deutscher Nationalität sind bis
20. Jänner hierorts einzubringen. 74

Gemeindeamt Hohenmauthen.

Mineralwässer frischer
Füllung
empfiehlt
Alois Quandest, Herrengasse 4.

Wegen Krankheit zu verkaufen

ein schönes, neu und gut gebautes Häuschen, 12 Jahre steuerfrei, mit
zirka 2 1/2 Joch schönste, angrenzende, erstklassige Felder in W.-Feistritz,
5 Minuten von der Kirche, Schule und Bahnstation entfernt, für eine
Grenzerei, Flaschenweinhandel wie für jeden Professionisten, besonders
aber für Pensionisten bestens geeignet. Preis 9800 Kronen. Anfrage bei
Franz Petelinz, Ober-Pulsgau bei Pragerhof. 44

Stochohes
Geschäftshaus in Graz

samt Hofgebäude mit Werkstätten, für jedes Geschäft geeignet,
im Zentrum der Stadt gelegen, ist mit 8 HP Benzinmotor
(3 Jahre laufend) um 43.000 K., ohne Motor um 40.500 K.
zu verkaufen. Schriftliche Anfragen unter „Kultrativ 596 Q“
an Kienreichs Annoncen-Expedition, Graz. 83

Neu aufgelegt:

Diensttritts-Anzeige

in der
Buchdruckerei L. Kralik, Marburg, Postgasse 4.

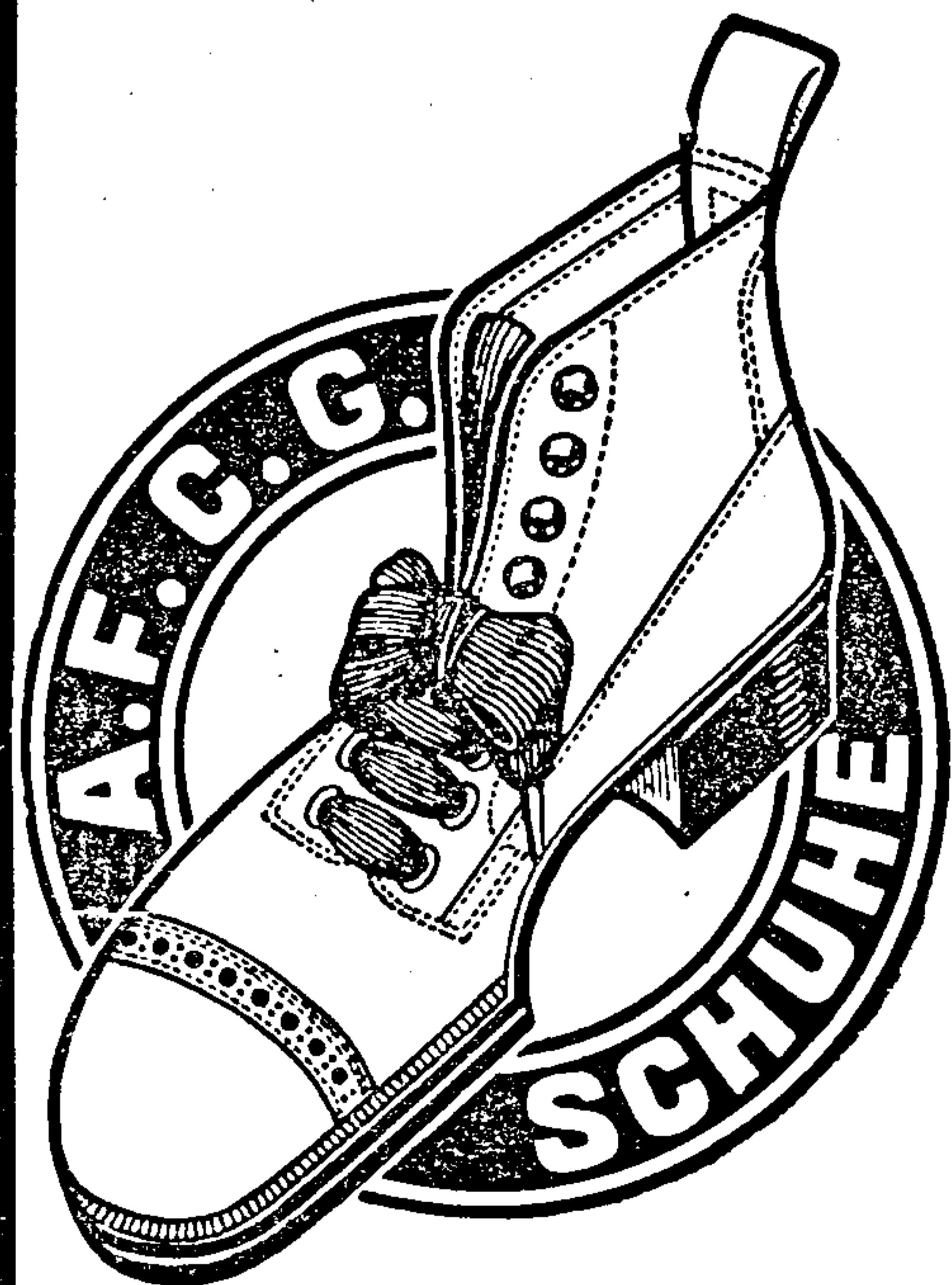
Sichere Existenz

bietet die Übernahme eines guten Detailgeschäftes im Kurort
Abbazia. Reise- und Geschenkeartikel-Branche. Besonders
günstige Gelegenheit. 79
Bei guter Referenz Beste Konditionen.
Da die Saison im Feber beginnt, werden Anfragen umgehend
unter „Z. J. 6652“ an die Annoncen-Exped. Rudolf Woffe,
Wien, I, erwartet. Agenten verboten.

Reicher

Gutsbesitzer

aus der Umgebung, junger, gebildeter
Mann, bietet jungem, hübschen
Mädchen Herz und Hand an. Geld
Nebensache. Gefällige Zuschriften
unter „Gut 101“, Marburg, haupt-
postlagernd. 71



Reizende Neuheiten in Ball- und Gesellschaftsschuhen

soeben eingetroffen.

Chice Tänzschuhe von K 3²⁰ an. Hochelegante Spangenschuhe von K 4²⁰ an.

Größte Auswahl von Schuhwaren jeder Art zu billigst
festgesetzten, in den Sohlen eingepprägten Fabrikpreisen.

Alfred Fränkel Com.-Ges.

Verkaufsstelle: **Marburg, Burggasse Nr. 10**

120 Verkaufsstellen in allen grösseren Städten des In- und Auslandes.

Wundervolles
Klima

Monte Carlo

Angenehmster
Aufenthalt

Von Wien in 25 Stunden.

Herr Karl Gollesch
Delikatesse- und Lebensmittelhandlung, Tegethoffstraße 33
hat ab 1. Jänner in seinem Lokale eine Verkaufsstelle für unsere

Milch- und Molkereiprodukte!

Es gelangt dortselbst zum Anschauung bzw. zum Verkauf:

Vollmilch (pasteurisiert)	24 S. pr. Liter
Kindermilch (sterilisiert)	40 S. „
Kefir	80 S. „
Yoghurt	80 S. „
Schlagrahm	2 K. 20 S. „
Kaffeerahm	80 S. „
Sauerrahm	88 S. „
Teebutter (Marke Panther)	3 K. 60 S.

Marburger Molkerei, G. m. b. H.
Zentrale für hygienische Milchversorgung.

Volkes - Stimme

ist maßgebend

und diese besagt trotz Gehässigkeit der Konkurrenz, daß unser behördlich begutachtetes, im ganzen Lande glänzend bewährtes

Z-Futter

für Schweine doppelt so nahrhaft als Blutfutter und dreimal so nahrhaft als Mais ist.

Schlagender Beweis, daß der größte Schweinezüchter von Niederösterreich Herr Leopold Hofbauer in Glöds in diesem Jahre allein schon 800 Säcke Z-Futter verfüttert und 200 Säcke nachbestellt hat.

Nr. 1 zur Aufzucht, bewirkt rasche und gediegene Entwicklung der Ferkel
Nr. 2 zur Mast, bewirkt Gewichtszunahmen von 1½ bis 2 Kilo pro Tag. Je 50 Kilo samt Sack ab Fabrik K. 11.50.
Geflügel-Z-Futter, doppeltes Eiererträgnis, rasche Mast, verminderte Kükensterblichkeit. 50 Kilo samt Sack K. 18.—. 5 Kilo franko K. 2.70.
Melko für Kühe, bewirkt per Kuh um 1½ bis 2 Liter täglich mehr und bessere Milch! 50 Kilo ohne Sack ab Fabrik K. 7.50.
Soppo, allerbestes Weisfutter für Pferde weitaus billiger aber nahrhafter als Hafer, per 50 Kilo ohne Sack ab Fabrik K. 7.—.

Brüder Lausky, Wien, 2., Praterstraße 22
Generalrepräsentanz der Vereinigten Kraftfutterfabriken A.-G.
Prospecte sowie Anerkennungs schreiben kostenfrei.

Schöne Parterre-
Wohnung
mit 3 Zimmer, Küche samt Zugehör ist sofort zu vermieten. Anfrage Naghsstraße 19, 1. Stock. 4959

Ein starker
Schmied-Lehrjunge
wird aufgenommen bei Herrn Vinzenz Bestat, Thesen 80 bei Marburg. 4957

Schlosserei
ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Anfr. in der Verw. d. B. 6

Wohnung
mit 4 oder allenfalls 3 Zimmer, Diener- und Badezimmer gesucht mit 1. April 1910. Anträge unter „Villa“ an die Verw. d. B. 4982

WOHNUNG
mit 1 Zimmer, 1 Küche i. Gartenanteil ist an kinderloses Ehepaar in der Umgebung von Marburg zu vermieten. Anfrage W. d. B. 18

Nette, reinliche, verlässliche
Bedienerin
für einige Stunden des Tages für Stubenmädchenarbeit gesucht. Lohn 16 K. Anfrage in W. d. B. 19

In Kunsttiderei
und Spitzenarbeiten unterrichtet
Eugenie Pöffer, Postgasse 8, 2. Stock. Kurs für Erwachsene monatlich 6 Kronen. Kurs für Kinder monatlich 3 K. 5058

Züchtige 20
Schneiderin
empfehlte sich den geehrten Damen ins Haus. Anfrage in Verw. d. B.

Lehrjunge
mit guten Schulzeugnissen wird aufgenommen im Gemischtwarengeschäft Alois Jäger, St. Lorenzen ob Marburg. 48

Zwei Lehrlinge
aus gutem Hause, der deutschen u. slawischen Sprache mächtig, werden aufgenommen in d. Gemischtwarenhandlung des A. Högenwarth in Fraunheim. 59

Schöne
Wohnungen
mit 2 und 3 Zimmer und Zugehör sofort zu vermieten. Anf. Naghsstraße 19, 1. Stock. 32

Vermittlung
A. Duller, Tegethoffstraße 32 sucht tüchtiges Stubenmädchen für hier, Bonnen, Kinder mädchen, Stubenmädchen für auswärts. 58

Großes, schön möbliertes
Zimmer
zu vermieten. Domplatz 11, parterre links. 37

Mittagessen
event. auch Abendessen, wird gegen englische Stunden gesucht. Anträge Miß Bluetz, Bismarckstraße 14, 3. St. 35

Schöne zimmerige
Wohnung
parfettiert, gänzlich abgeschlossen, ist sofort zu vermieten. Gröndlgasse 9. Anfragen dortselbst 2. St. 57

Josef Martinz
empfiehlt 4986

echte Petersburger Galoschen und Schneeschuhe.

Zusammenstellungen von Glückshafen- und Tombolabetten

SINGER
Nähmaschinen
für alle erdenklichen Nähzwecke
Durch unsere sämtlichen Läden zu beziehen.

Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.
Marburg, Herrengasse 32.

Gilli Grazzerstraße 22. Wind-Graz: Hauptplatz 46.
Warnung vor Verwechslungen! Alle von anderen Nähmaschinenfirmen unter dem Namen „Singer“ ausgetretenen Maschinen sind einem unserer ältesten Systeme nachgebaut, welches hinter unseren neueren Systemen von Nähmaschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.
Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft!
Stich- und Nähmuster gratis und franko.

„Vorzügliche triebkräftige“

Spiritus-Presshefe

liefert zu billigen Preisen franko jeder Post- od. Bahnhstation

Makso Mayer
vormals Freiherr von Dumreicher'sche Spiritus- u. Preßhefefabrik in Savski Marof. 5027

Bekanntmachung.

An der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg wird in der Zeit vom 6. bis 11. Februar 1911 ein Lehrgang für Kellerwirtschaft stattfinden, welcher für Weinbergbesitzer und sonstige Interessenten berechnet ist und bei dem alle wichtigen, den Gegenstand betreffenden Fragen theoretisch und praktisch behandelt werden. Ein kurzer Abriss aus der Chemie des Weines, Übungen in der Untersuchung des Weines auf seine wichtigsten Bestandteile und Erläuterung der Bestimmungen des Weingesetzes vervollständigen die Vorträge über die Bereitung und Behandlung des Weines und die praktischen Unterweisungen im Weinkeller der Anstalt.

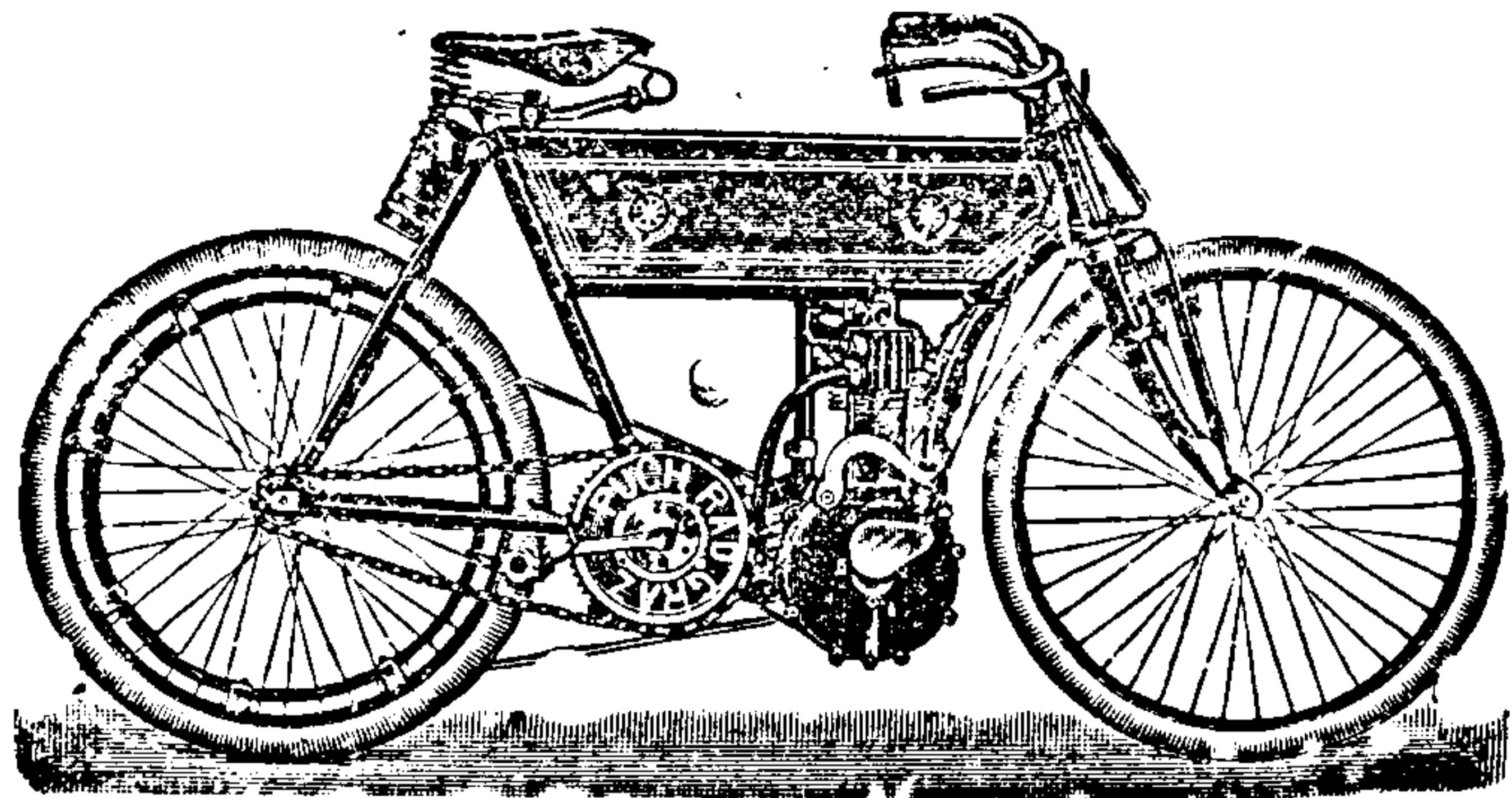
Die Zahl der Teilnehmer ist vorläufig auf 20 bemessen. Die Anmeldung zur Teilnahme an demselben ist bis zum 30. Jänner an die unterzeichnete Stelle zu richten und hat jeder zum Kurs zugelassene Bewerber 10 Kronen zur Deckung der damit verbundenen Kosten bei seinem Eintritte an die Anstaltskassa zu entrichten. Die Vorträge und Unterweisungen finden in deutscher Sprache statt.

Die Direktion
der Landes-Obst- und Weinbauschule.

Dreimonatlicher Koch- u. Hauswirtschaftskurs.

Über Auftrag des k. k. Ministeriums für öffentliche Arbeiten wird an der Haushaltungsschule in Marburg ein dreimonatlicher Kurs für das Kochen und die Hauswirtschaft stattfinden, in dem u. a. auch Vorträge über Haushaltungskunde und Nahrungsmittellehre gehalten werden. Durch diesen Kurs ist von der Schulpflicht entwichenen Mädchen Gelegenheit geboten, ihre im Kochen und in der Hauswirtschaft erworbenen Kenntnisse zu vervollkommen, eine Übersicht über den Betrieb einer größeren Haushaltung und Einblick in moderne wirtschaftliche Fragen zu gewinnen. — Der Unterricht erfordert wöchentlich 34 Stunden, wofür ein geringes Schulgeld eingehoben wird. Armen Mädchen kann eine Schulgeldermäßigung gewährt werden.

Anmeldungen für den Besuch dieses Kurses werden in der Kanzlei der Haushaltungsschule, Carnerigasse 6 entgegengenommen.
Marburg, am 5. Jänner 1911.
Der Aufsichtsrat der Haushaltungsschule.



Alois Heu, Marburg

Fahrrad- und Waffenhandlung

Billigste Einkaufsquelle in allen Fahrradbestandteilen, Waffen, Munition und Jagdartikel, Knallfixkorke und Knallfixkapseln.

Alleinverkauf der weltbekanntesten Puch-Fahrräder u. -Motore.

1te Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freibausgasse 1 (neuer Platz), Fabrik: Lederergasse 21.

Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffe jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. überfärben.

Telephon Nr. 14.

Vorhang-Appretur, Dekatur und Blandruckerei.

Gegründet 1852.

En gros en detail.

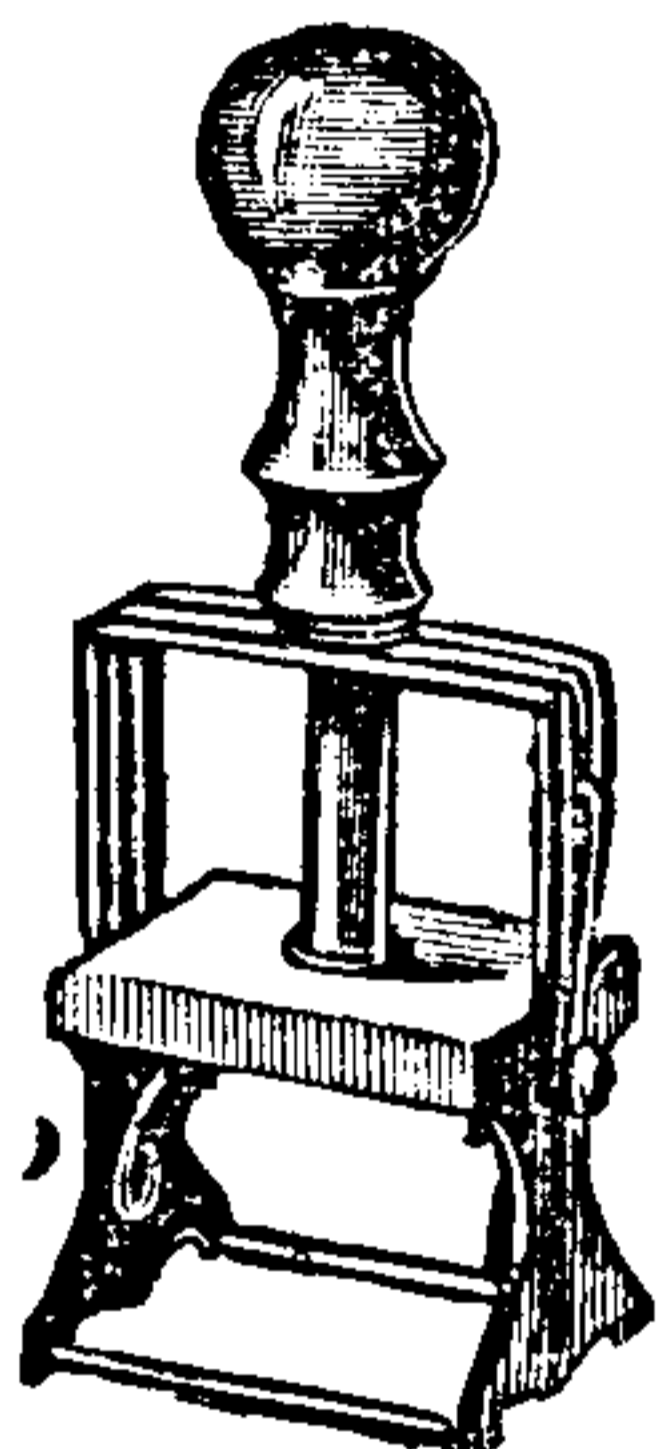
W Dalmatinische Weinhandlung ::

In keiner Familie darf ein Glas guten Weines fehlen. Vorzüglicher echter alter Wein in je drei Qualitäten, blutroter und weißer Wein, gegen Blutarmut und gegen Verkühlungen, vorzüglicher Tischwein, ausgezeichnete Prosecco-Wein, welcher sich bestens auch für Schwerkranken eignet. Nachweisbare Verfälschungen werden mit 1000 K belohnt. Ausschließlicher Verkauf bei

Witwe Angela Cuitanic

Marburg a. D., Burggasse 20. 1341

Für Greisler und Wirte ermässigte Preise.



Kautschukstempel, Siegelstöcke Vordruck-Monogramme etc.

Jos. Trutschl

l. l. gerichtl. beid. Schätzmeister in Marburg, Burggasse empfiehlt seine Neuheiten in Juwelen, Gold und Silber und optischen Waren, wie Ringe, Brochen, Ohrringe, Brazelettes, Tabatiere, Trieder, sechsfache Vergrößerung 100 K. — Kaufe altes

Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmud Miniaturen, antike Fächer und Porzellan, sowie Altentümer jeder Art zu den besten Preisen.

Dreifaltigkeits-Quelle

als Heil- und Tafelwasser ersten Ranges von den Herren Ärzten anerkannt.

Generalvertretung für Österreich-Ungarn

Franz Gulda, Marburg a. D.

Besitzer Franz Schüh, in Oberscheranzen, Post St. Leonhard W. B. Telephon Nr. 120

Beste böhmische Bezugsquelle

BILLIGE BETTFEDERN!

1 kg graue, gute, geschliff. 2K, bessere 2K 40 h, pr. halbweiße 2K 80 h, weiße 4 K, weiße, flaumige 5 K 10 h, 1 kg hochfeine, schneeweiße, geschliffene 6 K 40 h, 8 K, 1 kg Daunen (Flaum), graue 6 K, 7 K, weiße, feine 10 K, allerfeinster Brustflaum 12 K. Bei Abnahme von 5 kg franko.

Fertige Betten aus dichtfädigem roten, blauen, weißen oder gelben Manting, 1 Tuchent, 180 cm lang, 120 cm breit, mit samt 2 Kopfkissen, jeder 80 cm lang, 60 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern 16 K, Halbdaunen 20 K, Daunen 24 K, einzelne Tuchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K, Kopfkissen 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Tuchente 200 cm lang, 140 cm breit, 13 K, 14 K 70, 17 K 80, 21 K, Kopfkissen 90 cm lang, 70 cm breit, 4 K 50, 5 K 20, 5 K 70 Untertuchente, aus starkem, gestreiftem Grabl, 180 cm lang, 116 cm, breit, 12 K 80, 14 K 80. Versand geg. Nachnahme von 12 Kronen franko. Umtausch oder Rücknahme franko gestattet. Für Nichtpassendes Geld retour. S. Benisch in Deschenitz Nr. 769, Böhmerwald. — Preisliste gratis und franko. 3099

Gegründet 1853. Gegründet 1853.

G. Topham & Co.

Gesellschaft m. b. H.

Maschinenfabrik, Eisengiesserei

Wien X/I, Gudrunstrasse Nr. 159

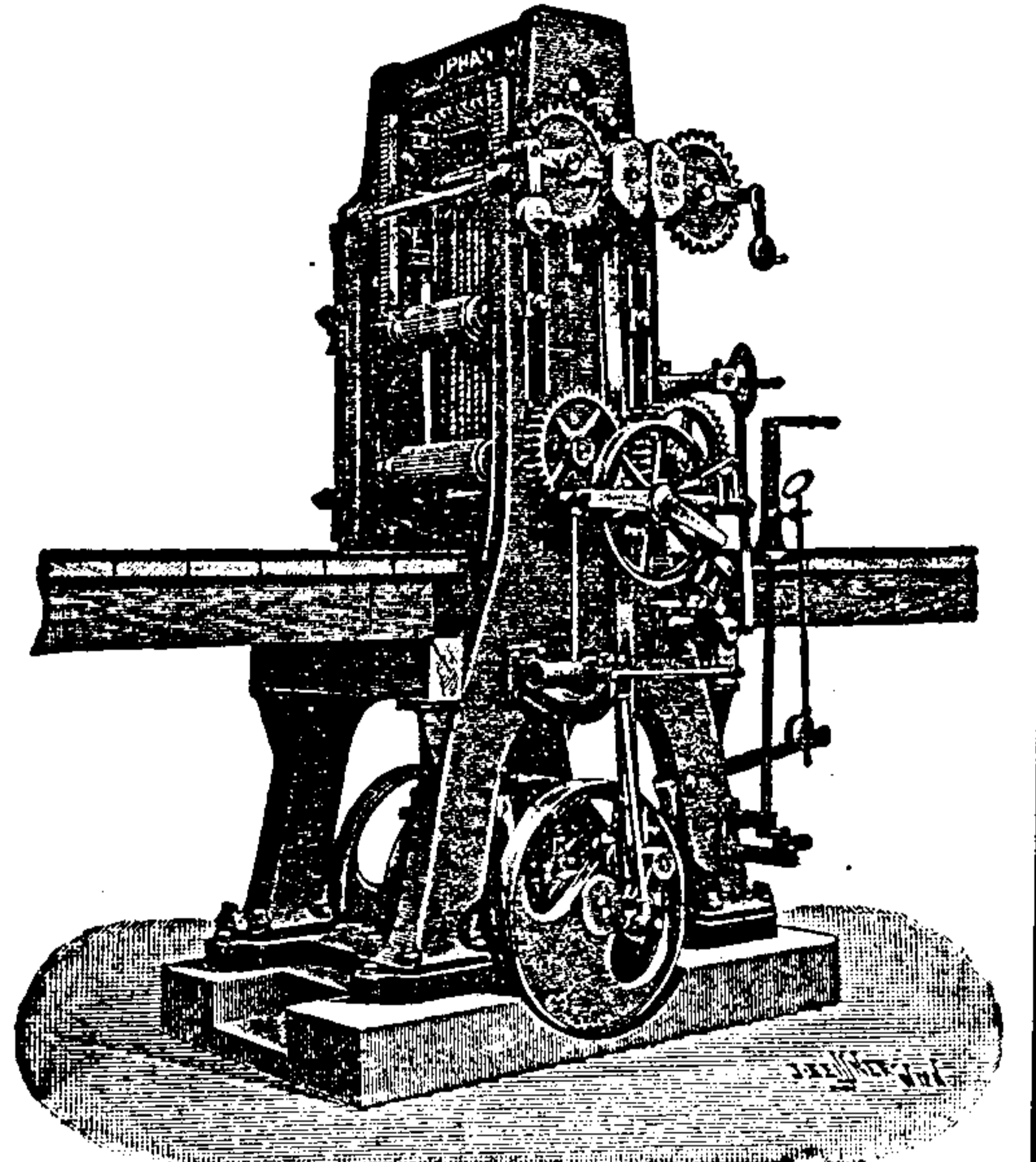
bauen als Spezialität:

VOLLGATTER

jede Art für Dampf- und Wassersägen.

Alle Holzbearbeitungsmaschinen

Kreissägen, Bandsägen, Hobelmaschinen, Fräsmaschinen, Fournierschälmaschinen, Maschinen für gebogene Möbel, Fassmaschinen, Transmissionen. Prospekte, Kostenanschläge, Ingenieurbesuche gratis.



Ella-

Garantiert ges.



Streng solid, vielfach verfeinert, rasch wirkend. Befördert das Wachstum von Augenbrauen, Haar und Bart. Kahlköpfigkeit heilend, beseitigt Schuppenbildung. Prämiert Paris 1909, golden. Medaille, Ehren diplome und Ehrenkreuz. Zu haben bei Frau

Kamilla Mitzky, Marburg a. Dr., Goethegasse 2 b und bei Karl Wolf, Drogerie, Herrngasse. Bestellungen nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Preis: 1 Tiegel K. 2.— und K. 3.50, 3 Tiegel K. 5.— und K. 8.50.

Pomade

Unschädlich gesch.

Darlehen

für Beamte, Offiziere, Pensionisten etc. etc. mit oder ohne Bürgen, auf Jahre hinaus, überallhin rasch zu den kulantesten Bedingungen. Anträge unter „Hochresell und diskret“ an die Verw. d B 4785

Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit und ohne Giranten durch Neubauer's behördl. konz. Eskompte-Bureau, Budapest, VIII, Verocsi utca 18. Retourkarte erbeten. 85

Wägen und Schlitten!

stehen billigt zum Verkaufe und zwar: 1 nach neuestem Stil hoheleganter Landauer, auch für Vierbespannung, 1 neu renovierter zweifelhiger Droom, 1 neues leichtes Phaeton, ferner alle Gattungen neue Einspannerwägen, sowie auch Neutitscheiner Wägen, Rutscherwägen, Buggi Gummiradler, Lastenwägen, Heu- und kleine Plateauwägen, ein neuer hoheleganter vierfelhiger Schlitten neuesten Stils, ein renovierter vierfelhiger Schlitten, sehr schön, mehrere leichte Einspannerschlitten, recht bequem und auch sehr gute Rodelschlitten sind zu haben in der

Wagenfabrik Franz Bergler, Marburg a. D., Mühlgasse Nr. 44

Geschäfts- und Binshaus

nahe dem Südbahnhof, mit großem Hof und Garten zu verkaufen. Anfrage unter „Günstig“ hauptpostlagernd. 5014

Kropf

dicker Hals, Drüsen beseitigt man rasch und gründlich durch Hollerdauer Kropfbalsam. Doppelflasche K. 4. Stadtpothete Pfaffenhofen a. Jlm 110, Bayern. 2

K. und l. Husarenregiment Graf Urfüll-Gyllenband Nr. 16.

Offertauschreibung.

Beim k. und l. Husarenregimente Nr. 16, 2. Division in Radkersburg gelangt mit 1. Februar 1911 die Düngernutzung für den Pferdebestand von zirka 470 Pferden (das ist monatlich zirka 150 Fuhrn Dünger) zur Verwertung.

Interessenten erhalten nähere Auskunft beim Kommando des 16. Husarenregiments in Marburg, Kavalleriekaserne, wozu auch die versiegelten Offerte einzulenden sind. 5050 Marburg, am 30. Dezember 1910.

Kommando des k. und l. Husarenregiments Nr. 16 in Marburg, Kavalleriekaserne.

Geschäftsinhaber können jetzt National-Kontroll-Kassen zu billigeren Preisen denn je zuvor erhalten

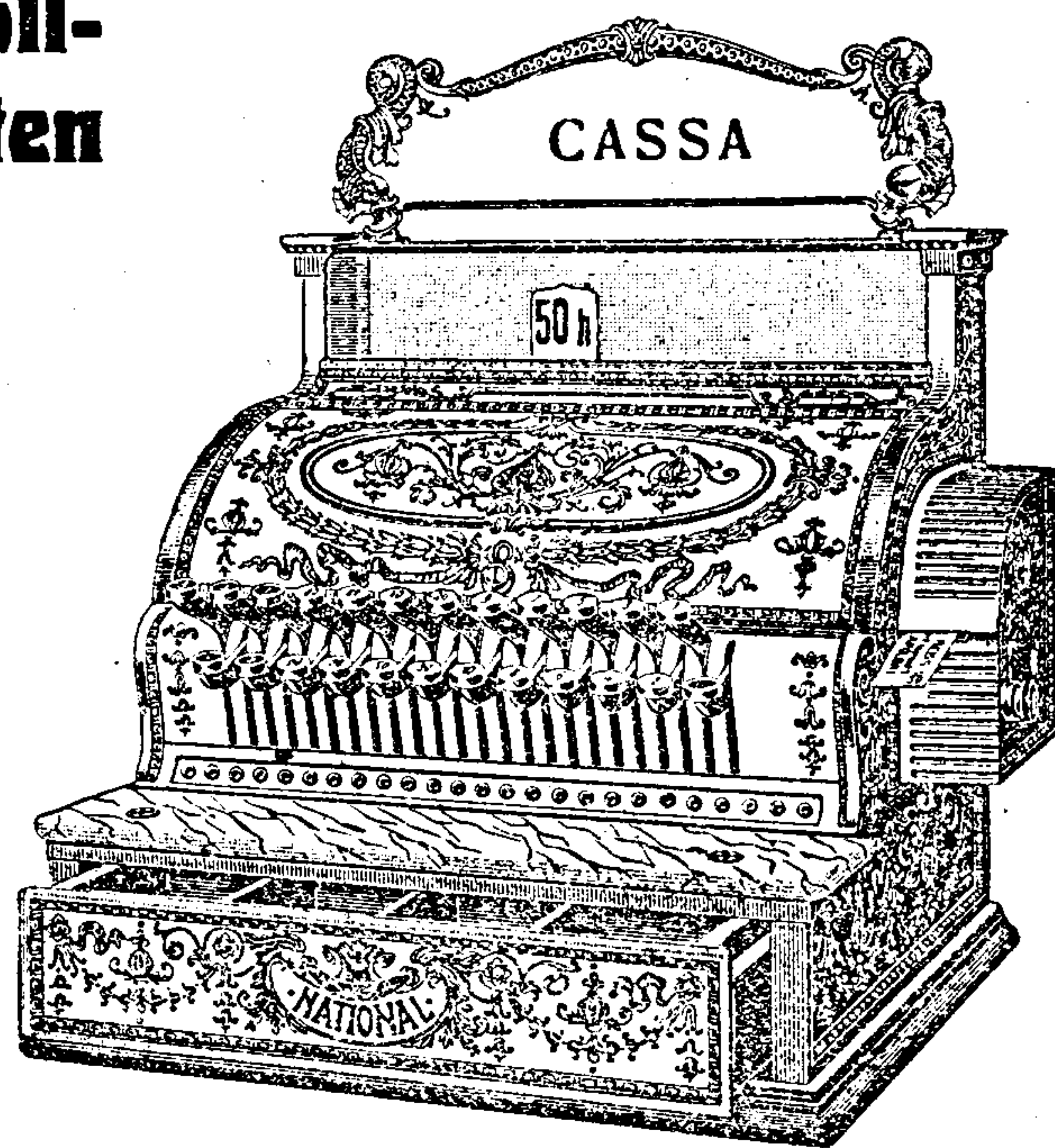
Geben Sie uns Gelegenheit, Ihnen die vielen Vorteile, die Sie durch eine Nationalkasse erhalten können, zu zeigen

Sie werden erstaunt sein, zu welcher billigen Preisen Sie jetzt eine National-Kontrollkasse erhalten können, die viele Fehler und Verluste, wie sie in jedem Geschäft alle Tage vorkommen, verhindert und Ihnen Geld spart

Fast 900.000 mit der Zeit fortschreitende Geschäftsleute aller Branchen bestätigen die Nützlichkeit und Vorteile der Nationalkassen

Jede Nationalkasse ist aus allerbestem Material und mittelst der besten, modernsten Präzisionsmaschinen hergestellt. Sämtliche Teile sind auswechselbar, was auch die erstklassige Fabrikation beweist und wodurch die National-Kontrollkassen besonders wertvoll werden.

Schriftliche Garantie für jede Nationalkasse. — Bequeme monatliche Teilzahlungen.



Elegante Schreibkassen	65 K
Schreibkassen mit Check (Betrag geschrieben)	125 "
Hebelkassen, von	275 "
Anzeigende Totaladdierer	350 "
Totaladdierer, Check und Kontrollstreifen	500 "

Kontrollkassen für Ladengeschäfte, Bureaux, Hotels, Restaurants, Konsumvereine etc. und Behörden.

Senden Sie nachstehenden Coupon ab.

National Cash Register Co. Ltd. Wien.

Teilen Sie mir ohne jede Verbindlichkeit mit, wie ich durch eine National-Kontrollkasse für mein Geschäft Vorteile erhalten kann.

Name: _____

Branche: _____

Ort und Straße: _____

National Cash Register Co. Ltd.

Wien, VI., Mariahilferstraße Nr. 101.

Vertreter: F. Wihlidal, Marburg a. D., Reisergasse Nr. 33.

Die neuesten Anerkennungs- und Empfehlungsbriefe über den Kreuz-Thermal-Dampf- und Heißluftbade-Apparat veröffentlicht u. zw.:

Johanna Brüning, Graz-Ragnitz, Villa „Sein“.

Vor einigen Tagen ist der Kreuz-Thermalbadeapparat in bester Ordnung eingetroffen. Das erste Bad war ein Familienfest. Mein Rheumatismus, der mich in der letzten Zeit wieder stark heimsuchte, war nach 2 bis 3 Bädern ziemlich verschwunden.

Ich finde keine Worte, die so recht sagen können, wie glücklich ich bin, daß ich mir dieses „Thermalbad“ angeschafft habe. Die Ausführung ist die denkbar beste und die Handhabung eine so einfache, daß ich glaube, ein Kind könnte diesen Apparat zum Bade herrichten.

Indem ich Ihnen für die kulanter und tadellose Bedienung meinen wärmsten Dank ausspreche, werde ich es nicht veräumen, diese vorzügliche Badekabine in meinen Bekanntenkreisen weiter zu empfehlen und zeichne hochachtungsvoll zc.

Camillo Trinker, Kommissär der k. k. priv. wechselseitigen Brandschaden-Versicherungsgesellschaft i. R., Graz.

Bestätige den Empfang des „Thermalbades“ vom Kreuzverband und beehre mich Ihnen mitzuteilen, daß derselbe in jeder Beziehung höchst empfehlenswert und in jedem Haushalte nahezu unentbehrlich ist.

Die vortreffliche Konstruktion desselben, die schnelle Dampfentwicklung in wenigen Minuten, der minimale Raum, den er trotz der reichlichen Dampfmenge, die er erzeugt, einnimmt, die gänzlich gefahrlose Manipulation mit der Heizung und die Reinlichkeit, alle diese Faktoren, lassen den Apparat als ein vorteilhaftes und, ich möchte sagen, wertvolles Stück der häuslichen Einrichtung gelten.

Vom hygienischen Standpunkte aus erscheint es überflüssig, weiters noch zu reden, jedermann kennt die wohltätige Wirkung der Dampfbäder und des irisch-römischen Luftbades bei Rheumatismus, Neuralgien, Katarrhen zc., und lassen sich beide Badesorten äußerst einfach mit Ihrem Apparate herstellen, dazu kommt noch ein sehr praktischer Duschapparat und alles zusammen benötigt nicht einmal mehr als einen Kubikmeter Raum.

Wer aber von den bösen Geistern des Rheumatismus und ähnlicher Schmerzen selbst bei der gegenwärtigen Witterung sich frei fühlt, hat an dem Apparat einen ebenso nützlichen Reinigungsapparat mit Schlaferzeuger.

Hauptvorteil, der unbezahlbar ist, dieses „Hausfreundes Thermal“ ist der, daß man nach dem Gebrauche desselben nicht mehr in der rauhen Witterung erst den Weg vom Bade zu Hause machen muß, sondern vom Bade aus direkt in das warme Bett sich begibt und so jeder Art von Erkältung ausweicht. Wenn nur zwei Personen das Bad wöchentlich ein- oder zweimal gebrauchen, so ist der Apparat in einem Winter gezahlt.

Es freut mich, daß ich im Besitze dieses Apparates bin, der mir eine kostspielige Badereise erspart. Hochachtungsvoll zc.

Hans Sturm, Hausbesitzer, Graz, Rehbauerstraße 40.

Seit mehreren Jahren leide ich an Rheumatismus der Gelenke und auf dem rechten Fuß, habe alles angewendet, um mich zu heilen, bisher hat jedoch nichts geholfen. Nun habe ich mir Ihr „Kreuz-Thermalbad“ angeschafft, welches ich seit circa 10 Tagen benütze, und kann Ihnen schon jetzt sagen, daß ich mich — mit Rücksicht auf mein altes Leiden — schon sehr wohl fühle und hoffe, daß nach solcher Viderung bald die gänzliche Heilung fühlbar sein wird.

Ich sehe mich veranlaßt, Ihnen für dieses äußerst praktische Bad meinen besten Dank auszusprechen und hoffe, daß ich noch vielen meiner Bekannten Ihren Apparat rekommandieren werden können. Hochachtungsvoll zc.

Anton Kindermann, emer. Pfarrer, Eggenberg bei Graz:

Seit mehr als 15 Jahren litt ich an chronischer Gelenkentzündung in beiden Knien und im Sprunggelenke der beiden Füße. Ich besuchte schon wiederholt die Heilquellen in Krapina-Töply, Pyttian und Kaiserbad in Budapest, um, wenn auch nicht Heilung, doch wenigstens Linderung meines Leidens zu finden; habe also schon viel Geld ausgegeben, so daß ich meine Füße „teure Untertanen“ nennen kann. — Doch bei aller Vorsicht blieben immer die gewissen Mahnungen, die Schmerzen bei schlechtem Wetter u. s. w., die auf eine bevorstehende Revolution der Untertanen schließen lassen.

Nun benütze ich seit Einlangen Ihres Kreuz-Thermal-Badeapparates nach Bedarf die Bäder, und die Schmerzen und Mahnungen sind wie weggeblasen, so daß ich begründete Hoffnung habe, daß ich noch ganz gesund werde.

Ich kann daher dertartig Leidenden nur dringend raten, sich diesen Apparat anzuschaffen.

Genehmigen Sie meinen herzlichsten Dank zugleich für die Unterweisung in der Handhabung des Apparates. In hochachtungsvoller Ergebenheit zc. zc.

Urban Eichberger, k. k. Statthaltereid-Offizial, Graz:

Der von mir bestellte Kreuz-Thermal-Bade-Apparat ist in komplettem Zustande eingetroffen. Dieser Apparat, welcher tadellos funktioniert, hat sich während des bisherigen Gebrauches sehr gut bewährt und hat mir schon ausgezeichnete Dienste geleistet.

August Schmiedl, Graz, Restauration „zur Tabakspfeife“, Reuthorgasse:

Ich gestatte mir, meine vollste Anerkennung für den vorzüglichsten und höchst praktischen Kreuz-Thermal-Bade-Apparat auszudrücken.

Ich bin mit demselben sehr zufrieden und werde es mir gewiß angelegen sein lassen, diesen angenehmen und gemialen Badeeinrichtungsgegenstand in meinen Bekanntenkreisen weiter zu empfehlen.

Ferdinand W. Steiner, k. k. Rechnungsrevident der Finanzdirektion Graz:

Ich Unterfertiger bezog vom Kreuz-Verband einen Thermal-Dampf-Badeapparat, mit dem ich außerordentlich zufrieden bin. Ich habe bereits fünf Bäder genommen, die mir sehr gut angeschlagen haben, kann daher mit gutem Gewissen jedermann diesen Apparat auf das beste empfehlen.

Der Arzt spricht: Das Schwitzbad ist eine der vorzüglichsten Heilantwendungen, welche wir kennen, denn es befreit den Körper mit der Kraft eines mächtigen Desinfektionsmittels von Krankheitsstoffen.

Der Apparat ist einige Tage im Hotel „Erzherzog Johann“, 1. Stock, Tür 1, von 9 bis 12 und von 1 bis 5 Uhr Nachmittag zu besichtigen, woselbst der Reise-Ingenieur der Firma „Kreuz-Verband“ gerne mit näheren Aufklärungen dient.

SIROLIN „Roche“

ist das bewährte Mittel, welches die Ärzte schon seit über 10 Jahren mit bestem Erfolg gegen **Lungenkrankheiten** Keuchhusten, Influenza, Katarrhe verordnen.



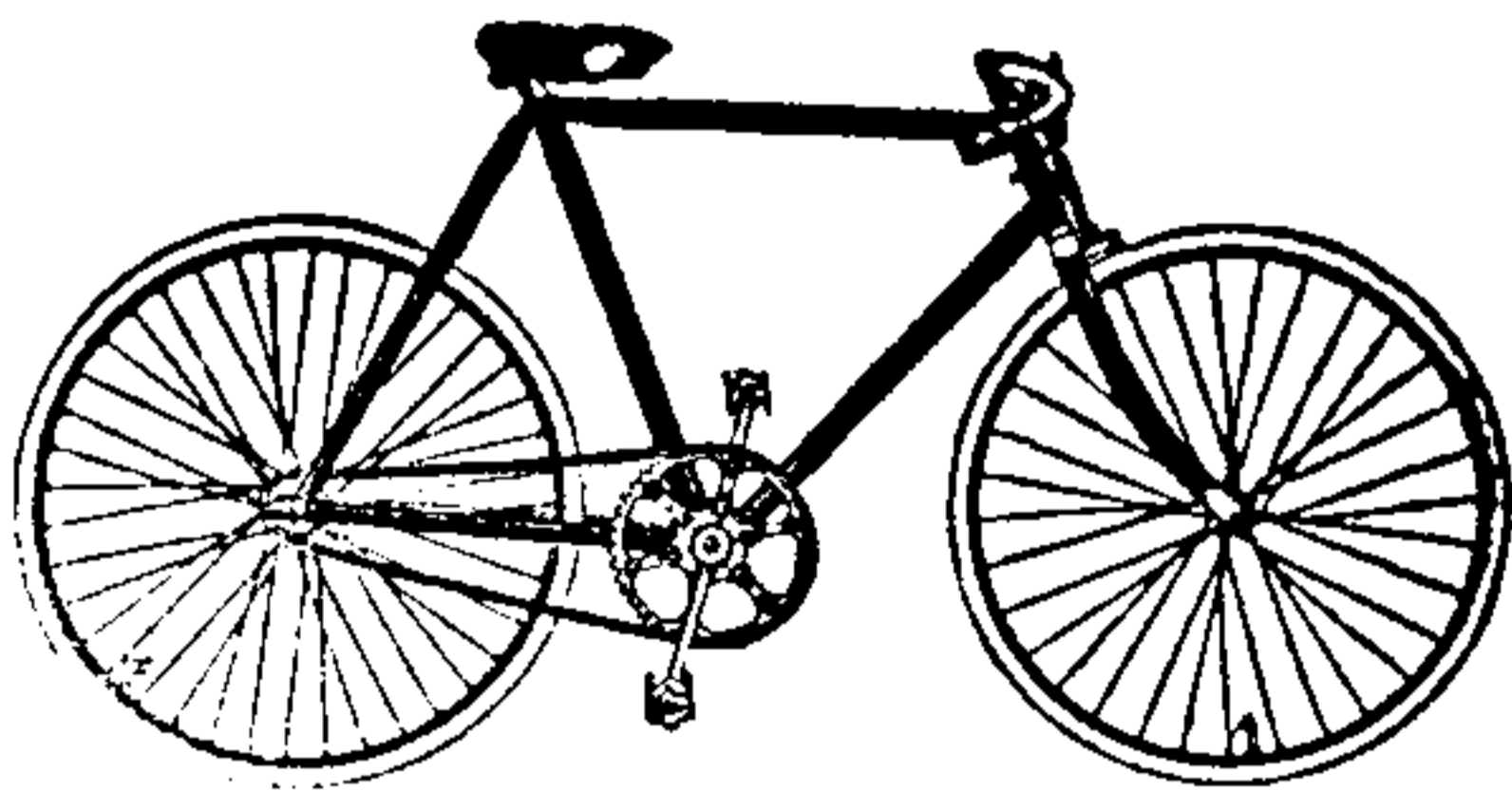
SIROLIN „Roche“ ist in zahlreichen Kliniken und Lungenanatorien in ständigem Gebrauch. Man verlange in allen Apotheken (ärztliche Verordnung) ausdrücklich

Sirolin Originalpackung „Roche“ und weise Nachahmungen entschieden zurück.

F. Hoffmann-La Roche & Co.,
Basel (Schweiz), Grenzach (Baden).

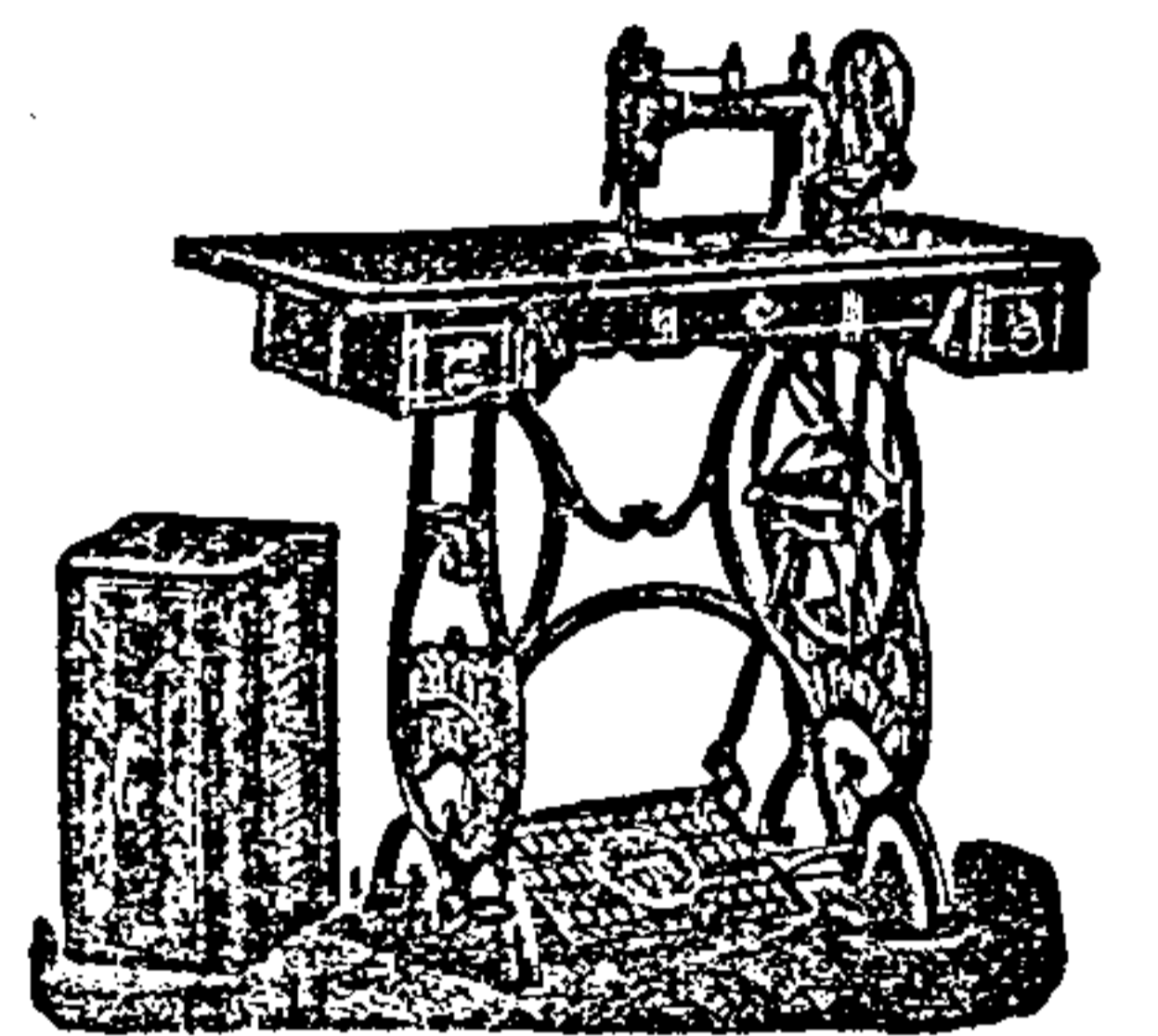
Nähmaschinen- und Fahrräder-Lager N. S. Dadiou, Mechaniker

Alleinverkauf!
Bestes Fahrrad
der Monarchie!



Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22, Hauptniederlage I. Stock.
Grösste u. bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Offizielle Benzin- und Ölstation und Garage des österreichischen Automobil-Klub.
Reparaturen aller Art an Fahr- und Motorräder, Automobile, Näh- und Schreibmaschinen, werden fachmännisch und auf das sorgfältigste ausgeführt.
Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung u. Vermessingun mit Dynamo- betrieb. Reichhaltiges Lager aller Ersatz- und Zubehörteile, sowie Ausrüstungsgegenstände.
Solideste Bedienung. Billige Preise.



REPARATURLOSE BEDÄCHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK, VÖCKLABRUCK, WIEN, BUDAPEST, NYERGES-UFALU

Vertretung:
Rudolf Blum & Sohn
Marburg a. D. Garnierstraße Nr. 22.

Erste Kraft
der
Mode- u. Manufaktur-
warenhandlung
wird zur Leitung der Manu-
fakturwaren-Abteilung eines
großen Grazer Versandhauses
gesucht. Offerte mit Angabe
Prima Referenzen u. Nennung
der Gehaltsansprüche unter
„Erste Kraft 821/20 F.“ an
Kienreichs Annoncen-Expedit.,
Graz. 92

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung **C. Pickel, Marburg**

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfehl sein reichsortiertes Lager von **Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallque-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen**, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: **Steinzeugröhren, Mottlachnerplatten, Gipsdielen und Sprentafeln.** — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie **Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc**

MARBURGER MOLKEREI

Telephon Nr. 93. Zentrale für hygienische Milchversorgung, Ges. m. b. H. Telephon Nr. 93.

Zentrale: Tegetthofstr. 63. Filiale: Herrengasse 38. Verkaufsstellen: Adolf Weigert, Bismarckstr. 20, Marie Frühauf, Franz Josefstrasse 10, Taschler, Fabriksgasse 21.
Karl Gollesch, Tegetthoffstraße 33.

Auf Wunsch täglich zweimalige Zustellung aller Molkererprodukte ins Haus durch eigene Wagen. — Bahn- und Postversandt nach allen Gegenden.

Lieferanten für die Hofküche Sr. Majestät des deutschen Kaisers während seines Aufenthaltes auf Korfu.

Liniment. Capsici comp.,
 Schutzmarke: „Anfer“
 Erlaß für
Anfer-Bain-Expeller
 ist als vorzüglichste, schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K 1.40 und 2 K vorrätig in den meisten Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anfer“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.
 Dr. Richters Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

Zahnstiller
 (auch Liton genannt) lindert sofort den Zahnschmerz. Flacon à 80 h und K 1.40 bei Herrn W. König, Apotheker. 107

Gasthaus
 wird auf Rechnung gegeben, eventuell verpachtet. Anträge erbeten unter „Gasthaus“ an die Verw. d. Bl. 5042

Junge Kuh
 samt Kalb ist zu verkaufen. Anzufrag. Kaiserstraße, Dampfmäscherei. 33

Verkäufer
 von 4815
 Realitäten
 Landwirthschaften und Geschäften
 finden raschen Erfolg nur durch den großen Käufer-Verkehr ohne Vermittlungsgebühr bei dem im In- u. Auslande verbreiteten christlichen Fachblatt
N. W. General-Anzeiger,
 Wien, I., Wollzeile Nr. 3
 Telephon (interurban) 5493.
 Zahlreiche Dank- u. Anerkennungs-schreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, sowie Bürgermeister-ämtern, Stadtgemeinden für erzielte Erfolge auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten. Probenummer auf Verlangen gratis.

Prima Smyrna-Imitationsteppiche
 Vorleger K. 1.80
 Wandschützer K. 4.—
 Fensterschützer K. 4.—
Salonteppeiche:

140/200	160/240	200/300	om gross
K 7.—	K 9.—	K 9.—	perStück

Gustav Pirchan, Marburg

Moll's Seidlitz-Pulver.
 Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.
Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigenden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.
Preis der Original-Schachtel K. 2.—
 Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.
 Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist.
Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.
Preis der plombierten Originalflasche K 2.—.



MOLL'S KINDERSEIFE
 Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationalen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.
Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80
 Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.
 31 **Haupt-Versand**
 bei
 Apotheker **A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien.**
 I. Tuchlauben 9
 Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL'S** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.
 Depots Marburg: Ad. Wegert, Friedr. Prull, Apotheker.
 Judenburg: A. Schiiler Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Die erste steiermärkische
Holzhandels- und Industrie-Gesellschaft
 in Gilti kauft Waldbüter und Waldungen. Offerte sind an jene zu richten. 105

Fahrkarten und Frachtscheine nach Amerika
 königl. Belgische Postdampfer der
„Red Star Linie“
 von
 Antwerpen direkt nach Newyork und Boston.
 Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.
 Auskunft ertheilt bereitwilligst
„Red Star Linie“ in Wien, IV.
 Wiedner Gürtel 6
 Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck
 Franc Dolenc, Babubofgasse 41, Laibach.



Zentrale für musikalische Bedürfnisse
 Marburg a. D., Schulgasse 2.
Reichhaltiges Lager aller Musikalien
 Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen. Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Vollständig: Breitkopf und Härtel, Litoff, Peters, Steingraber, Universal-Edition.
 Billigste Zither-Albuns.
 Alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei 2944
Josef Höfer
 Instrumentenmacher
 (Schüler der Graziher Musikfachschule)



Wiener Versicherungs-Gesellschaft in Wien.
 Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr** für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehlung etc., leistet überdies Versicherungen gegen **Einbruchdiebstahl, Brand von Spiegel-scheiben, gesetzliche Haftpflicht und Unfall** nebst **Valorentransport**.
 Hauptagentschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei Herrn **Karl Krzizek**, Burggasse Nr. 8.

Wiener Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt
 Wien, IX.
 Maria Theresienstrasse Nr. 5
 Alle Arten d. **Lebensversicherung** bei vorteilhaftesten Konditionen mit **garantierter 40%iger Dividende**. **Ab- und Erlebensversicherung** mit **garantierter fallender Prämie**. **Rentenversicherung** **Privatgut- u. Militärdienst-Versicherung** mit Prämienbefreiung beim Tode des Versicherten **ohne ärztliche Untersuchung**.



Stock-Cognac Medicinal
 garantiert echtes
 :: Weindestillat. ::
 Einzige Cognac-Dampfbrennerei unter staatlicher Kontrolle.
Camis & Stock Barcola.
 Die k. k. Versuchstation überwacht die Füllung u. plombiert jede Flasche.
 Überall zu haben.
 Vor Nachahmungen wird gewarnt. 3388

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Jos. Dangel's Nachf. in Gleisdorf (Steiermark).
 empfiehlt neueste **Göpeln, Dreschmaschinen, Fütter-schneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenscheider-Malsrebler, Janohpumpen, Trieurs, Moosseggen, Pferde, hührechen, Handschlepp-rechen, Heuwender, Gras- u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinnten Vorbrechern, Hydraulische Pressen mit Original Oberdruck Differenzial-Helbepresswerke, Patent „Duchseher“** (liefern größtes Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind.
Englische Gusstahlmesser, Reservetelle. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franko.



In der leidvollen Heimfuchung, die am Neujahrstage über mich gekommen ist, haben mir die vielen, vielen Zeichen der Anteilnahme und Treue in tiefster Seele wohlgetan. Dies allen — den verehrlichen Körperschaften und ehrenfesten Vereinen, sowie den Einzelnen — aus dankerfüllter Gesinnung zu sagen, ist mir ein wahres Herzensbedürfnis.

Abg. Heinrich Bastian.

Danksagung.

Die vielen herzlichen Beweise aufrichtiger Teilnahme, welche uns bereits während der Erkrankung und anlässlich des unersehlichen Verlustes unserer innigstgeliebten, guten Gattin, bezw. Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau

Josefine Čuk geb. Wiesauer

in so tröstlicher Weise entgegengebracht wurden, sowie die vielen schönen Kranzspenden und die so überaus zahlreiche ehrende Beteiligung an dem Leichenbegängnisse der teuren Verbliebenen setzen uns außerstande, jedem einzeln zu danken und bitten wir daher, auf diesem Wege insbesondere Herrn Felber samt Gemahlin, Herrn Beer, der löbl. Südbahn-Liedertafel und der Sängerrunde der Lokomotivführer für die ergreifenden Trauerchöre, den Herren Lokomotivführern von Triefst und Junsbrud sowie sämtlichen Lokomotivführern von Marburg, den Herren Pensionisten und den Arbeitern der Südbahnwerkstätte unseren innigsten, besten Dank entgegenzunehmen.

Marburg, am 6. Jänner 1911.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Mode- neuheiten für den Karneval 1911

Gold- und Stahl-Netzstoffe, türkische Spitzenstoffe, Ueberwürfe und Kleidertülle, Glacéstoffe und Crep de Chine für ganze Toiletten und als Ausputz, Seidenstoffe u. Kostüm-Atlasse in allen Farben, Spitzen, Bänder und Bordüren, bunte Gold- und Perlstickereien, Umhänge, Fächer und Ballstrümpfe, Glacéhandschuhe kurz und lang, Seiden- und Spitzenhandschuhe empfiehlt

**Felix Michelitsch, „zur Briefftaube“
Herrengasse 14**

Das bewährte Modejournal „La Mode Parisienne“ steht meinen Kunden stets zur Verfügung. 89

Gelegenheitskauf für Gastwirte: ein ganz neues

Musikwerk

um halben Preis zu haben. Anzufragen in W. d. B. 102

Zwei hübsch

möbliert. Zimmer

an stabilen Herrn zu vermieten. Anfrage in W. d. B. 4937

Verantwortlicher Schriftleiter **Norbert Jahn**. — Herausgabe, Druck und Verlag von **Leop. Kralik** in Marburg
Die heutige Nummer besteht aus 20 Seiten und der Sonntags-Beilage.

Verein zur Unterstützung in Sterbe- und Erkrankungsfällen für Arbeiter und Bedienstete der k. k. priv. Südbahngesellschaft in Marburg.

Einladung

zu der **Sonntag, 15. Jänner 1911**, nachmittags $\frac{1}{2}$ 2 Uhr in den Saallocalitäten der **Gambrinus-Halle** stattfindenden **ordentlichen**

Mitglieder-Versammlung

Tagesordnung:

1. Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr 1910.
2. Bericht der Rechnungsprüfer und Erteilung der Entlastung.
3. Bestimmung der Höhe der Sterbequote.
4. Zufällige Anträge.

Die **P. T.** Mitglieder sowie deren Frauen werden ersucht, zur Versammlung recht zahlreich zu erscheinen.

Der 2. Obmann:

Josef Kikelj.

Der 1. Obmann:

Johann Voit.

Kundmachung.

Zufolge Beschlusses des Gemeinderates vom 7. November 1906 wurde mit 1. Jänner 1907 eine

städtische Dienstboten-Versicherungs-Krankenkasse

errichtet, welche die Zahlungspflicht der Dienstgeber für ihre erkrankten Dienstboten übernimmt, wenn diese in das Marburger Allgemeine Krankenhaus abgegeben werden.

Dieser lediglich im Interesse der Dienstgeber ins Leben gerufenen Versicherung kann jeder in Marburg wohnhafte Dienstgeber für alle oder einzelne Dienstboten gegen Zahlung eines Beitrages von drei Kronen pro Kalenderjahr für jeden Dienstboten beitreten und ist auch bei einem Wechsel in der Person des versicherten Dienstboten innerhalb des Jahres eine weitere Zahlung nicht zu leisten. Diejenigen Dienstgeber, die der städtischen Dienstboten-Versicherungs-Krankenkasse beizutreten wünschen, werden eingeladen, ihren Beitritt unter Vorlage des Dienstbotenbuches des zu versichernden Dienstboten beim Stadtrate (Meldeamt) anzumelden, woselbst auch weitere Auskünfte erteilt werden.

Von den Dienstgebern, welche ihre Dienstboten bereits versichert haben, werden die Beiträge für das kommende Jahr im Laufe des Monats Dezember gegen Ausfolgung der Zahlungsbestätigung durch städtische Bedienstete eingehoben werden.

Durch Nichteinlösung der Zahlungsbestätigung erlischt mit 1. Jänner 1911 die Krankenversicherung des Dienstboten. Die in gewerblichen Betrieben beschäftigten Hilfsarbeiter und Tagelöhner beiderlei Geschlechtes können bei der städtischen Dienstboten-Versicherungs-Krankenkasse nicht versichert werden.

Stadtrat Marburg, am 4. Dezember 1910.

4683

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiderer.**

Milchweiße, zarte Hände! Blütenreiner Teint!

nur mit

„BLUMENSCHNEE“

der neuartigen Hand- und Gesichtserème.

$\frac{1}{2}$ Tube 40 Heller, $\frac{1}{4}$ Tube 80 Heller. Überall erhältlich. Dose K 1.60.
Engros: Wien, XIV., Grimmgasse 25.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots,
Blusen und Unterröcke in grösster
Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg
Postgasse 1, Herrengasse 24.

Erlaube mir hiemit die geehrten Damen auf die neuesten vom Wiener Preisfriseurern mitgebrachten, prachtvollen

Haarschmuck

für Mode- und Ballfrisuren aufmerksam zu machen. 107

Damen-Frisiersalon Dühringer-Schaffer
Burggasse 5, 1. Stock.

Bei der

101

Ober-Täublinger Ueberfuhr
wird der Wagenverkehr bis auf weiteres eingestellt.



Verlag von L. Kraft, Marburg.

Nr. 51

Gratisbeilage zur „Marburger Zeitung“.

1910

Gegenüber.

Novellette von A. Trinius.

(Nachdruck verboten.)

der ziemlich steil ansteigenden Gasse des malerisch zwischen
 baldbergen eingeschachtelten Dorfes wohnten sie sich gegen-
 über war ein Glasbläser, sie arbeitete Masken und Koriklon-
 für eine der großen Fabriken des Ortes. Die Gasse war
 zu breit, in der die schindel- und schiefergedeckten Hütten,
 d verwittert, zwischen hübschen Gärten, Holzhaufen, Wiesen-
 Gangsteigen und Laufbrunnen hinaufkletterten. Am Ende
 h noch eine im Frühling von Blumen überfüllte Matte
 n, dann stand der dunkle Hochwald darüber, mit seinen
 Gipfeln tief in den blauen Himmel greifend.
 wohnten sich gegenüber. Schon ihre Eltern waren über
 e. hin Nachbarn gewesen. Dann kam eines Tages hüben
 vornsich durch den Schornstein gelogen, vier Jahre später
 n gleichen Weg drüben die dunkle Minne Kühnert. Im
 uche mit dem sonst üblichen Kinderreich um der Thüringer
 es hier bei den beiden. Als Minne laufen konnte, wurde
 Spielkameradin des Anton. Er hatte kaum als Glaser aus-
 um sich auf eigene Füße stellen zu können, da starb ihm
 er, und er nahm nun dessen altgewohnten Platz am Tisch
 m Fenster ein. Als wollte das Geschick kein Haus bevor-
 egrub eines Tages Minne gemeinsam mit dem Vater und
 den Dorfe die Mutter droben auf dem Gottesacker, dessen
 weit hinaus auf das Tal niederschauen.
 Jugend hatte die beiden zusammen aufwachsen, sie Freund
 d teilen lassen, nur, daß die großen Freuden die kleinen
 tief in den Schatten treten ließen. Ein Kindergedächtnis
 und hinter jeder Träne schielt bereits wieder suchend und
 das große Lächeln der Jugend hervor. Man war unter
 im Winter auf den niedrigen Handschlitten die steilen
 herniedergefaßt, und wenn man seitwärts in den tiefen
 fiel, so steigerte dies nur die ungebundene Fröhlichkeit.
 am hatte man so manchen Apfel, manche Nuß aus frem-
 ten listig gemaßt, Reistigwellen im Walde geholt, und war
 herbar zur Kirche am Hange geschritten, um kindlichen
 mit frischer Stimme die alten, lieben Lieder zu singen.
 er die Jugend bindet, lockert dann das Leben mit seinen
 Forderungen oft wieder. Dazu kam der Unterschied der
 ter. Das erste lange Kleid eines Mädchens zieht unwill-
 inen unsichtbaren Schlagbaum vor den Gespielen der Kind-
 da beide mit am Unterhalt der kleinen Familien helfen
 so lagen Spiele, Träume und lustige Fahrten einer sorg-
 nderzeit bald wie Nebelbilder hinter ihnen.
 freien Abendstunden schlüpfte die schwarze Minne zu ihren
 nnen, mit denen sie an warmen Sommerabenden Arm in
 rch die Dorfgassen nach altem Brauche schritt, mehrstimmig
 l mit ihnen die alten Volkslieder singend. Der Anton hielt
 r, wie es sich ziemte, zu den Burschen. Saß man nicht
 isshause, so ging man, jeder die kurze Pfeife im Munde,
 in den weiten Bergwald, um äsendes Wild zu beobachten,

wohl auch um listig den beliebten Singvögeln mit Schlinge und
 Leimrute nachzustellen, denn vor jedem Fenster konnte man im
 Dorfe vom Frühling bis tief in den Herbst hinein winzige Bauer
 erblicken, in denen außer Kreuzschnäbeln noch Dompfaffen, Stieg-
 litz, Schwarzköpfchen, Finken und andere Waldsänger schmetterten
 und musizierten.
 Wenn ab und zu die Jugendgespielen sich begegneten, so reichten
 sie sich die Hände, wechselten ein paar freundliche Worte, halb
 schalkhaft, halb gelassen, wie Menschen, die sich eben lange kennen
 und zwischen denen eine Vergangenheit sich gebreitet hat. Traf
 man einmal auf dem Tanzboden zusammen, so war es selbstver-
 ständlich, daß der Anton ein paarmal sich die Minne holte. Dafür
 waren sie ja Nachbarkinder. Dann aber kam eine merkwürdige
 Zeit, in der es sich wie eine unausgesprochene, heimliche Entfrem-
 dung zwischen beide zu legen schien. Man sah sich seltener, und
 wenn es geschah, dann schien sie seinen Blicken auszuweichen, nur
 kurz, hastig ging ihre Rede . . . dann flog sie hurtig die Berg-
 gasse hinab und er konnte sich nicht satt genug sehen, wie kräftig
 und behende sie ausschritt, wie sie das dunkelhaarige Krausköpfchen
 rechts und links gleich einer Wetterfahne drehte. Und in solchen
 Augenblicken, da fühlte er mit einem großen Erstaunen, daß etwas
 ganz Neues, Seltsames und Großes in seinem Innern aufwachte,
 das ihn, je mehr er darüber nachgrübelte, bald traurig, dann
 wieder überlustig machen konnte.
 Saß er dann dicht am Fenster bei dem rauschenden Gebläse
 vor der zuckenden Stichtlampe, den Glasfuß und Vertreiber hurtig
 und geschickt wendend und formend, dann holte er zuweilen tief
 Atem, schickte hinüber zum Fenster der Jugendgespielen, die dort
 saß, maskenformend. Trafen sich zufällig beider Blicke, ging stets
 ein Leuchten über sein blaßes Gesicht, und er bog sich noch tiefer
 über die Arbeit nieder. Vogelsang und Waldesrauschen klangen
 ihm in den Ohren, und unter den grünen Tannen hin schritt
 eine mit federndem Gang, kräftigen Wuchses und gekrausstem Haar,
 — Minne! Sie aber schien von allem nichts zu spüren. Nicht
 er hinüber, dann erwiderte sie gelassen, wenn auch nicht unfreund-
 lich, seinen Gruß. Manchmal aber glaubte er zu bemerken, daß
 sie ihre Augen herüberschweifen lasse, um bei seinem Blick rasch
 die Augenlider zu senken.
 Bei seinem Vogel-sang hatte Anton eines Tages Glück gehabt.
 Ein prächtiges Schwarzköpfchen war in seinen Besitz gelangt. Stolz
 hatte er es am nächsten Morgen draußen vor seinem Arbeitsfenster
 an der Hütte aufgehängt. Eine Weile hatte der unscheinbare Vogel
 zu tun, um sich in die neue Umgebung erst zu gewöhnen. Dann
 aber brach er das Schweigen. Seine wunderliche Weise scholl laut
 und weit über die Gasse hin. Anton, da er dies vernahm, legte
 das Arbeitszeug nieder und lehnte sich in seinem Stuhl zurück.
 Das war Musik in seinen Ohren. Wieder brauste über ihm der
 heimatische Hochwald, seine Kronen unter dem Anhauch der frischen
 Bergwinde leicht beugend, und wieder schritt unter den kerzen-
 geraden Stämmen, durch welche die Sonne Schrägstreifen blendend
 warf, eine Mädchengestalt singend dahin. Da hob er plötzlich den
 Kopf. Minne hatte das Fenster weit geöffnet. Sie lehnte ein
 wenig hinaus und lauschte dem Sange des neuen Sängers, der

sich drüben beim Jugendgespielen eingekunden hatte. Als sich nun beider Blicke begegneten, nickte er hinüber. Gleich darauf öffnete auch er das Fenster.

„Ein Staatsjäger?“ fragte er hinüber.

Da lachte sie ihm freundlich zu und erwiderte:

„Großartig! Du hast sicher ein hübsches Stück Geld dafür geben müssen!“ Sie blinzelte ihn bei den letzten Worten so schelmisch an, daß er plötzlich merkwürdig große Lust verspürte, diese Herausforderung mit einem Kuß wieder wett zu machen.

„Ich kann dir nur sagen: nimm dich in acht! Du bist auch ein solch loser Vogel, und eines Tages sitzt du auch im Bauer! Ja! Und dann kommst du nicht wieder los! Nimmer!“

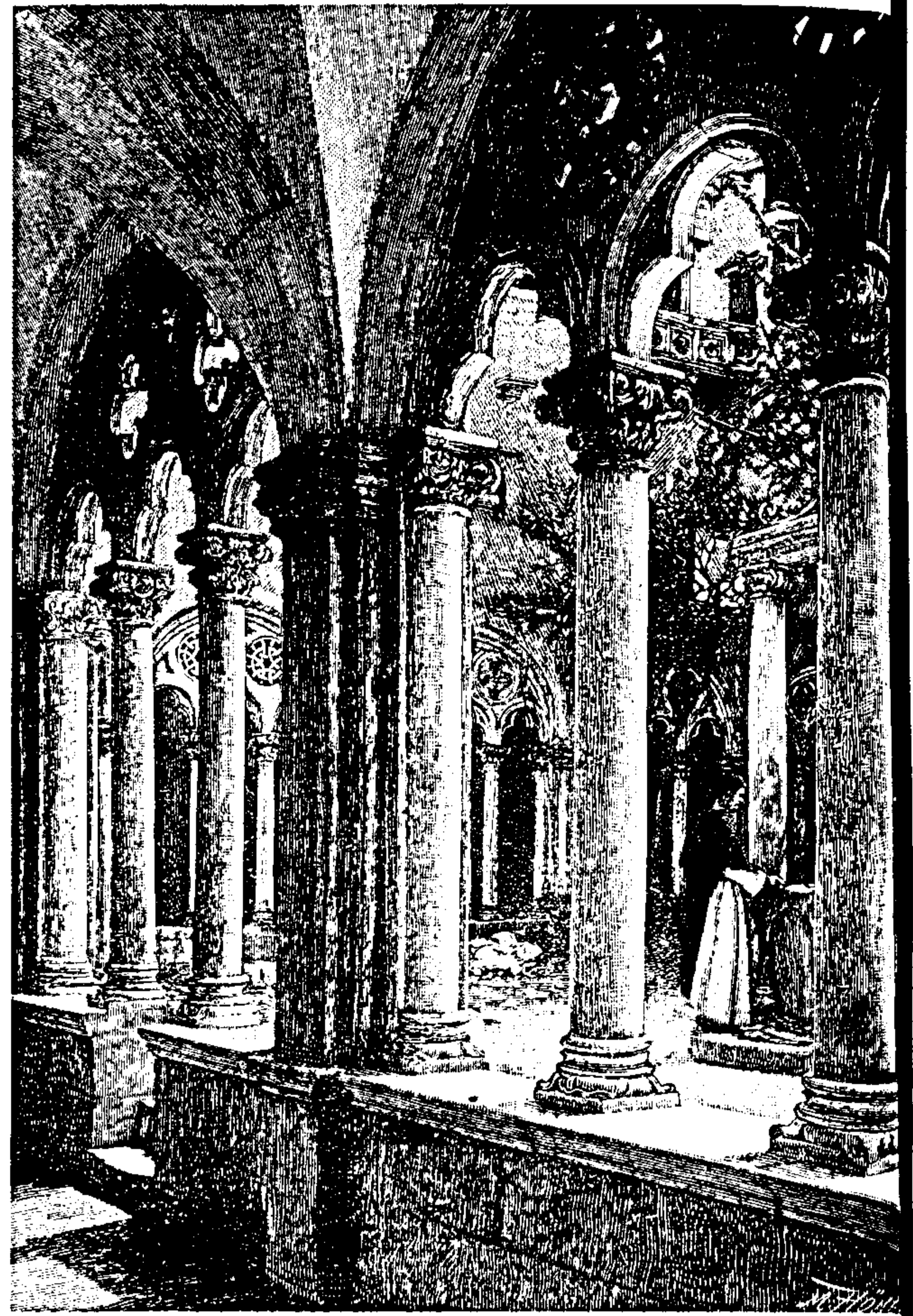
„Meinst du? Na, der muß noch geboren werden, der die Minne einfängt!“ Sie lachte kurz auf und knallte ziemlich derb das Fenster zu. Anton schaute noch ein paar Minuten zu seinem Gegenüber, doch ihren Kopf hob die verlegte Schöne nicht wieder empor. Da ließ er das Gebläse wieder lustig rauschen und dachte sich mancherlei aus.

Als am nächsten Morgen Minne fleißig gebeugt über der Form saß, in welcher die Masken Blatt für Blatt als Untermaße eingeklebt werden, da ging ganz plötzlich ein seltsames Staunen über ihr hübsches Gesicht. Was war denn das? Das Schwarzköpfchen schmetterte und zirpte so wundersüß wie gestern, aber der Schall . . . Unsinn! . . . und doch! Der kam doch nicht mehr von da drüben, wo der Anton so übereifrig heute bereits seit frühesten Morgen an der Stichtlampe hantierte, der . . . nein, es war keine Täuschung . . . und drüben war ja auch das Bauer verschwunden. Sie schüttelte den Kopf, horchte gespannt noch einmal scharf und mehr und mehr errötend. Dann riß sie jählings das Fenster auf. Auf diese befreiende Tat schien da drüben der Mensch nur gewartet zu haben. Denn zugleich lag auch er jetzt am offenen Fenster und lachte über das ganze Gesicht.

„Großer Gott! Na, aber . . .“ Weiter kam die Minne gar nicht. Sie blickte nur immer zwischen dem Bauer an ihrem Fenster und dem Gegenüber sichtlich verlegen hin und her. „Was hast du denn da gemacht?“

„Weil er so ein großes Stück Geld mir gekostet hat, da . . . wenn es dir nur eine Freude macht!“

„Wirklich? Na, da danke ich dir auch schön, Anton! Freude macht's mir freilich!“ Sie knipfte mehr in Verlegenheit dem Vogel zu, nickte dann noch einmal hinüber und schloß darauf das Fenster. So flink aber, wie an diesem Tage, war dem Anton die Arbeit lange nicht von der Hand gegangen. — Am nächsten Sonntag war Tanz im Wirtshaus. Erst gegen Morgen führte Anton die Minne nach Hause. Hatten sie doch einen Weg. Da fiel es nicht weiter auf. Als er ihr einmal nach Burtschenart seinen Arm um den Leib legen wollte, schüttelte sie kurz und energisch diesen wieder ab. Da ging



Der Kreuzgang im Dominikanerkloster zu Ragusa.
Amateur-Photographie von D. Kühn.

er neben ihr. Ein Etwas ließ ihn nicht recht zu Worte kommen. Dafür plauderte sie hell wie ein Bergbach. Er hörte nicht hin. Seine Gedanken wanderten. Vor ihrem Hause legte er ihm ruhig die Hand.

„Soll ich das Schwarzköpfchen von dir grüßen?“ Eine flüchtige Lachen schlug an sein Ohr. Wie aus der Ferne, so aus der Jugendzeit. Und darüber rauschte der weite See. „Was meinst du?“ Er wachte wie aus einem Traum jetzt auf.

„Ich habe nur gefragt, ob ich das Schwarzköpfchen grüßen soll?“

Da nickte er wie mechanisch. Und plötzlich hatte er seinen Kopf zwischen seine blassen, knöchigen Hände geschloßen und preßte auf ihre Lippen einen Kuß.

„Für den Vogel!“ stammelte er tief aufatmend. „Für ihn wiedergeben!“

In ihren Augen aber leuchtete etwas wie Empörung. „Das war schlecht von dir! Ganz schlecht! Ich danke dir's nicht!“

Das Blut war bei ihm in Wallung geraten. Er wollte mal fuchte er sie zu fassen. Doch sie wehrte ihn ab. „Und du bist mir doch gut, Minne!“ Er stieß es mit Trunkener aus.

„Wenn du dich nur nicht irrst!“ Ein kurzes Lachen dann fiel die Haustür hinter ihr ins Schloß. Ein Augenblicke wartete Anton noch vor dem Haus, in der Hoffnung, daß noch ein freundliches Zeichen ihn geleite. Doch nichts regte sich mehr. Da ging er mit dem Kopfe über die Straße heim. —

Wie oft er auch am nächsten Morgen hinüberging, Minne blieb unsichtbar, als habe sie ihren Sitz nach dem Fenster zum Hofe verlegt. Aber am Nachmittag sah sie doch wieder schauen. Zigeuner mit Kamel, Bären und Affen hielten auf der Gasse Vorstellung. Alle Fenster waren besetzt. Und die Minne fehlte nicht. Als die kleine Prozession endlich weiterzog, flog unwillkürlich ihr Blick hinüber zum Hause Antons. Darauf hatte er nur gewartet, denn jetzt er lächelnd ein Chestandsthermometer aus dem Fenster dem durch den Druck seiner wärmenden Hand ein buntes



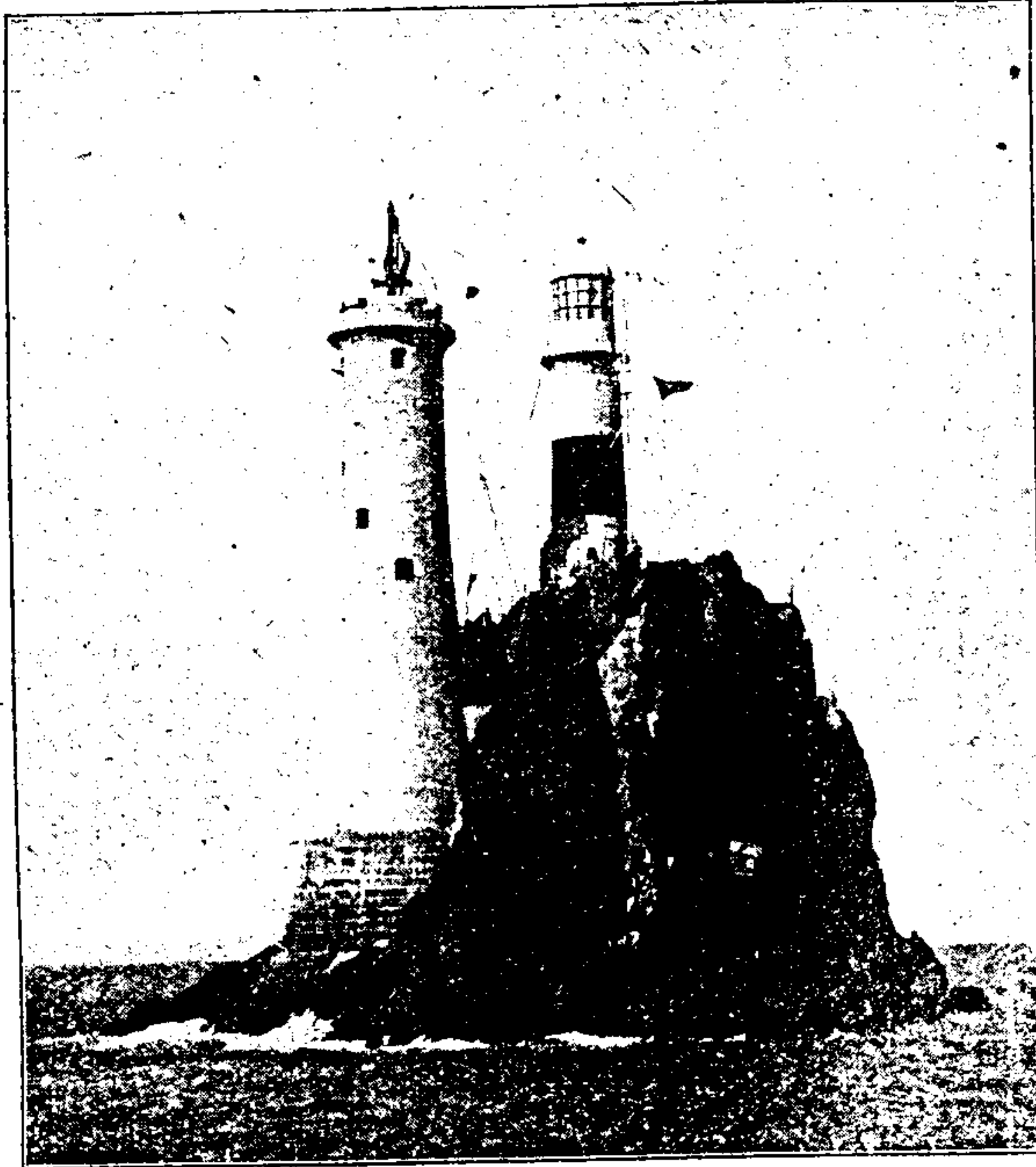
Chinesischer Wahrsager und Dreischreiber.

Büppchenpaar im rotgefärbten Spiritus lustig und erregt auf- und niederhüpfte. Als dies Minne sah, ging ein heftiges Rot über ihr Antlitz. Ein strafender Blick schoß über die Straße und wieder fiel das Fenster krachend zu.

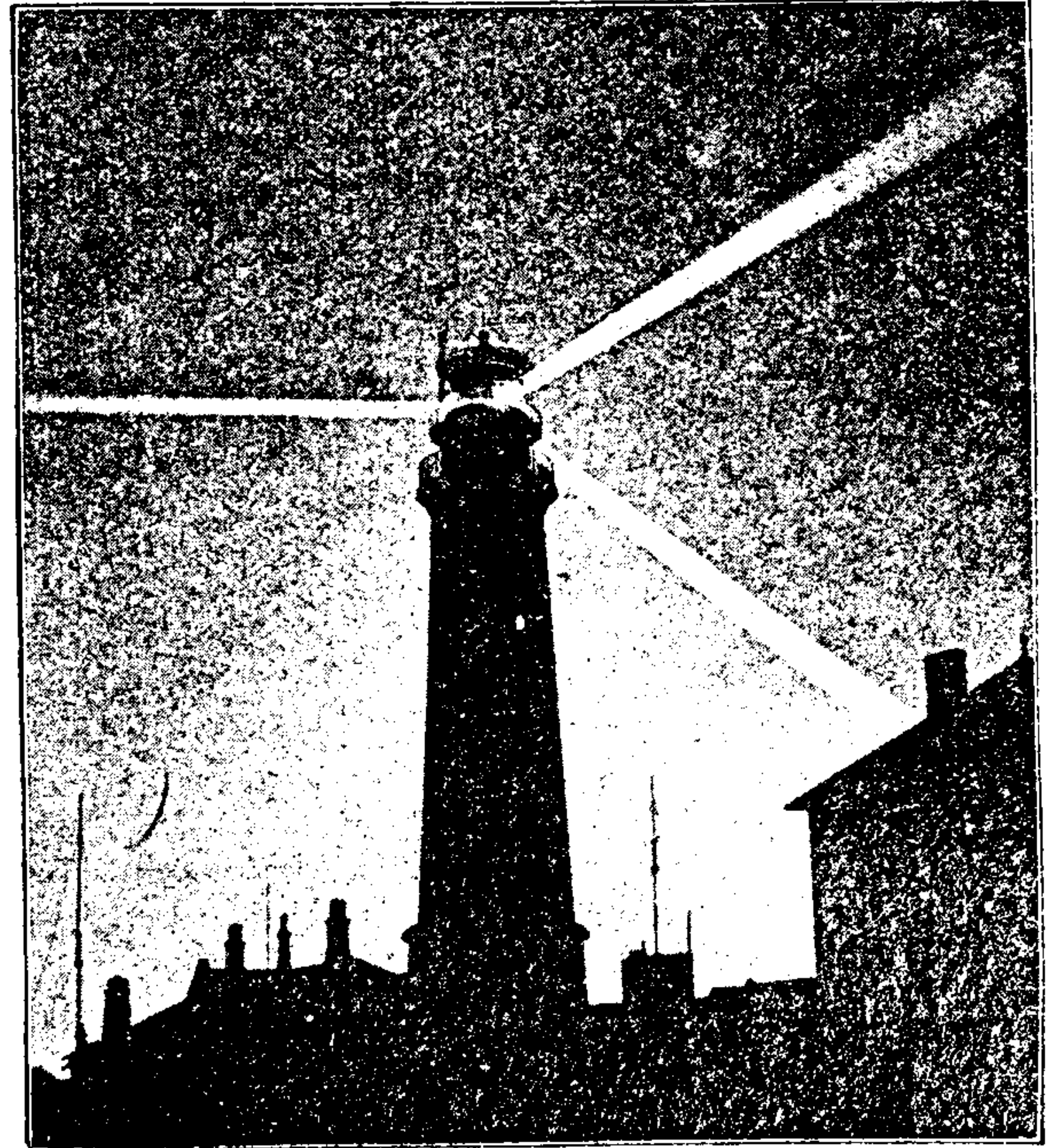
Vom nächsten Tage an saß sie wieder an ihrem altgewohnten Plaz. Doch das Gegenüber schien für sie tot oder über das große Wasser ausgewandert. Das war dem Anton doch zu viel der Vernachlässigung. Eine fast knabenhafte Unruhe kam über ihn. Als die Frühstückspause kam, stürzte er auf den Boden, wo noch sein Pustrohr aus der Schulzeit stand. Dann nahm er einige Erbsen zur Hand, und als die Schöne just recht derb in das Brot biß, prallte ein Schuß gegen die Scheiben, daß sie mit einem leisen Aufschrei in die Höhe fuhr. Da konnte sie nicht anders, sie mußte nun doch nach dem Übeltäter ausbliden. Der aber stand, das Rohr militärisch an die Schulter gedrückt, am Fenster und lachte über das ganze Gesicht. Sie wollte ein recht finsternes Gesicht aufsetzen, doch als sie den Burschen so vergnügt am Fenster stehen sah, mußte sie sich rasch abwenden, um nicht in dessen Lächeln einzustimmen.

An diesem Abend hatte sich Minne gegen elf Uhr von den Freundinnen verabschiedet und schlug den Heimweg ein. Unter der alten Linde, welche ein Stück tiefer an der großen Straßenkreuzung lag, tauchte plötzlich aus dem Schatten Anton auf. Ein wenig war sie doch erschrocken. Dann erwiderte sie seinen Gruß

Es kämpfte etwas in ihm. Unweit ihres Hauses aber tastete er plötzlich nach ihrer Hand und hielt sie fest.
„Siehst, Minne, so geht's nicht weiter! So komme ich um!“



Leuchtturm von Fajnet Noct.



Das elektrische Schnellblitzfeuer auf Helgoland.

„Das sag' ich dir!“ — Sie blickte auf, und dann klang es fast scharf: „Wie du's verdient hast!“

„Aber ich will ein End' heut machen! Ich . . .“ Es würgte ihn etwas im Halse. Endlich brachte er es heraus: „Ich wollte dich schon lange fragen, ob du mir nicht gut sein kannst! Ich hab' dich schon so lange lieb!“

„Sooo?“ Es klang merkwürdig gedehnt. „Dank für die Ehre! Lern' aber erst mit Mädels umgehen! Sonst wirst du überall verschlossene Türen finden!“ Und ehe er

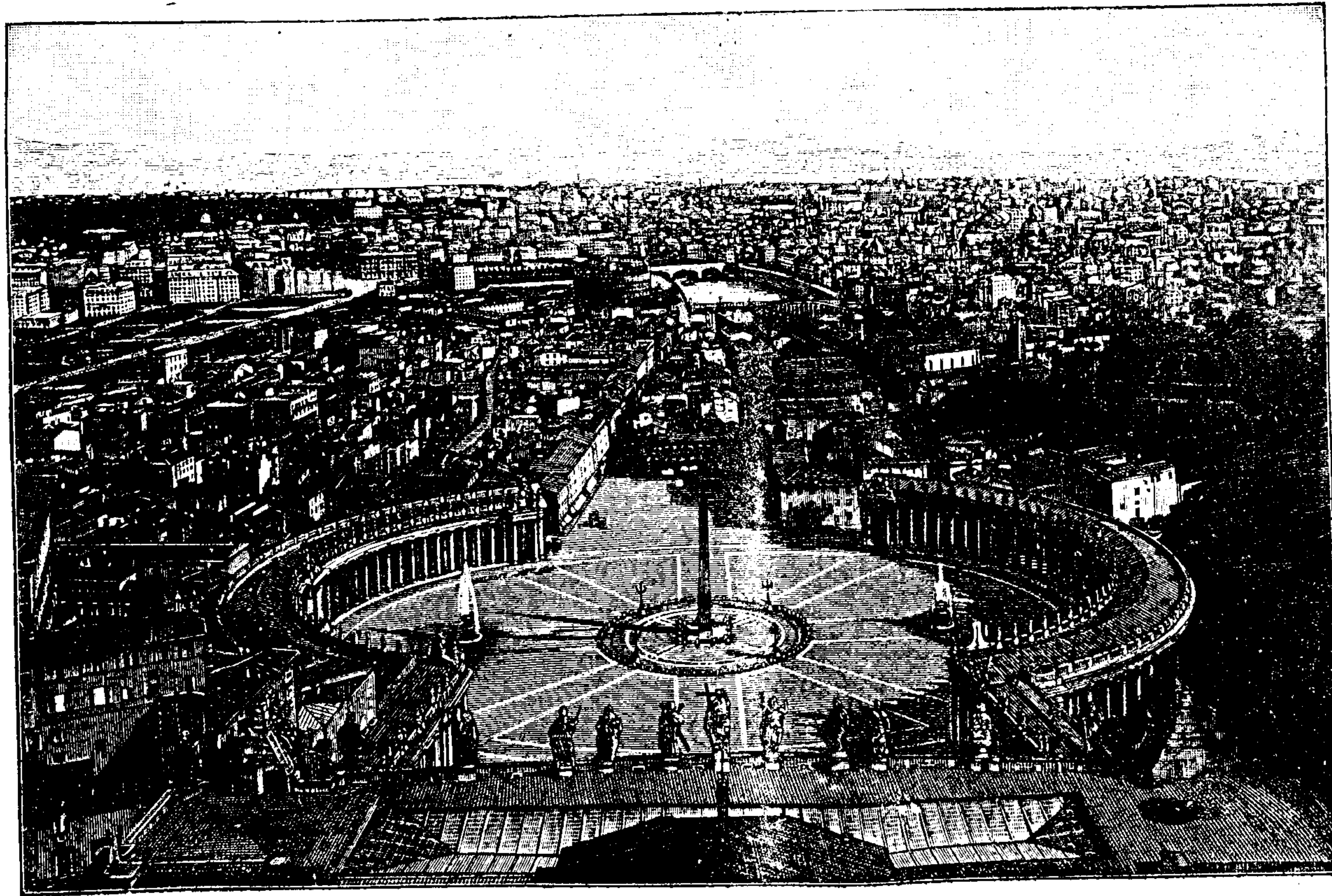
nur noch etwas zu seiner Verteidigung hervorbringen konnte, war sie im Dunkel des Hauses verschwunden.

Seit Wochen war der Herbst ins Land gekommen. Mariengarn flatterte durch die blaue, klare Luft, die Ebereschbäume hatten sich rote Korkallen ins Haar gefeckt und durch den Hochwald dröhnte

der Schrei der Hirse. Die Pappensieger waren in voller Tätigkeit. Wenn es ein gutes Pappensjahr ist, kann wirt es für diese tollkühnen Männer immerhin einen Verdienst ab, der weit über den sonstigen Tagelohn hinausgeht; aber oft geht es dann auch auf Leben und Tod. Übung hat diese tollkühnen Männer wagemutig gemacht.

Wenn der eine Wipfel entleert ist, dann

beginnen sie mit der Krone, um endlich wie eine Eichelkeule sich plötzlich auf den Nachbarbaum hinüberzuschwingen. Da hat schon mancher zum letztenmale die Heimat gesehen. Ein verfehlter Sprung . . .



Blick von der Kuppel der Peterskirche.

kurz und suchte allein den Rest des Weges zu gehen. Er aber blieb an ihrer Seite. Ihre Antworten auf seine Fragen waren knapp und abwehrender Natur. Eine Weile verstummte Anton.

t.
b
e
s
d.
ne
en
en
nd
s
if.
ff
n-
ib.
in
en,
ar
in
der
ten
lte,
em
er
ind
ren
ppe
zum
niest
in
tes.

und mit gebrochenen Gliedern liegt der Unglückliche am Moosboden. Auch der Anton zählt seit ein paar Jahren zu den Zapfensteigern. Eines Morgens sah ihn Minne zum Wald gehen. Sie kannte nur zu gut die nötige Ausrüstung. Am liebsten hätte sie das Fenster aufgerissen, doch da seit Wochen kein Gruß mehr zwischen ihnen und drüben gewechselt worden war, so bezwang sie ihr natürliches Empfinden, ihm noch eine Warnung mit auf den Weg zu geben. Von Stund an vermochte sie nicht mehr der wachsenden Unruhe Herr zu werden.

Die Sonne neigte sich bereit. Alle Höhen glühten rings um das Tal, da riß Minne das Fenster weit auf. Ein Aufschrei, der ihr das Blut erstarren ließ, war an ihr Ohr gedrungen. Eine Frau aus der Nachbarschaft hatte soeben die Kunde verbreitet, daß ein Zapfensteiger gestürzt sei, doch den Namen konnte sie nicht angeben. Er liegt am Dirichberg! Weiter vermochte sie nichts auszusagen.

Minne war zurückgesunken. Wenn er es ist? Der Anton? Der Genosse ihrer Jugend? Unversöhnt von ihr geschieden? Durch ihr hartes Wesen? Sie schüttelte sich — sie sprang auf. Dann warf sie ihren Mantel um und stürzte hinaus, in der Richtung nach dem Dirichberg zu. Ein paar Frauen hatten sich ihr angeschlossen. Endlich war die Höhe erreicht. Dort war der Quell, daneben die kleine Wiege mit den hölzernen Kuhtränken. Da hielten auch Leute. Einige blühten sich, andere standen umher und flüsteren. Schon war die Minne heran.

„Wer ist's? Ist's der Anton? O mein Gott! O mein Gott!“ Es schluchzte in ihr laut auf.

Da fühlte sie ihre Hand leise und warm ergriffen. Eine Menschenhand. Als sie erschrocken sich umwandte, stand der Totgeglaubte ernst und still vor ihr.

„Komme, Minne! Das ist nichts für dich!“ Und sie duldete, daß er ihre Hand in der seinen bezieht, daß er neben ihr herging, den Kopf gesenkt und schweigend.

Als sie an eine Waldhübschung kamen, von wo man das Dorf in der Tiefe mit seinen grauen Häusern und dem ragenden Kirchturm sehen konnte, blieben beide stehen; aber ihre Blicke mieden sich noch immer. Endlich brach sie das Schweigen.

„Ich war ein bißchen hart zu dir, Anton, aber . . . ein Mädchen muß man sich doch erst gewinnen!“

„Und wenn ich nun heute abermals dich fragen wollte . . .“ Ein tiefer Blick traf ihn, dann lehnte sich sein Gegenüber still an seine Brust.

Zu untern Bildern.

Der Kreuzgang im Dominikanerkloster zu Ragusa. Ragusa, das alte Epidaurus der Griechen, heute die Hauptstadt des gleichnamigen Bezirks im österr. Königreich Dalmatien, an der Südküste einer ins Adriatische Meer vorspringenden Halbinsel am Fuß des Berges Sergio gelegen, weist außer seinen Mauern, Bastionen und Forts, die beinahe alle aus dem 11. bis 16. Jahrhundert stammen, noch eine Reihe alter, hervorragender und sehenswerter Gebäude auf. Hierher gehören vor allem die Lykanische Franziskanerkirche und die Dominikanerkirche, welche als höchsten Schatz eine Magdalena von Tizian besitzt. An diese Kirche schließt sich das alte Dominikanerkloster an, dessen außerordentlich fein und stimmungsvoll gehaltener Kreuzgang eine wirkliche Sehenswürdigkeit bildet.

Chinesischer Wahrsager und Weissagender. In China gibt es öffentliche Wahrsager, die auch als Weissagender für des Schreibens Unkundige fungieren. Auf dem großen Plakat unten stehen in der Mitte die beiden Zeilen „Wu ming“, d. h. „Weissagung des Schicksals“. Die Wortreih: darüber: „Tau ting hing“ bedeutet: „Meine Kunst wird sich bewahrheiten“. Die Wortreihen links und rechts lauten: „I tchiu ien pi jen tchin“ („Mit einem eisernen Griffel schide ich Glück und Unglück“) und: „San fo tchin tchiu ting tchi hing“ („Mit drei goldenen Münzen bestimme ich Heil und Unheil“). Der Wahrsager legt drei Goldstücke auf den Tisch zu werfen und aus ihrer Lage die Zukunft zu prophezeien.

Leuchtturm von Fastnet Rock. Das neue elektrisch Schnellblinsfeuer auf Fastnet Rock, eine einsame Felsenklippe weit draußen an der Südküste Irlands, die um der sie fast ständig umtossenden furchtbaren Brandung willen den Schiffen von altersher verhängnisvoll gewesen ist, trägt heute einen der gewaltigsten und modernsten eingerichteten Leuchttürme. Der alte vor ca. 60 Jahren oben auf der Klippe errichtete Leuchtturm stand in Gefahr, über kurz oder lang den Wogen, die oft bis an seine Laterne emporgüßten, zum Opfer zu fallen. Der neue Turm ist am Fuße des Felsens aus riesigen Granitblöcken so unlösbar fest verankert und von so gewaltigem Gewicht, daß die Wellen sich an seinen Wänden brechen, wie an einer glatten Kaimauer. In seiner Laterne trägt er ein alle 5 Sekunden aufzuckendes Blitzfeuer von 75000 Kerzen Stärke. — Ein ähnliches elektrisches Schnellblinsfeuer trägt der gewaltige neue Leuchtturm auf Helgoland. Er besitzt das drittgrößte Leuchfeuer der Erde, von 30 Millionen Kerzen Stärke, das von ungeheuren elektrischen Bogenlampen hervorgebracht wird.

Humoristisches.

Vorsichtig. Hausfrau: „Sie können sich ein Mittagessen verdienen, wenn Sie mir den ganzen Holz da klein machen.“
 Bettler: „Um! . . . was haben Sie denn gefocht?“

Patient (etwas beschränkt): „Sagen Sie nur, wie kommt das, Herr Doktor, die Beine schlafen mir so oft ein.“ — Arzt:

Vexierbild.



Wo ist Johann?

Willy . . . aber wenn du hübsch still hältst, kriegst du nachher einen Bonbon!“

Anwendung. Richter: „Sie haben den Janf der beiden Ehegatten angehört! Welchen Eindruck haben Sie dabei gewonnen?“ — Zeuge: „Daß ich mei' Lebtag nich heirat', Herr Richter!“

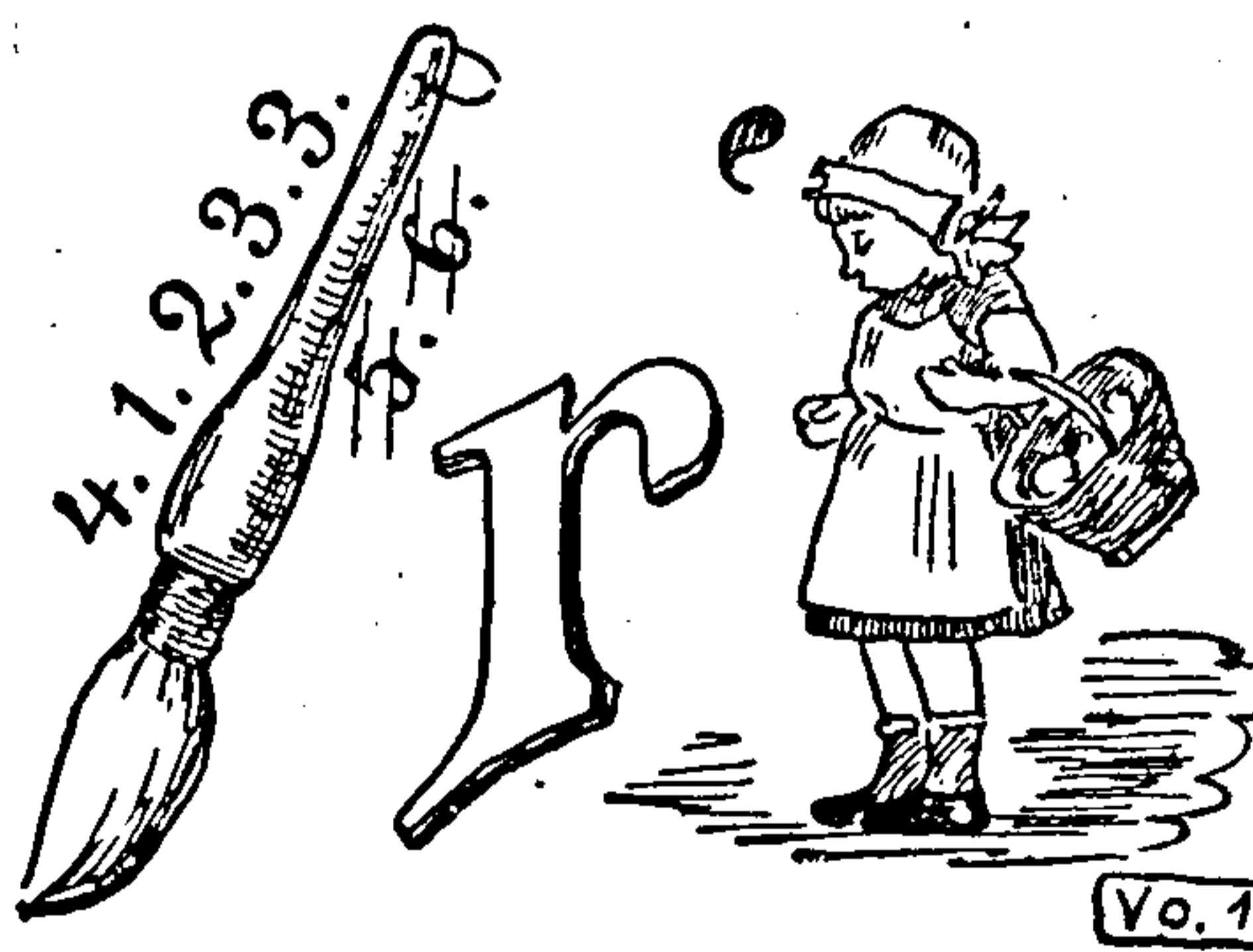
Ein Menschenkenner. „Freunde in der Not zu haben, ist doch etwas Schönes, nicht wahr?“ — „Ich für meine Person danke dafür; faum ist einer meiner Freunde in Not, so pumpt er mich auch schon an.“

Rätsel.

Merträtsel.

Advokat, Unverstand, Regiment, Rabenjammer, Literatur. Von jedem Wort ist eine Gruppe von gleich vielen nebeneinanderstehenden Buchstaben zu merken. Die gemerkten Gruppen müssen im Zusammenhang gelesen eine erwartungsrohe Zeit bezeichnen.

Bilderrätsel.



Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer:

Kapselrätsel: Note, Bran, Vater, Erich, Mai, Wart, Erde, Num. November. Bilderrätsel: Wer den Willen hat, zu suchen, hat Mittel genug, zu finden.

(Auflösungen der Rätsel folgen in nächster Nummer.)